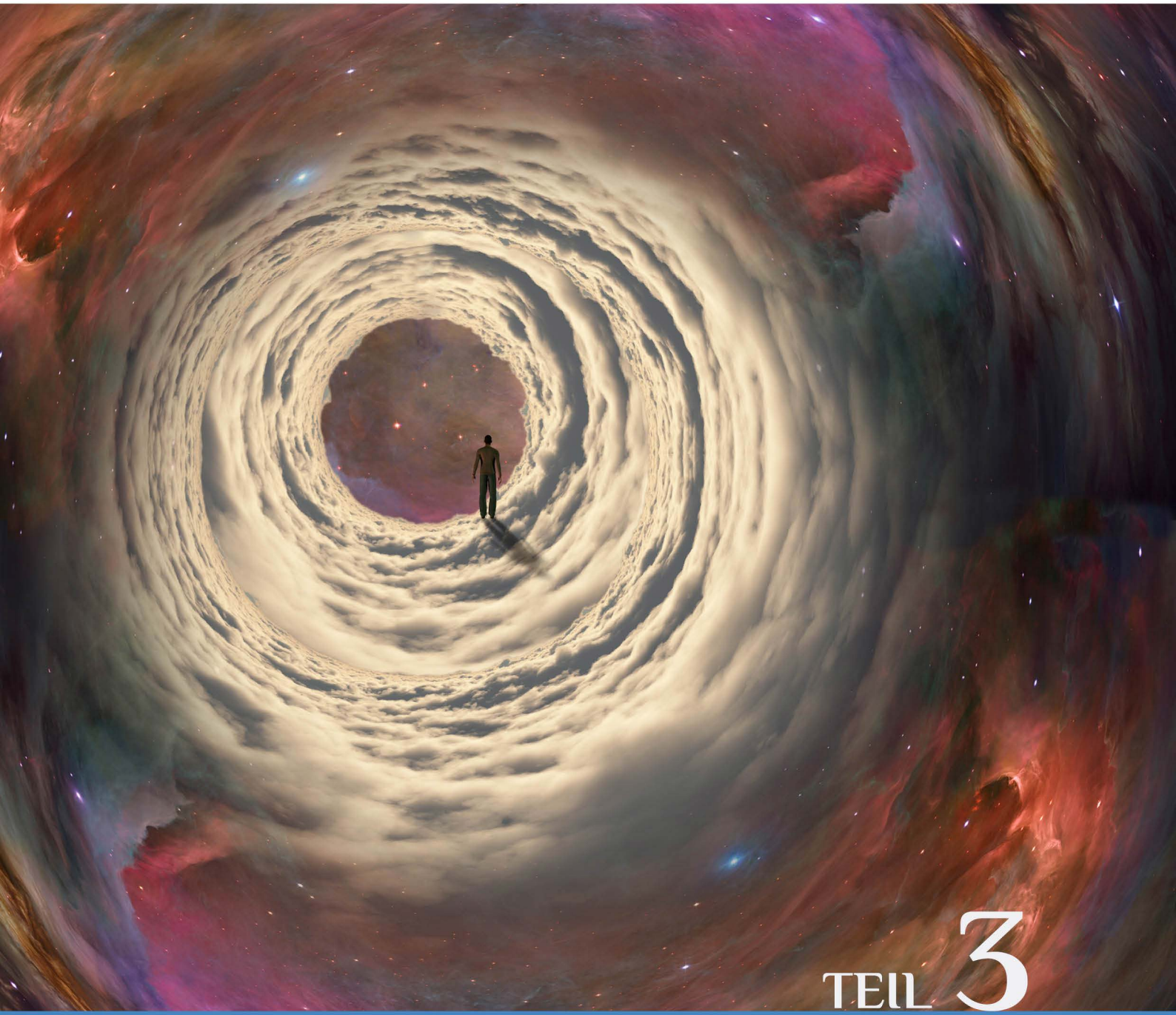
ORIS ORIS

LEBEN ZWISCHEN DEN LEBEN



KUNST DES STERBENS

Man gerät in Verzweiflung, man schluchzt trostlos und vergiesst bittere Tränen über Verstorbene. Viele Menschen zittern vor Angst vor dem Herannahen des Todes, denn sie betrachten ihn als Grenze ihrer Existenz, ihre völlige Vernichtung!

Das alles geschieht nur deswegen, dass sie von der Existenz ihrer unsterblichen Seele nicht wissen, oder daran nicht glauben und sich mit ihrem physischen Körper identifizieren. Das sind diejenigen, die so selbstsicher und laut wiederholen: «Ein Mensch lebt nur einmal!» Während sie es sagen oder jemandem nachsprechen, sprechen sie die grösste Lüge aus.

Die Bücher von Oris zerstreuen die Angst des Menschen vor der raffiniertesten aller irdischen Illusionen, während er das Phänomen des Todes aus der Reihe von «Furchten» in die Kategorie wirksamster Mittel von Erreichung des geistigen Erleuchtens und der endgültigen Befreiung von der Finsternis materieller Welten bringt.

«Ihr seid Kinder Abrahams Fleisches. Aber ich sage: Es gibt geistigen Abraham, den ihr nicht kennt. Ihr seid Kinder eures Vaters dem Geiste nach und euer Vater ist Teufel.

Ihr stützt euch auf seine Worte und vollzieht seinen Willen. Ursprünglich war er Mörder und kann keine Wahrheit sagen, und wenn er spricht, sagt er Lüge von sich und er ist gleichzeitig sein eigener Vater.

Wenn ihr Kinder meines Vaters Gott wart, könnt ihr die Worte des Gottes hören; ich sage euch die Worte des Gottes, aber ihr könnt sie nicht erfassen».

Evangelium von Jesu, 135: 25-28.

Autor - **© Oris**

Übersetzung, Korrektur: **Trigordiy**

Computerumbruch, Textkomposition: **Astiyraalls**

Jalta, 1998

INHALT

VOM AUTOR 4

DIE METAMORPHOSEN DES TODES 6

DIE VORBEREITUNG AUF DEN TOD 10

ES STIRBT KEIN MENSCH 26

DAS STERBEN 30

Die Phasen des Sterbens 42

DER AUGENBLICK DES TODES 49

Die Merkmale des herannahenden Todes 52

EIN DIALOG MIT DEM LEHRER 55

Vollständiger Bücherkatalog von Oris Oris 61

Kontakte 134

VOM AUTOR

Die meisten Menschen verhalten sich zur Perspektive des eigenen Todes, oder nach ihrer unerschütterlichen Meinung, des eigenen Nichtseins, des völligen Verschwindens von Allem, mit Angst und Grauen. Wir haben davon ziemlich ausführlich in unseren vorhergehenden Büchern gesprochen. Wenn ihr, nachdem ihr sie genau studiert habt, euch bis jetzt von eurer inneren Ablehnung der Tatsache des Todes nicht befreit habt, so braucht ihr wohl keine Zeit für dieses Buch zu vergeuden. In diesem Buch werden wir die wichtigsten Fragen unmittelbar der «Kunstfertigkeit im Sterben» selbst während des Übergangs des Bewusstseins eines Menschen von dem verkörperten Leben auf der Erde zur entkörperten Existenz im Kosmos behandeln.

Das Sterben, in dem viele Menschen «das Ende des Lebens» sehen, stellt in Wirklichkeit einen komplizierten Übergangsprozess von einer Form der Existenz von Bewusstsein zu der anderen dar. Der Tod selbst ist kein rascher Sprung (sogar wenn es ein sogenannter «plötzlicher Tod» ist), sondern nur die erste Etappe des Übergangs vom Leben eines Menschen «im Körper» zu seinem Leben «ohne Körper». Insgesamt schliesst ein solcher Übergang das Aufhören der Lebensfunktion des physischen Körpers (das Sterben), die Befreiung der Feldhülle (der Seele) aus ihm und die ersten Schritte des reinkarnierten Bewusstseins im neuen Leben nach dem Tod ein.

Die vorhandene Information über das Sterben beginnt erst die Grundlage einer neuen Heilkunde - Reanimatologie zusammenzustellen. Aber sogar diese Kunde betrifft leider nur die ersten Minuten dieses komplizierten und ziemlich andauernden psychisch-physisch-chemischen Vorgangs, der auch wenn bei dem Sterbenden der Atem verschwindet und das Herz nicht mehr klopft, fortdauert. Das Stoppen des Herzens und das Aufhören des Atems sind schon keine Merkmale des Todes von sich selbst.

Die modernste Medizin hat schon die Schwierigkeiten bei der Festlegung des Augenblicks des biologischen Todes eingeschätzt. Dieser Augenblick ist vor allem durch fortschreitenden Verfall des ganzen Organismus gekennzeichnet, was die Rückkehr des Menschen ins Leben schon unmöglich macht. Jetzt ist dank den Erfolgen moderner Chirurgie die Unterbrechung der Arbeit des Herzen sogar für einige Stunden mit dem Anschliessen der Herz-Lungen-Maschine ganz gewöhnlich.

Es ist kennzeichnend, dass das Herz des Patienten dabei klopft, trotz der Enzephalograph, der die Funktion des Gehirns bestimmt und eines der Mittel für die Registrierung des «Lebens» ist, in solchen Fällen ein ganz flaches Elektrokardiogramm angibt. Vor kurzem hat die internationale Medizin den Begriff «der Tod» revidiert und präzisiert. Jetzt wird er mit dem «Tod des Gehirns» verbunden, das heisst mit dem Anfang unumkehrbarer Prozesse und mit der Schädigung des ganzen Gehirns als physischer Grundlage der Persönlichkeit, die sein soziales und biologisches Wesen bestimmt.

Dank dieser Präzisierung begann das Sterben von den Ärzten nicht als «ein einfacher Übergang vom aktiven Zustand des Bewusstseins zu seiner vollen Untätigkeit» betrachtet zu werden, sondern als ein komplizierterer Vorgang, der verschiedenartig und in verschiedenem Grad alle Geweben des Organismus umfasst. Es gibt auch Situationen, wenn das Gehirn eines Menschen völlig zugrunde geht, aber dank Reanimatologie, Oxygenation und untestützender medikamentöser Behandlung werden die Herztätigkeit und andere Funktionen innerer Organe völlig erhalten.

Gott sei Dank, Psychiater und Psychologen haben in der letzten Zeit begonnen, solche Probleme wie Veränderung der Persönlichkeit während des Sterbens, Charakter der damit verbundenen Erscheinung der subjektiven Erfahrung, psychische Folgen des Erlebnisses der Todesgefahr, lebenswichtige Rolle der allgemeinen Symbolik von Tod und Wiedergeburt gründlich zu behandeln. Dank diesem beginnt man mehr und mehr anthropologische und philosophische Bedeutung des Sterbens für die Auffassung nicht nur des «Phänomens des Todes», sondern auch der Erscheinung des «Phänomens des Lebens» insgesamt einzusehen.

In den unentwickelten Ländern ist das Verhalten zu dem Tod immer anders gewesen und ist absolut unterschiedlich von dem Verhalten dazu in einer modernen technisch entwickelten Gesellschaft, denn Kunstfertigkeit im Sterben ist dort ein unentbehrlicher Aspekt der Lebenserfahrung. In den Kulturen der Mysterien, Tempelmysterien und Ritualien der Initiation haben die Menschen ununterbrochen jahrtausendelang die Erfahrung des Todes und der darauffolgenden Wiederbelebung gemacht. Diese Erfahrung, obwohl sie meistens rein symbolisch war, hat nicht nur Zunahme von Lebenskraft, Erwerbung ungewöhnlicher Fähigkeiten und geistiger Verklärung gefördert, sondern war auch eine gründliche Vorbereitung zu der folgenden Erfahrung des wirklichen Todes.

Solche schriftliche Anleitungen, wie tibetisches und ägyptisches «Bücher der Verstorbenen» waren ihrem Wesen nach, praktische Handbücher in «Nekropedie», eigenartige Lehrbücher nicht nur in Vorbereitung von Neofiten zu rituellen Tod und Wiederbelebung, sondern auch in der Erfahrung des wirklichen Todes. Die Erfahrung des symbolischen Todes wird bis jetzt in allen Einzelheiten in den zahlreichen Ritualien des Übergangs von Diesseits zu Jenseits wiederholt, und nur in moderner westlicher Kultur empfängt ein Mensch seinen Tod völlig unvorbereitet, weder psychisch noch moralisch.

Wir sind weit entfernt davon, in unseren Büchern das zu wiederholen, was jemand irgendwann schon beschrieben und dargelegt hat. Aufgrund der eigenen Erfahrung geistiger Ausstiege möchten wir nur die vorhandene Information durch neue Deutungen, Eindrücke und Sinn hinzufügen, die für einen modernen zivilisierten Menschen verständlich sind, und auch allen Interessenten helfen, durch Erfahrungen der Übung in veränderten Zuständen des Bewusstseins, die ausführliche «Kartographie» ihrer möglichen Existenz nach dem Tod gründlich anzueignen noch zu Lebzeiten zu beginnen.

DIE METAMORPHOSEN DES TODES

- Meine Freunde, richtet euch nach der Wahrheit, bis ihr noch am Leben seid. Versinkt in Erlebnisse, bis ihr noch am Leben seid! Denkt, überlegt, bis ihr noch am Leben seid, eure Rettung ist noch vor dem Tod möglich. Wenn ihr euch die Illusionen zu euren Lebzeiten nicht nehmt, meint ihr, dass euch Geiste nach dem Tod helfen werden?

Wenn man sagt, dass die Seele sich den Glückseligen nur deswegen anschliessen wird, dass der Körper zerfällt, glaubt nicht. Wie ihr euch jetzt empfindet, so wird es auch damals sein.

Wenn ihr jetzt nichts findet, so werdet ihr euch nach dem Ende eurer Tage in der Stadt der Verstorbenen befinden. Aber wenn ihr euch jetzt mit dem Göttlichen in euch vereinigt, werdet ihr im nächsten Leben das Gesicht dessen haben, wessen Wünsche befriedigt sind..».

Kabir.

Der Zustand des Todes kann in genauso kleinem Masse beschrieben oder erklärt werden, wie auch alle menschlichen Leben insgesamt nur durch das «Leben von Jesus» allein oder Lebensbeschreibung eines beliebigen Menschen beschrieben werden könnten. Es gibt Milliarden verschiedener Zustände von Glück und Leiden - Gefühlszustände, die sowohl physische als auch geistige Fähigkeiten als Quelle haben, von denen nur geistige bleiben und nach der Verwandlung niedrigster Körper auf den Unterniveaus des Astrals erhalten werden.

Damit bei euch keine Verlegenheitsfragen weiter entstehen, halten wir für notwendig, das Tüpfelchen aufs «i» in Bezug auf unsere Auffassung des Zustandes des Todes zu setzen. Wir können damit beginnen, dass unser Planet, unsere Umwelt und wir selbst nicht mehr geschaffen sind, als das Buch, das ihr jetzt vor den Augen habt.

Das lebendige Wesen der Erde und wir selbst sind bloss Zustände unserer Bewusstseine in der gegebenen Zeit, in gegebener Stelle des Zeitfeldes unserer Zivilisation. Sowohl das Aussehen des Erde als auch unser Äusseres sind sehr kurzzeitig und vergänglich, und sind nur notwendige Umstände, die jene Stufe der Evolution begleiten, die Geistiges Kosmisches Wesen eines jeden von uns in seinen individuellen Zyklen der Evolution erreicht hat.

Wenn ihr einsehen könnt, dass unser ganzes sogenanntes Leben bloss Schlaf, Illusion, einer der zahlreichen und mehrstufigen Zustände des sich ständig entwickelten

Bewusstseins ist, und dass alle Erscheinungen und Ereignisse, die in unserem Leben vorkommen, auch irreal, wie Träume, Illusionen, Echo, Trugbilder, Widerspiegelung des Mondes im Wasser sind, werdet ihr auch leicht verstehen, dass der Tod bloss eine Fortsetzung desselben akaschen Schlafs der Seele ist.

In unserem irdischen Leben gibt es praktisch keine Augenblicke, wenn unser Bewusstsein völlig wach ist: die meisten Menschen schlafen ihr Leben lang und haben dabei Träume, die sie als ihr eigenes Leben empfinden. Deshalb entsteht ein Problem mit der richtigen Deutung und Auffassung der Erscheinung des Todes. Was kann man eigentlich noch von einem schlafenden Menschen erwarten?...

Versucht alles zu verstehen, was wir euch jetzt zu beschreiben versuchen, obwohl es unmöglich ist, es mit gewöhnlicher Sprache eines Menschen zu wiedergeben, denn es ist unbeschreiblich. Alles, was wir weiter erzählen werden, ist bloss eine der sechzig Milliarden Deutungen des Zustands des Bewusstseins während dieses Schlafs.

Wir erinnern euch immer wieder daran, dass die Persönlichkeit eines Menschen bloss ein Bestandteil von der vielen in der langen Kette irdischer Verkörperungen des individuellen Geistes und seiner 144 wichtigsten Erscheinungen - der Seelen (12 analoge Seelen x 12 Seelen-Aspekte = 144 Seelen-Analoge) ist. Physischer Körper wird der Persönlichkeit von ihren irdischen Eltern gegeben und ist die Äusserung der Erbzüge einer ganzen Familie. Diese Züge soll eine unvergängliche Individualität - der Geist bei der nächsten Verkörperung einer seiner analogen Seelen gewinnen und durch die irdische Existenz der Persönlichkeit bearbeiten und sich von denen später während der Existenz der Seele-Aspekt nach dem Tode befreien.

Folglich ist der physische Körper eines auf der Erde verkörperten Menschen direkt funktional von der Evolutioserfahrung, die sich durch ihn auf Physisches Niveau der Seele-Aspekt, von dem Entwicklungsgrad seines Bewusstseins, von der Notwendigkeit seiner Vervollkommnung und von den Aufgaben, die durch ihn ausgedrückte Seele während der Aneignung dieser oder jener 12 Zodiakaleigenschaften erfüllen soll, abhängig.

Also, der physische Körper stellt nicht nur Vorrat positiver und negativer Karma der Persönlichkeit in entsprechender Verkörperung, sondern auch das Ergebnis der Folgen von Existenz einiger Generationen der Menschen, die diesem Körper ihre genetische Koden gegeben haben, dar. Emotionale und intellektuelle Seiten des menschlichen Bewusstseins, die in eine Persönlichkeit verkörpert werden, sind angesammeltes Ergebnis der jahrhundertealten Erfahrung aller irdischen Verkörperungen des Geistes, der psychisch-physisch-geistige Reichtum, den die Seele-Aspekt durch diese Persönlichkeit in ihrer nächsten Verkörperung ausnutzen wird.

Deshalb ist die Persönlichkeit eine physische und psychische Äusserung der Erfahrenheit der Seele, die sich im Laufe von vielen Verkörperungen in ihre emotionalen Eigenschaften, intellektuelle Fähigkeiten und Willenskräften kristallisiert hat. Das echte Geistige Kosmische Wesen, das heisst der individuelle Geist, betrifft seinerseits die niedrigsten Energieinformationsniveaus des Seins überhaupt nicht

und bleibt tief in seiner eigentümlichen und ihm nahen Welt, wovon er Kräfte für die Äusserung auf niedrigeren Niveaus seiner 12 analogen Seelen schöpft (siehe Buch «Die Seele im Zodiak»).

Merkt euch noch und versucht richtig zu verstehen, dass jedes Gefühl immer relativ ist. Auf jetziger ENTWICKLUNGSSTUFE der irdischen Menschheit gibt es weder Gutes noch Böses, weder Glück noch persönliche Leiden, kein abstraktes Leiden, die IRGENDWIE von sich selbst, ohne Auffassung dieser Begriffe durch dieses oder jenes Niveau des Bewusstseins oder getrennt von dem qualitativ augenblicklichen Zustand des verkörperten Bewusstseins selbst existieren. Was wir auch tun und denken, alles, wovon wir leben sind nur Folgen zahlreicher und verschiedenartiger Ursachen, die im Altertum von Hunderttausende und Millionen Jahren wurzeln, im Laufe deren unser individueller Kosmischer Geist sich entfaltet.

Das Gute ist grenzenlos und ewig nur darin, was uns ständig verborgen ist, deswegen stellen wir ihn uns ewig dar. Auf den gezeigten Niveaus des Seins ist das eine berufen das andere auszugleichen. Das Böse ist bloss die gegenwirkende Kraft in der Natur, das ist Gegenwirkung, Widerstand und Entgegensetzung etwas gegen etwas: das, was für die einen Böses ist, stellen sich die anderen als Gutes vor. Das Böse existiert nicht an und für sich, getrennt von dem Guten - das ist Schatten ohne Licht, ohne den das Licht selbst sogar in unseren unwissenden Vorstellungen von ihm nicht existieren könnte.

In der menschlichen Natur zeugt das Böse nur von der Polarität von Geist und Materie, von «Kampf um das Leben» zwischen zwei entgegengesetzten Ausdrücken EINER ENERGIE auf dem Physischen Niveau der Erde, zwischen zwei Grundlagen, die ihrem Wesen nach einig sind, denn sie beide sind im Einheitlichen Gott eingewurzelt. Die Wirkung dieser zwei scheinbarer Gegensätze, schafft, zwei wechselseitig abhängigen Kräften - der zentrifugalen und der zentripetalen - ähnlich, diejenige Göttliche Harmonie und Gleichgewicht, die dem einheitlichen Kosmos um uns eigen sind.

Wenn die Wirkung einer dieser Kräfte plötzlich angehalten würde, wäre die Wirkung der anderen sofort selbstvernichtend. Der Mensch schafft sich selbst, dem Gott ähnlich, schafft seine eigene Welt. Erst der Mensch in dieser Welt die volle Selbsterkenntnis erreicht, beginnt er in das einheitliche Ganze alle seine zahlreichen Äusserungen mit seinem Göttlichen Geist wirklich zu vereinigen.

Im Laufe des ganzen Lebens zergliedern wir uns; wenn WIR UNS in der Zeit bewegen, die absolut nur vor uns existiert, stossen wir uns ständig mit zeitlosen Welten zusammen und beeinflussen sie dynamisch. Jede unsere Tätigkeit ruft sofort ihr gleiche und entgegengesetzte Passivität im Raum hervor. Gerade deshalb schaffen wir ununterbrochen jeder unserer Handlung ihr gleiche Gegenwirkung, oft unbewusst.

Der menschliche Geist ist endlos, deswegen beteiligt sich an jedem Aspekt unseres Lebens nur ein kleiner Teil unseres wahren Kosmischen Wesens und unsere Triebkraft ist nur ein besonderer Aspekt unseres Geistes - Sein ein hundertvierundvierzigster Teil - unsere Seele-Aspekt. Wenn man den Menschen mit einem vielflächigen

Kristall vergleicht, kann man sagen, dass wir in jedem einzelnen Fall die ausser uns «liegende» Welten nur mit einer der zahlreichen Flächen berühren, dabei bleiben die anderen Flächen passiv.

Der Geist, eine der zahlreichen Aspekten dessen während seiner Äusserung auf dem physischen Niveau unsere Seele ist, ist ein unentbehrlicher Teil des Galaktischen und Ökumenischen Kosmischen Geistes und deshalb ist er unsterblich. Er hat immer existiert, jeder von uns hat Ihn vom Gott bekommen, Er wird immer existieren und seine Bestimmung ist Rückkehr zur Quelle.

Upanischaden beschreiben den Geist als «etwas, was es überall ohne Körper, ohne Form gibt, etwas ganzes, weises, allwissendes, glänzendes, selbstgenügendes, alles übertreffendes. Er wird nicht geboren, stirbt nicht, ist keine Folge irgendeiner Ursache, ist ewig, selbständig, unsterblich, alt «. «Was ihr auch erforscht, werdet ihr keine Grenzen des Geistes erreichen, denn der Geist hat keine Grenzen « - sagt der griechische Philosoph Heraklit.

Der Mensch ist seiner Natur nach passiv; aktive Grundlage in jedem von uns ist nur unser Geist. Deshalb ist Er auch die Urquelle aller unseren Wechselbeziehungen mit den Welten um uns. Während der Geist den Zustand unserer Körper der Äusserung in den entsprechenden Welten verändert, führt er uns ständig zur Berührung mit immer neuen Tatsachen dieser Welten. Diese Tatsachen beeinflussen uns entsprechend, und wir, dem Niveau unseres Bewusstseins entsprechend, wirken auf diese Einwirkungen adäquat oder nichtadäquat zurück.

Nur eine wahre Liebe oder ein wahrer Hass sind unsterbliche Gefühle allein, aber zwischen ihnen existieren zahlreiche Übergangsstufen der Zustände des menschlichen Bewusstseins auf der siebenfach siebenfachen Skala der ganzen Palette des Lebens. Nur diese zwei Polen der menschlichen Seele - Liebe und Hass - bilden den zukünftigen Zustand des Menschen, wäre es Tod oder Leben, und das heisst, die Mannigfaltigkeit solcher Zustände soll unerschöpflich sein.

DIE VORBEREITUNG AUF DEN TOD

«Der Mensch ist ein Teil des Ganzen, das «Weltall» genannt wird; dieser Teil ist im Raum und in der Zeit beschränkt. Er hat sich, seine Gedanken und Gefühle als etwas von allem anderen getrenntes, als eine optische Illusion des Bewusstseins erlebt. Diese Illusion ist für uns eine Art Gefängnis, die uns bis zu unseren persönlichen Wünschen und Anhänglichkeit zu einigen Nächsten begrenzt.

Unsere Aufgabe soll darin bestehen, sich aus dem Gefängnis durch Ausdehnung des Kreises von Mitleid, das auf alle lebendige Wesen und auf die ganze Schönheit der Natur verbreitet werden muss, zu befreien».

Albert Einstein.

Die Periode des Sterbens ist immer das Ereignis von grösster Bedeutung, denn die moralische, geistige und sittliche Einstellung des Sterbenden im Augenblick des Todes bestimmen nicht nur das Niveau seiner weiteren Existenz nach dem Tod, sondern auch die Qualität der ganzen zukünftigen Inkarnation der Seele, und das Wesen und der Verlauf der nächsten Verkörperung sind ihrerseits Verwirklichung der Weise des Todes des Menschen. Aber leider empfinden die meisten Menschen das Altern, tödliche Krankheiten und das Sterben bis jetzt nicht als Bestandteile des einheitlichen und unteilbaren Lebensprozesses, sondern als eine volle Niederlage und krankhaftes Unverständnis der Beschränktheit der Möglichkeiten eines Menschen zu Natur zu regieren.

Die Auffassung der Welt, des Lebens und des Todes, die uns Wissenschaft und materialistische Philosophie aufzwingen, beschwert die Lage des sterbenden Atheisten, der absolut sicher ist, dass es jenseits der materiellen Welt nichts gibt, in hohem Grad. Die Wissenschaft behauptet, dass nur lebendige Organismen mit funktionierenden Sinnesorganen die Wirklichkeit empfinden können. Sie betrachtet das Bewusstsein nur als Ergebnis der Tätigkeit des physischen Gehirns, dessen Vernichtung oder Zerfall zu unumkehrbarem Ende des menschlichen Lebens führt.

Wieviel Leiden, wieviel trübe Gedanken werden vom Grauen des Todes hervorgerufen! Diese Angst verbinden die Menschen in der Regel mit dem Erfassen der Flugbahn ihres Lebens. Im Gegensatz zu den Tieren weiss der Mensch über seine Sterblichkeit und darüber, dass er über kurz oder lang das Aufhören seiner biologischen Existenz überleben soll. Dazu bewahrt jeder von uns in seinem Unterbewusstsein funktionale

Matrizen, in denen alle irgendwann gewesenen Existenzen der Seele, Episoden ihrer wirklichen Berührung mit dem Tod erhalten sind, auf.

Bei der Analyse im zweiten Buch der Ursachen von Angst des Menschen vor dem Tod, haben wir die Wurzeln dieser Angst darin gefunden, dass die Sterbenden am häufigsten Angst haben, den Augenblick ihres Lebens freizulassen, sie haben Angst, in dem unbekannten Etwas für immer verlorenzugehen oder ihre Existenz überhaupt aufzuhören, wie schlecht sie auch sei. Gerade diese Angst können die meisten Menschen nicht überwinden, denn die ist voll von Furcht der Vergänglichkeit, der Ungewissheit und des sich ständig verändernden darauffolgenden Augenblicks des Lebens.

Wenn es kein Vertrauen zum Leben gibt, kann es kein Vertrauen auch zum Tod geben. Der Mensch irrt sich so viel im Leben, während er Fehlentscheidungen trifft, aber verantwortlich für alle seine Fehler macht er leichtsinnig die anderen Menschen, ohne zu ahnen, dass er sich selbst und nicht das Leben ihn gewaltig betrügt. Wenn seine eigenen Dummheit, Unwissenheit und Egoismus zu Hauptgründen seines Misstrauens gegen das Leben geworden sind, werden dieselben Eigenschaften zur Hauptsperre seines Glaubens in den zukünftigen Tod als Übergang zum neuen Leben.

Nur derjenige ist wirklich bereit zu sterben, wer so volles Leben gelebt hat, dass er keine Angst vor den Vorstellungen über das Nichtsein hat. Derjenige, wer so voll lebt, dass er in sein Leben auch Tod leicht und natürlich empfängt, kann während des Sterbens starke geistige Leiden oder Enttäuschungen nicht empfinden. Aber um so voll zu leben, müsst ihr aufhören, ihr Leben «für später zu lassen», denn ihr lässt «für später» zusammen mit dem Leben auch den Tod mit naiver Annahme, dass ihr noch Zeit haben werdet, «richtig», «wie es sich gehört», «wie ein Mensch» zu leben.

So während ihr euch für den Ausdruck von allem, was sich negatives in den Jahren eures nicht vollwertigen Lebens angesammelt hat nicht öffnen wollt, lässt ihr ständig «für später» auch die Möglichkeit eurer Befreiung. Um sich zur Befreiung maximal zu nähern, braucht ihr zu lernen, in der Gegenwart nur positiv, mit Liebe zu verbleiben und jeden Augenblick des Lebens als kostbare Gabe zu betrachten, sei es Krankheit, Unglück oder, um so mehr, der Tod.

Stellt euch vor, ihr seid in dieser Welt geboren nur um einer wahrhaftig wertvollen und einmaligen Erscheinung eures ganzen Lebens zu begegnen, aber ihr wisst weder ihren Charakter noch wann und unter welchen Umständen sie euch passieren muss. Deshalb braucht ihr jeden Augenblick des Lebens, jeden Tag, die ganze Zeit innerlich konzentriert, auf der Hut zu sein, um vorbereitet zu sein, diese Prüfung würdig zu bestehen.

Lest im Abschnitt «Krieger und Tod», wie Krieger diesen wichtigsten und zentralen Augenblick ihres Lebens in den alten Zeiten betrachtet haben und ihr werdet vieles verstehen. Ihr braucht nur ein einfaches Ding zu verstehen: um diesen Hauptaugenblick - den eigenen Tod - wirklich zu erleben, dürft ihr keinen Augenblick eures Lebens verpassen. Aber dafür braucht man für alle Äusserungen des Lebens ständig offen zu sein.

Ständig für jeden Augenblick des Lebens, für alles, was in ihm geschieht, ohne jegliche Ausnahme offen zu sein, ist die beste Vorbereitung zu dem bevorstehenden Tod. Wenn ihr für euch selbst von Anfang an bestimmt, dass alles in eurem Leben ausser Tod gut ist, bemerkt ihr bald unbedingt , dass ihr zur Kategorie negativer Seiten des Lebens und Unannehmbarkeit unbemerkt für euch selbst den Streit mit dem geliebten Menschen, das Gefühl des Verlustes, den Misserfolg in Liebe usw. zuzurechnen beginnt.

Mit solchen Gedanken beginnt ihr euch unentwegt vom Leben selbst abzusondern, während ihr allmählich den Kreis für euch annehmbarer und gefahrloser Ereignisse verengt, bis ihr euch endlich in voller Absonderung befindet, in welcher jede beliebige einigermassen bedeutende Unannehmlichkeit , ganz zu schweigen von der Möglichkeit, jeden Augenblick zu sterben, von euch als Scheitern aller Hoffnungen und des ganzen Sinnes des Lebens empfunden wird. Das Leben kann sich endlos eröffnen, denn es gibt in ihm so viele Kleinigkeiten, die man nicht haben möchte, und so viele Prüfungen, die man vermeiden möchte, dass ihr sie alle selbst während des längsten Lebens nicht erschöpfen könnt.

Ihr braucht euch nur diesem ganzen unerschöpflichen Strom zu öffnen, ihn wohlwollend zu empfangen und ihn in euch einzulassen. Wenn ihr wagt, gerade so zu leben, werdet ihr selbst bald bemerken, DASS JE MEHR IHR EUCH ABSOLUT ALLEM GEGENÜBER, WAS MIT EUCH UND UM EUCH GESCHIEHT, öffnen werdet, desto weniger werdet ihr im zukünftigen Tod einen Feind sehen. Feinde als Kategorie der Menschen, die eurer Ruhe und eurer Sicherheit drohen, werden aus eurem Leben überhaupt verschwinden!

Wenn ihr beginnt, den Tod für die Vertiefung und geistige Bereicherung eures Lebens zu benutzen, wird bald eure ganze Umgebung so sein, wie sie wirklich ist, und nicht so, wie ihr sie euch vorgestellt habt. Erst dann bekommt ihr die Möglichkeit wirklich, aus voller Kraft zu leben, ohne Angst weder vor dem Leben noch vor dem Tod zu haben.

Stellt euch für einen Augenblick als Kind vor, das während es der Mutter völlig vertraut, ihr folgt, ohne zu denken, ob es irgendwie seine Sicherheit, Komfort und Abhängigkeit beeinflussen wird. Es unterordnet sich ihr und verlässt sich auf sie durchaus in allem, was sie vornimmt. Es verlässt sich auf sie! Es denkt gar nicht daran, dass seine Mutter dank ihrer Erfahrung und dem Wissen des Lebens, eine weitere Aussicht ihrer Koexistenz im Leben als es hat. Es glaubt und VERTRAUT IHR EINFACH GRENZENLOS!

Vertraut auch ihr dem, dass der Gott Selbst und das heisst, ihr Leben selbst, euch persönlich mit absoluter und grenzenloser Liebe behandeln, ohne Wunsch, euch Leiden, Schmerz oder Aufregung zuzufügen. Das alles fügt ihr euch selbst zu, indem ihr in Wirklichkeit weder dem Gott noch dem Leben vertraut, während ihr falsch, negativ, egoistisch und einseitig alle Lehren aufnehmt, die euch jeden Augenblick erteilt werden.

Betrachten wir wieder die Situation mit dem Kind und der Mutter. Sofort, wenn das Kind aufhört, ihr zu vertrauen, sie nicht hört, sondern beginnt Launen zu haben und alles von sich selbst zu machen, trennt es sich von der Mutter, vom Weg des geringsten Widerstandes im Leben los. Es beginnt sich verworren von einer Seite zur anderen zu werfen und in fremde Ströme des Lebens einzumischen, dabei bekommt es überall Schläge, Klapsen, Spucken und Stösse, die ihm Schmerzen, Erniedrigungen und Leiden zufügen.

Sofort, wenn ein ungehorsamer Sohn beginnt, unmässige Possen zu treiben, seine Umgebung zu laut zu erschüttern, ist die Mutter selbst gezwungen, ihm gegenüber strengere und grausamere Massnahmen zu ergreifen, um ihn zur Ordnung zu rufen und zu regeln. Abhängig von dem Grad der Straftat kann das Kind sich einen Tadel zuziehen, eine Verwarnung oder einen harmlosen Klaps bekommen.

Aber das alles macht sie gezwungen nicht darum, dass sie ihren lockeren Sohn hasst, sondern denn sie ihm Verhaltungsmassregeln in dieser Gesellschaft (auf der Erde, im Kosmos) beibringen und dadurch seine weitere Existenz sichern will. Das alles könnte auch nicht geschehen, wenn der Sohn sich gehorsam erwies und die Ratschläge seiner Mutter genau folgte. Die meisten Schläge von der Seite würde sie übernehmen, die Probleme, die vor ihnen entstehen würde auch sie - für sich und ihren Sohn lösen.

Sein Los als eines gehorsamen Sohns würde nur darin bestehen, während er an Mutters Hand fest hält, abseits den Gang aller Ereignisse um sich zu beobachten und grenzenlos daran zu glauben, dass die Mutter selbst in jeder Situation die beste Entscheidung finden und treffen wird. Eure «Mutter» ist euer Leben, das ist der Gott! Alles andere hängt der Analogie nach davon ab, ob ihr ein gehorsamer Sohn seid, oder sie zwingt, euch gegenüber ausserordentliche Massnahmen der Einwirkung zu ergreifen, während ihr jeden Augenblick erpicht seid, alles zum Trotz und nicht für etwas höchstes, richtiges und vornehmes zu machen.

Alles in eurem Leben geschieht nicht von aussen, irgendwoher oder von etwas, sondern von eurer persönlichen Einstellung zu jemandem oder zu etwas, von der Korrektheit der Entscheidung, die ihr jeden Augenblick des Lebens trefft. Nur wenn ihr lernt, richtig zu leben, ohne sich dem Leben zu widersetzen, jedem seinen Augenblick zu vertrauen und zu glauben, jeden seinen nächsten Augenblick positiv zu empfangen, wie «schlecht» nach eurer Meinung er auch sei, könnt ihr lernen, richtig zu sterben. Etwas anderes gibt es nicht.

Merkt euch noch: je mehr ihr euch von euch selbst verbergen, abwarten und das Leben beiseite legen werdet, desto mehr Angst werdet ihr vor dem Tod haben. Während ihr das Leben beiseite legt, legt ihr auch euren Tod beiseite, und während ihr den Tod unbegründet ablehnt, werdet ihr bald notgedrungen das Leben selbst ablehnen, werdet ihr Angst vor seinen Schwierigkeiten, Wechselfällen und unangenehmen Überraschungen haben. Ihr braucht zu wissen, dass Angst vor dem Tod zu der Angst vor dem Leben, zu der Angst der Trennung, zu der Angst alles zu verlieren, was ihr «sich», euer «ich» nennt, zu der Angst, die Fähigkeit zu verlieren sich selbst zu sein, proportional ist.

Je stärker, je fester eingebürgert eure Vorstellung von eurem persönlichen «ich» ist, desto tiefer und gründlicher werdet ihr euch vom Leben absondern, das heisst, etwas weiter von eurer «Mutter» fliehen, und das heisst die Angst des Todes wird euer Bewusstsein immer mehr ergreifen. Je mehr ein Sterbender seine Persönlichkeit schützt, während er sich mit ihr identifiziert, desto weniger wird er imstande sein, das zu erleben, was ausser Grenzen seiner sichtbaren Persönlichkeit liegt.

Je mehr er das Recht seines «ichs» auf die von allem getrennte Existenz schützt, desto mehr wird er das Leben von sich abstossen und desto öfter wird er sich über seine volle Sinnlosigkeit wundern, und das heisst, desto mehr Illusorisches und Vergängliches, was er während des Todes zu verlieren fürchten wird, wird sich in ihm ansammeln.

Um sich von der Angst vor dem Tod zu befreien, braucht man seine Grenzen, die Grenzen des von dieser Welt beschränkten Bewusstseins seines physischen Körpers und folglich dessen, wer sterben kann, zu überschreiten. Das Bewusstsein des physischen Menschen regt sich deswegen so auf, das gerade ihm Untergang, Zerfall auf chemische Elemente drohen. Deshalb jagt es so grimmig jeden Gedanken über das eigene Ende weg. Man braucht zu versuchen, ins Bewusstsein des höheren Niveaus, das heisst ins Bewusstsein des eigenen feinen Körpers zu kommen und sich möglichst vollständig mit der Endlosigkeit der Existenz, die wir gewöhnlich Unsterblichkeit nennen, zu vereinigen. Nur in diesem Fall wird euer Tod für euch zur Offenbarung und zur Möglichkeit des geistigen Aufschwungs eurer Seele.

Deshalb empfehlen wir euch als Praktikum bei der Vorbereitung auf den Tod gegenüber alles unangenehme, was euch auch passiert, offen zu bleiben, zu erlernen, eure negative Gefühle, besonders solche wie Gereiztheit und Angst, zu empfangen und freizulassen. Zum Beispiel, wenn ihr eine möglichst volle Liste aller euren Einschränkungen und Anhänglichkeiten zusammenstellt, könnt ihr euch selbst wie von der Seite sehen und ihr werdet von der vollen Haltlosigkeit von allem, was ihr gewohnt seid, für eure Persönlichkeit zu halten, überzeugen.

Das wird euch helfen, euch mit euren Äusserungen nicht mehr gleichzusetzen und euch von der scheinbaren Angst, eure erdachte irdische «Individualität» zu verlieren, zu befreien, sonst wird eure Angst vor dem Tod mehr und mehr steigern. Das Bewusstsein eines physischen Menschen und das Bewusstsein einer Seele, die ein physischer Körper enthält, befinden sich auf völlig verschiedenen Niveaus, genauso wie zum Beispiel Bewusstseine des Herzens und des Darms von einander unterscheiden. Ich hatte vor kurzem die Möglichkeit, mich davon zu überzeugen, wenn ich nach den Forderungen des reifen Karma mich in die Berge begab und ganz allein in einer Höhle nur vom Quellwasser vierzig Tage lebte (vom 15.07. bis 25.08. 1996).

Das Bewusstsein des physischen Körpers versuchte, mich immer von Todesgefahr und voller Nutzlosigkeit der Situation, in die ich mich geführt habe, zu überzeugen. Ich habe sehr viele Beweise von meinem niedrigeren «ich «, das sich Sorgen wegen seiner Sicherheit macht, «gehört». Nur dank dem, das ich mein wahres Wesen und

meine noch nicht genug vollkommene physische Persönlichkeit nicht mehr gleichsetze, ist es mir gelungen, diese schwere Prüfung zu bestehen, die mit einem gewissen Ereignis nach dem zweistündigen Verbleiben im Koma endete.

Wie wir schon gesagt haben, erschreckt die meisten Menschen selbst die Idee des Todes, jene Ungewissheit, die sich hinter diesem Vorgang verbirgt. Für die meisten Menschen ist es sehr schwer vorzustellen, wohin sie nach dem Tod weggehen werden. Alles, was ihnen in Bezug auf den Tod und die «Existenz nach dem Tod» gesagt wird, empfangen sie mit Misstrauen, wenn ihnen auch genug überzeugende Zeugnisse als Beweise vorgelegt werden.

Der Verstand ist unfähig, uns von Angst zu schützen und uns zu helfen, ruhig die Erforschung des Jenseits anzufangen. Wir wissen, dass unser Körper nach dem Tod zerfällt, aber wer kann beweisen, dass die Energie, die diesen Körper früher belebt hat, selbst nicht zerfällt? Unsere Identifizierung mit unserem Körper als mit «mir» ist proportional unserer Angst vor dem Tod.

Es ist bei den amerikanischen Indianern üblich, um einen Sterbenden von schweren Gedanken über den bevorstehenden Tod abzulenken, ihm einen von natürlichen Kristallen, zum Beispiel Bergkristall oder Amethyst, die im Licht in allen Farben des Regenbogens schillern, für die Betrachtung zu geben. Die Betrachtung eines schillernden Steins hilft dem Sterbenden, seinen Verstand zu befreien und seine Grenzen zu überschreiten.

Dazu helfen oft reine und hochfrequente Vibrationen dieser Mineralien dem Bewusstsein des Sterbenden auf sein höheres energetisches Niveau zu kommen, sich von ärgerlichen irdischen Problemen und Gedanken abzulenken, während er möglichst nahe den Energien qualitativ höherer Welten kommt. Es ist, als ob der Mensch während seines Todes den Regenbogen des Kristalls mit seinem Bewusstsein betritt und sich von seinem physischen Körper bedeutend leichter trennt.

Noch greifen amerikanische Indianern als Vorbereitung eines Sterbenden auf den Übergang zur Hilfe des sogenannten «Lieds des Todes». Um ein solches «Lied» zu bekommen, muss jeder Indianer in reifem Alter, noch in den besten Jahren und in der Fülle der Kraft, für einige Tage in die Wüste gehen und dort allein verbleiben, strenge Fasten halten und seinen Geistern beten. Wenn er Glück hat, bekommt er während er sich im weltfremden Zustand des Bewusstseins befindet, eine Art Geleitwort für die Zukunft von seinem Grossen Geist.

Viele Indianer erleben dabei besondere erhabene Gefühle, aus denen sich das eigenartige «Lied des Todes» frei bildet. Dieses Lied muss man in Gefahr, in kritischer Lage oder bei dem Herannahen des Todes vorsingen. Dieses Lied wurde zum Teil des Menschen selbst, zu dem unentbehrlichen Zug seines Lebens und half sich unter jeden ungünstigen Umständen zu zentrieren, dabei das Herz offen und den Verstand klar und frei von jeder Art Angst sein zu lassen.

Ausserdem wird es zu einer Art Geheimkode, mit dessen Hilfe ein Indianer Kontakt mit etwas ihm unbekannten, auch mit seinem Tod aufnehmen kann. Dieses Lied kann

man auch Kindern, Enkeln, Verwandten vererben. Dieses Lied ist eine Art gewaltiger Psychotechnik, die einen Raum für die Sicht gibt und ermöglicht dem Menschen, der in sie glaubt, praktisch sofort das Überschreiten der Grenzen des Bekannten. Dank ihm machen viele Indianer ihren Übergang ins Jenseits in dem Zustand der vollen Klarheit des Bewusstseins. Das hat der grosse japanische Dichter Bassjo seinen Schülern gesagt, wenn sie ihn gebeten haben, ihnen das sogenannte «Lied des Todes» vor seinem Ende zu hinterlassen:

> *«Es gibt seit den alten Zeiten den Brauch, ein Gedicht des Todes zu hinterlassen, vielleicht muss ich auch ein solches Gedicht schreiben. Aber jeder Augenblick des Lebens ist der letzte, jedes Gedicht ist das Gedicht des Todes! Wozu brauche ich dann noch eines zu schreiben? In meiner letzten Stunde habe ich kein Gedicht..».*

Wenn die Schüler des Dichters trotzdem darauf bestanden, dass er vor dem Tod etwas schreibt, hat er nur eine einzige Hieroglyphe gezeichnet - «Schlaf» und hat mit unverhüllter Freude in den Augen die Eile dieses Lebens verlassen. Wir sind mit euch keine Indianer und Japaner und sind in ganz anderen Traditionen erwachsen, die auch unsere Einstellung zum Tod bedienen. Wir haben leider weder unser eigenes «Lied des Todes» noch ein anderes Mittel ausser Gebet, das uns hilft, die schwere psychologische Grenze des Übergangs zu überwinden.

Leider umgibt den Sterbenden am häufigsten nichts ausser heuchlerischem Betrug, rücksichtsloser Lüge und schrecklicher Finsternis von Unwissenheit. Veraltete Traditionen und unvollkommene Regeln von dem sich in unserem Bewusstsein eingebürgerten Rituals der Behandlung eines Sterbenden zwingen die Lebendigen, durch ihre trostlose und trübe Gedanken nur die Situation der Verwüstung und Angst um den Kranken zu schaffen. Diese Situation fördert das bevorstehende, das wichtigste im Leben eines Menschen Ereignis am wenigsten. Aber je dichter die Finsternis seinen hilflosen Körper umhüllt, desto mehr strebt seine Seele zum Licht wie ein Falter.

Dieses Licht und dieses Feuer ist gerade diejenige Göttliche Liebe, die in der Umwelt in Menge verbreitet ist, die Liebe, die wir so dumm zu unseren Lebzeiten ablehnen, die aber jeder von uns so feinfühlig während des Todes zu erfassen versucht, man öffnet sich intuitiv ihr gegenüber und dreht sich zu ihr wie eine Blume zur Sonne. Hier, in dieser ungemütlichen, grausamen und uns fremden physischen Welt gibt es doch nichts wertvolleres, echteres und wirklicheres als Göttliche Liebe unseres Schöpfers zu uns und unsere unbedingte Liebe zu Ihm.

Keine Worte von Trost, keine, sogar hinreissende Ideen können einem sterbenden Menschen diese Liebe ersetzen. Aber viele aus seiner Umgebung ersetzen leider dieses erhabene Gefühl durch hilfloses Stöhnen, lautes Heulen und Jammern, in denen es oft mehr Mitleid zu sich selbst und Vorsatz als wahren Wunsch, dem Menschen, der ins Jenseits weggeht, mit etwas zu helfen, gibt.

Wir sprechen hier über Liebe als über den Augenblick geistiger Einheit von zwei Herzen und über das tiefe Gefühl geistiger Verwandtschaft, aber sehr viele Menschen meinen unter diesem hohen Begriff vor allem egoistische Kasuistik ihrer Wünsche, sinnlicher Begierde und Bedürfnisse. Gewöhnlich ist eine solche «Liebe» so gebrechlich, dass jeder unachtsamer schiefer Blick oder die kleinste Anspielung auf die Verletzung der Rechte eines von zwei «liebenden» Menschen dieses auf den ersten Blick einheitliches Gefühl sofort in eine Menge verschiedenerlei kleiner Suchten, Schikanen, Wolken von Eifersucht und Beleidigung zerbrechen, die bald mit dem Gefühl von Schuld bald mit dem unersättlichen Wunsch, den anderen Menschen ganz zu besitzen, abwechselt.

Das ist gar keine tiefe, unerklärbare Zuneigung der Herzen, derjenige ganz uneigennützige eigenartige Zustand des Seins, der der Seele eines Menschen erlaubt, sich augenblicklich für einen anderen Menschen zu öffnen. Das Leben gibt uns fast jeden Tag eine Menge der Möglichkeiten für das Praktikum der Eröffnung gegenüber unerwartete und uns unangenehme Ereignisse, aber nur einzelne von uns können sich für wirklich vorbereitet auf das Kommen des Todes halten. Ob wir gefallen sind und uns schwer verletzt oder uns das Bein verrenkt haben, ob wir uns erkältet haben, ob Gallensteine sich regen, ob ein anderer Unglücksfall uns ins Krankenhaus gebracht hat, - ist das alles eine günstige Möglichkeit für das Praktikum unseres eigenen «Liedes des Todes».

Jede der obenangeführten Situationen kann sich jeden Augenblick in eine Krisensituation verwandeln oder sogar letalen Ausgang nehmen. Man darf und soll jeden Augenblick einer Krankheit oder einer gefährlichen Situation, ohne zu warten bis sie tödlich gefährlich wird, dafür ausnutzen, um zu versuchen, sich zu befreien und sich den Ereignissen völlig zu öffnen, ohne sich an etwas zu halten und ohne sich nach etwas zu streben, ohne sich den Ereignissen zu widersetzen und ohne unerwünschte Wirkungen zu verstärken.

Man braucht nur zu lernen, in den notwendigen Augenblick, die Stellung des unbeteiligten Beobachters zu nehmen und aufzuhören, sich mit dem gleichzusetzen, wer leidet oder Unfallsopfer oder das Opfer vom «Zusammentreffen von Umständen» ist. Jede dieser Situationen muss man als Lehrer betrachten, welcher hartnäckig versucht, uns die Auffassung des Lebens als etwas ewig dauerndes abzugewöhnen.

Es ermöglicht uns, jede Unannehmlichkeit als eine mögliche Vorbereitung auf das Sterben, das jeden nächsten unbekannten Augenblick eures Lebens geschehen kann, wahrzunehmen. Leider bleiben uns oft keine Kräfte, keine Zeit uns keine Selbstsicherheit um alle alten Furchten zu Lebzeiten, Zweifel und Anhänglichkeiten zu überwinden.

Ihr könnt euch auf die Tatsache der Unvermeidlichkeit des eigenen Todes nur dann rechtzeitig vorbereiten, wenn ihr es schafft, euch der Gegenwart rechtzeitig zu eröffnen: wenn ihr ganz hier und jetzt seid, so wird es euch keine Mühe kosten, euch völlig Dort auch jeden nächsten Augenblick zu befinden, wenn der plötzliche

Tod kommt. Dafür braucht man zu lernen, in jedem der Reihe nach kommenden Augenblicke zu leben, sich in jedem von ihnen völlig zu verlieren, dabei alles, was wahrgenommen, gesehen und empfunden ist, geduldig und entfernt zu betrachten, aber man darf seinen in der Kasuistik des Lebens geübten Verstand für die Analyse der abwechselnden augenblicklichen Situationen nicht benutzen.

Wenn ihr lernt, euch dem Bewusstsein selbst zu eröffnen, ohne sich von etwas zu entfernen und sich mit dem Leben völlig zu vereinigen, erst dann könnt ihr meinen, das ihr eure wahre Natur erkannt habt und dass ihr darauf wirklich vorbereitet seid, würdig zu sterben. Tibetische Mönche nutzen auch oft den Tod als Mittel der Erreichung der geistigen Verklärung und das Sterben als Mittel des tiefen Erlebnisses dessen, was allen Irrtümer unseres Lebens zugrunde liegt. In der tibetischen buddhistischen Tradition ist eine komplizierte Technologie des Erlebnisses des Todes entwickelt. Einige Meditationen sind extra dafür bestimmt, dass ein Mensch sich mit diesem kostbaren Augenblick noch zu Lebzeiten bekannt machen kann. Wir haben sie schon im Abschnitt «Kunstfertigkeit im Sterben» erwähnt und betrachten diese Techniken ausführlicher in unserem Buch « Geist der Meditation».

Das Sterben ermöglicht uns zu verstehen, wie wir die von uns unabhängige Vorgänge, die in unserem Verstand verlaufen, als unser «ich», das wir so zu verlieren fürchten und bis zu unserem letzten Seufzer ihn vom Tod zu schützen versuchen, empfinden. In den Meditationen auf den Tod kann man diesen Vorgang nicht als Verschwinden, sondern als allmähliches Schmelzen, in dem jede nächste Phase die weitere, noch grössere Auflösung unseres «Ichs» in Allem fördert, empfinden.

Viele Mönche, um sich an den Tod ständig zu erinnern, trinken sogar Wasser aus den Schalen, die aus Menschenschädeln gemacht sind, sprechen Gebete nach dem Rosenkranz aus Menschenknochen. Aber das alles sind nur rein äussere Merkmale, die dem Menschen an Vergänglichkeit seines Aufenthalts auf der Erde und daran, dass der Tod jeden nächsten Augenblick sein Recht der Auswahl ausnutzen kann, erinnern. Bedeutend wichtiger ist das tiefe Einsehen, dass man schon im nächsten Augenblick nicht mehr existieren kann und man schon weder jemandem herzliche Worte sagen noch besser und gutherziger werden kann. Es ist schwerer, als den Durst aus den Schädeln der Toten zu löschen und mit den Fingern fremde Knochen zu berühren.

Bei den Hindus ist es üblich, mit dem Namen des Gottes im Munde zu sterben um der Seele zu helfen, zu der Quelle des Daseins bewusst zurückzukehren. Dafür muss man zu Lebzeiten lernen, alle seine Grundvorstellungen über die Umwelt augenblicklich aufgeben und sein Bewusstsein in die Geistige Welt versinken, sich dabei völlig mit dem Gott vereinigend, können. Viele Greise starben auch mit dem Namen Christi oder der Mutter Gottes im Munde.

Aber um bis zu diesem Grad im Augenblick des letzten Seufzers mit dem Geheimsten in sich selbst verbunden zu bleiben, muss man schon jetzt beginnen, sich auf dem Tod vorbereiten, ohne ihn zu warten, denn er geschieht gewöhnlich plötzlich. Ausserdem können Angst vor dem Tod oder starke physische Leiden unser Bewusstsein

so lahmlegen und das Herz binden, dass es schon keine Möglichkeit geben wird, sich auf etwas Konkretes zu konzentrieren.

Um auf den Tod immer bereit zu sein, um im Augenblick des Übergangs fähig zu sein, mit dem Namen des Gottes im Herzen und in Gedanken zu sterben, braucht man sein Leben auf dem Gott völlig zu konzentrieren. Das wird die Verbesserung der Qualität eurer Verkörperung fördern und euch helfen, das reichere und freudigere Leben zu führen.

Unsere Bücher sind noch ein Versuch der Menschen, die die Wahrheit in dieser Frage erkannt haben, sogar eigensinnigste Pragmatiker und Atheisten von der Wirklichkeit nicht nur des Lebens nach dem Tod und Unvermeidlichkeit der Vergeltung für alles, was sie persönlich auf der Erde gemacht haben, zu überzeugen und auch tugendhaften und gutherzigen Menschen zu helfen, sich auf die beste Weise sittlich und moralisch auf den Augenblick ihres bevorstehenden Übergangs vorzubereiten und sich von der Angst vor dem Tod zu befreien. Wir helfen euch dabei, und ihr ihrerseits, müsst auch moralische und fachkundige Hilfe deren leisten, wer weder von dem Tod noch von dem Sterben etwas weiss.

Wenn ein todkranker Mensch auf dem Krankenbett liegt und Bescheid weiss, dass er jeden Augenblick aufhören kann, in dieser Welt zu leben, ohne zu wissen, ob in seiner Zukunft eine andere Welt existiert, kann keiner - keine Verwandten, keine Ärzte und kein anderer Mensch, sei er sein Nächste und der teuerste für seinen Herzen, - ihm helfen, sich in dieser für ihn neuen Wirklichkeit festigen.

Er braucht einen anderen, SACHKUNDIGEN MENSCHEN, um seine Überzeugtheit davon zu festigen, dass der Tod sogar kein schrecklicher und geheimnisvoller Übergang, sondern eher ein frohes und langersehntes Aufwachen vom Schlaf vieljähriger Illusion ist, und dass sein wahres Leben jetzt nicht zu Ende ist, sondern umgekehrt, mit dem Tod erst beginnt. Die Befreiung der Seele vom physischen Körper wird doch mit bedeutend weniger Agonie begleitet, als die diesem Vorgang folgende Transmutation des illusorischen niedrigsten «ichs» der Seele in das geistige, höchste «Ich».

Jeder Sterbende braucht jemanden, wer, nachdem er sein baldiges Sterben bestätigt hat, durch seine trostlose Trauer und Bedauern die Kompliziertheit und die Ernsthaftigkeit des Augenblicks seines Aufwachens nicht verstärken , sondern, umgekehrt, ihm belebenden Impuls des Glaubens an seine bevorstehende Wiederbelebung einflössen wird und ihm dadurch hilft, die ersten - die wichtigsten - Minuten des Übergangs des Bewusstseins in den Zustand des physischen Todes so zu überwinden, dass er das neue Leben erfolgreich und von den höheren Stufen der Schwingungen aus beginnen kann.

Alle harten Schwingungen können und sollen aus unserem Leben beseitigt werden. Ihr braucht nicht nur euch in eurer Unsterblichkeit zu festigen, sondern eurem ganzen Schaffen den Funken des Schaffens des Göttlichen Feuers beifügen, das für das ganze All einheitlich ist, jenes Feuers, dessen Teilchen jeder von uns in sich trägt, und das mit unausrottbarer Überzeugung die Unmöglichkeit der Vernichtung unseres Wesens und seine Unsterblichkeit gewährleistet.

Statt des endlosen Bebens vor dem erbarmungslosen Geschick und statt das Ende der Nächsten zu beweinen, sollt ihr von seelischer Freude erfüllt sein - ja, ausgerechnet von Freude! - von noch einer Möglichkeit der baldigen Erneuerung der hinfällig gewordenen, zerfallenden Gestalt für euren Nächsten. Wenn ihr es für euch richtig versteht und einseht, so werden die Menschen, neben denen ihr euch in diesem Moment befindet, den Vorgang des Sterbens nicht als «vollständiges und endgültiges Ende», sondern als ein wichtigeres Ereignis als das Leben selbst, empfinden.

Meine eigene Erfahrung des Verkehrs mit Krebskranken, die ihr ganzes Leben lang nur sich nur nach Erlangung materieller Vorränge gerichtet haben, gibt mir das Recht zu sagen, dass selbst solche Leute, die über ihre Krankheit Bescheid wissen, fähig sind, nur einige Wochen oder Monate vor ihrem Tod riesengrosse Erfolge bei ihrem geistigen Wachstum zu erreichen, und dank tiefer Aneignung der «Kunstfertigkeit im Sterben», die ihnen gelehrt wird, überraschende Fortschritte bei dem Aufstieg des Bewusstseins zu den Welten der grössten Begünstigung machen können. Aber damit ein solcher Fortschritt im Bewusstsein geschieht, braucht man natürlich evolutions - karmische Voraussetzungen, die jedem Menschen eigen sind.

In manchen Fällen entsteht eine ganz paradoxe Situation, wenn ein materiell gerichteter Mensch, der sich mit allen Kräften an das Leben klammerte, nachdem er die Unvermeidlichkeit seines herannahenden Todes verstanden und fest und aufrichtig an die Existenz der Fortsetzung dieses seinen Lebens in qualitativ anderen Dimensionen geglaubt hat, plötzlich mit allem bricht, womit ihn das Physische Niveau gelockt hat, und mit einer verbissenen Hartnäckigkeit, überraschender Beharrlichkeit und unbegreiflicher Besessenheit, dank deren er früher materielle Welt erobert hat, sich auf seine wichtigste Prüfung - den Tod «hier» und die neue Geburt «dort» vorzubereiten beginnt.

Da er fürchtet, dass er keine Zeit haben, sich verspäten oder alles Vorgenommene zum Augenblick seines Übergangs nicht aneignen kann, beginnt ein solcher Kranke sein Gehirn mit einer Menge Bücher religiöses und philosophisches Inhalts zu «füllen», in denen in dieser oder jener Masse die Besonderheiten des geheimnisvollen Vorgangs , den er auch bald durchmachen soll, erschlossen werden . Das, wozu er früher gar kein Vertrauen und wovon er nicht einmal die kleinste Vorstellung hatte, beginnt plötzlich seine Aufmerksamkeit und Interesse anzuziehen.

Wenn ein solcher Mensch gewohnt ist, alles im Leben gründlich und ausgestattet zu behandeln, so beginnt er genauso geschäftlich die Frage des eigenen Ende zu behandeln, dabei versucht er einen klaren Begriff von allem zu bekommen und nichts zu verpassen, was das Ergebnis seines «Geschäfts» ernsthaft beeinflussen könnte. Ich meine, die Geschichte meiner guten Bekannten, die einmal zu mir mit zweimal bestätigter Diagnose «Magenkrebs» gekommen war, kann sich sehr nützlich für viele todkranke Menschen, die aller Jahre ihres Lebens zum Erreichen trügerischer materieller Ziele unserer illusorischen Welt ausgegeben haben, erweisen.

Nachdem ich sie gesehen und den karmischen Ursache ihrer Krankheit festgestellt habe, sagte ich ihr, dass ich nur Schriftsteller bin und nicht heile, obwohl ich gezwun-

gen war, manchen Menschen in ähnlichen hoffnungslosen Situationen zu helfen, wenn die ärztliche Hilfe gar keine Wirkung hatte. Aber in solchen komplizierten Fällen, wie ihr, hängt das Ergebnis vollständig nicht von mir und meinen ausserordentlichen Fähigkeiten, sondern nur von ihr selbst, der Kraft ihres Geistes, ihrem Willen, und auch von ihrer Einsicht in manchen übermateriellen Aspekten ihres Lebens ab.

Ich habe gewarnt, dass ich sie vom Krebs erst dann heilen kann, wenn sie ihr ganzes Leben vollständig in geistiger Richtung umorientiert und ihr Gehirn keinesfalls mit materiellen Sorgen beschäftigen wird. Nachdem ich ihr den karmischen Grund der Krankheit kurz erklärt habe, habe ich bemerkt, dass Menschen mit solcher Diagnose wie ihr, ins Kloster gehen um für die Schwingungen jenes Niveaus vollständig zu «verschwinden», auf dem ihre Seele einst gegebene karmische Knoten hervorgerufen hat, folglich sollte ihre Krankheit entstehen und sich rasch entwickeln.

Sie stimmte mir zu und sagte, dass sie sich innerlich bereit fühlt, sogar ins Kolster zu gehen, und ich, nachdem ich mit ihr einige Arbeit in der Durcharbeitung von Karma durchgeführt habe, konnte ich schon nach wenigen Tagen die Heilbehandlung beginnen. Nach neun Tagen hat sich ihr Zustand bedeutend verbessert, aber ich habe sie gewarnt, dass in zwei Wochen, am 19. Januar, die Krise eintreten soll, nach dem alles sehr schnell besser gehen wird.

So ist es auch geschehen, Tag für Tag. Wenn die Krise vorbei war und sie sich ganz gesund fühlte, habe ich sie gebeten, die Röntgenaufnahmen des Magens wiederholt zu machen. Ihr könnt euch die Verwunderung ihres behandelnden Arztes vorstellen, wenn auf den Röntgenaufnahmen nicht die kleinsten Merkmale der früheren tödlichen Krankheit sich erwiesen!

Im Laufe der Behandlung wurde ihr Bewusstsein dank ständigem geistigem Verkehr mit mir und erhöhtem Interesse zu geistigen Werten des Lebens, aus den Schwingungen des hart materiellen Niveaus vollständig weggeführt und deshalb wurde der grössere Teil karmischer Schwingungen, die der wahre Grund ihrer Krankheit waren, von hochfrequenten Energien Geistiges Niveaus teilweise neutralisiert. Ob sich in diesem hochfrequenten Bereich der Existenz festzuhalten oder sich wieder auf das ehemalige Niveau des Denkens herabzusenken - jetzt hing alles nur von ihr ab.

Jedesmal, wenn ich wegging, begann sie die Literatur zu lesen, für die sie früher gar kein Interesse bekundete, denn sie war ein äusserst praktischer und geschäftlicher Mensch. Jetzt aber, da sie sich völlig vom Selbsterhaltungstrieb leiten liess, hat sie den Kreis ihrer Interessen ganz umorientiert: sie hat aufgehört, sich für Fernsehen, Küchen- und Hausangelegenheiten, politische und wirtschaftliche Probleme der Stadt und des Landes zu interessieren.

Die wirkliche Gefahr des Todes, vor dem sie immer die grösste Angst hatte, hat ihren sehr praktischen Verstand gezwungen, der an eine ständige anstrengende Arbeit gewohnt war, alle Kräfte und Energie auf die Erkenntnis jener Seiten irdisches Daseins zu richten, die für sie früher nicht existierten. Nur im Laufe einiger Tage meiner Behandlung, nachdem sie alle vier Bücher der Reihe «Leben zwischen ande-

ren Leben», die zu jenem Moment veröffentlicht wurden, gierig gelesen hat, begann Sofja Mikhailowna das ganze «Neue Testament» zu studieren, dann habe ich ihr das «Evangelium von Jesu Christi des Zeitalters des Wassermanns», «Apokryphe alter Christen», «Strapazen Teodoras» und einige andere Bücher gegeben, die sie von A bis Z in wenigen Tagen las.

Es schien mir, ihre Fragen über die Kehrseite, «Jenseits» des Lebens werden endlos, aber ich versuchte geduldig, jede Frage auf die ausführlichste Weise zu beantworten. Da sie überraschende Ergebnisse meiner Behandlung sah und auf sich fühlte, behandelte sie mich wie ihren Rettungsengel. Ihr Vertrauen zu mir und zu allem, was ich ihr erzählte, war unbedingt. Alle meine Gespräche, wie die Feine Welt aufgebaut ist und was dort geschieht, sind schon in zwei Wochen unseres Verkehrs nicht leere Worte, sondern unbedingte Wirklichkeit geworden.

Ihre Gehirn und rege Einbildungskraft haben nur in dieser Richtung gearbeitet, während sie versuchten, viele von den Bildern, die ich beschrieben habe, sich farbenreich vorzustellen. Sie interessierte sich schon für gar nichts ausser dem Phänomen des Lebens nach dem Tod, Besonderheiten der Lebensweise und auch Aufklärung der Interessen von Verstorbenen, die in anderen der Erde unähnlichen Wirklichkeiten leben.

Sie war dem Gang des städtischen und des gesellschaftlichen Lebens ganz entfallen, ihre Verwandten haben alle Alltagsprobleme übernommen, die sie früher selbst löste, versuchten mit allen Kräften und Mitteln, sie von den Bekannten, die um sie zu besuchen und um gleichzeitig über verschiedene Probleme von Welt, Politik und Wirtschaft zu klatschen kamen, zu erlösen. Es erwies sich gar nicht leicht zu sein, denn Menschen aus ihren Naivität, Egoismus und Unwissenheit konnten einfach nicht verstehen, wie diese, früher so rege, geschäftliche und tatkräftige Frau während dieser so kurzen Zeitspanne aufgehört hat, sich sofort für «alles irdische» zu interessieren und sich freiwillig zu Einsamkeit, Lesen religiöser Literatur verurteilt hat, als ob sie nicht im Stadtzentrum, sondern im Kloster lebte.

Aber das dauerte nicht so lange, denn sie begann sich mit dem Einbruch des Frühlings immer mehr und öfter in die Kleinigkeiten von Familien - und Stadtangelegenheiten einzumischen, was eine hastige Verschlechterung ihres Gesundheitszustands verursachte. Als ich an einem Tag ihre Energetik «durchgesehen» habe, habe ich wieder die mir schon bekannten Zeichen der sich verbreitenden Krebsmetastasen bemerkt. In den ersten Tagen wagte ich es nicht, ihr davon zu erzählen, aber bald war ich gezwungen, ihr den wahren Stand der Dinge zu eröffnen und dessen Grund zu erklären: sie hat wieder die Qualität ihrer Existenz herabgesetzt und deshalb in die energetische Abhängigkeit von der Karma gelungen.

Zuerst war sie erschrocken, hat mich aber in einigen Tagen wieder angerufen, sagte, sie hatte keine Angst mehr zu sterben und bat mich, ihr bei der Vorbereitung auf den Übergang zu helfen. Ich willigte ein, denn ich verstand die ganze Evolutionswichtigkeit ihrer Entscheidung. Während unserer Zusammentreffen hat sie sich alles genau

eingeprägt, was ich ihr von den ersten Augenblicken des Übergangs und davon, was mit ihr geschehen kann und wie man richtig diese oder jene Impulse erwidern muss, die in ihr Bewusstsein im Laufe des Losreissens des schon nutzlosen physischen Körpers von ihrer Feldhülle kommen werden, wie man das Licht betreten muss und was heisst, «sich selbst in Ihm erkennen» usw. erzählt habe.

Nachdem ich wegging, analysierte sie sorgfältig alles, was sie gehört hatte, und versuchte in ihrer Phantasie verschiedene Varianten der bevorstehenden Situation aufzubauen. Während unserer Zusammentreffen versuchte sie ihre Fragen auf konkreten Augenblicken des Sterbens zu akzentuieren, denn sie hatte Angst, irgendeine wichtige Einzelheit auszulassen oder etwas nicht ganz zu verstehen. Der bevorstehende Tod selbst erschrak sie schon gar nicht, denn er wurde allmählich und unmerklich aus dem schrecklichen Ende zu etwas, was an eine Abschlussprüfung in einer Hochschule erinnert, obwohl man anerkennen muss, diese Prüfung ist nicht ganz gewöhnlich.

Ich beseitigte unerträgliche Magenschmerzen mit astralen Einspritzungen in der Entfernung und das gab ihr die Möglichkeit, am Tage mit Literatur ziemlich fruchtbar zu arbeiten. Schlimmer war es nachts, denn astrale Einspritzungen wirken nur vier Stunden und gegen Morgen begannen die Schmerzen ihren Folter wieder. Bald habe ich aber einen Ausweg aus dieser Situation gefunden, denn ich habe meinen astralen «Doppelgänger» beauftragt, schmerzstillende Einspritzungen alle drei Stunden zu machen.

Während diese Kranke Ende April starb, habe ich mein Morgengebet vollendet, da ich wie gewöhnlich den ganzen Raum über mich mit einem gewaltigen Lichtstrahl öffnete. Plötzlich habe ich in diesem, in das Unendliche führenden Strom gesehen, wie die Seele meiner Bevormundeten in einem wunderschönen, ungestümen Flug anmutig aufgeflogen war und sich mächtig nach der Wiedervereinigung mit dem grellen Licht richtete, das sie freundlich und mütterlich zärtlich in sich empfangen hat. «Gott sei Dank, habe ich gedacht, - Sofja Mikhailowna ist glücklich entschlafen». An jenem Morgen habe ich gegen den gewöhnlichen Gang meines Gebets verstossen und vollendete ihn mit dem Gebet «Für Seelenheil» von Gottesknecht Sofja.

Einige Zeit später, als ich die Möglichkeit bekam, in den höchsten Schwingungen des Astrals mit Sofja Mikhailowna wieder zusammenzukommen, war sie ungewöhnlich heiter, lebenslustig, jung, schön und so tatkräftig, wie ich sie vor der Krankheit kannte. Sie erzählte mir mit Freude, womit sie sich jetzt beschäftigt, welche wunderschöne Bilder «hiesige» Maler «schaffen» - nicht auf Leinen, sondern ganz wirkliche, lebendige - und welche ungewöhnliche Kunstausstellungen sie zusammen mit ihren Freunden - Malern und Musikanten, viele von denen sie noch zu Lebzeiten gekannt hat, veranstaltet.

Sie hat sich an ihr irdisches Leben sogar nicht erinnert, denn ein ganz neues und seiner Fülle nach erstaunliches Leben hat sie völlig in Anspruch genommen und mit

sich fortgerissen und alle karmischen Knoten wurden dank der sorgfältigen Vorbereitung auf den Tod zu Lebzeiten praktisch augenblicklich und ohne Qualen in ihrem astralen Körper während des Sterbens vernichtet.

Nachdem sie ihre Nächsten, die meinen Ratschlägen folgten und nach Kräften versuchten, sie mit Wehklagen und gramvollen Erinnerungen nicht zu ärgern, grüssen liess, bedankte sich Sofja Mikhailowna, die der Tod aus einer älteren und kranken Frau in die schöne, mit Freude und Licht überfüllte Sofia im Nu verwandelt hat, bei mir dafür, dass ich ihre Aufmerksamkeit rechtzeitig auf die geistige Seite des Lebens gelenkt habe und ihr die einzige richtige und hervorragende Weise des Übergangs beibringen konnte.

Sie «schwatzte» die ganze Zeit und bewunderte jene strahlende Atmosphäre von Schaffen, Verständnis und absoluter geistiger Vertraulichkeit, die alle Bewohner jenes riesigen Landes vereinigt, in das sie sofort nach dem Tod, an das sie sich gar nicht erinnern konnte, geraten war. Sie gestand, dass sie, als sie sich ausserhalb des physischen Körpers empfand, so grosse Angst hatte, den Augenblick des Erscheinens des Lichts zu verpassen, dass sie gar nicht bemerkt hat, wie sie zuerst in Ihn und dann - in ein helles und wunderschönes «Sanatorium» an der Küste lasurfarbenes Meeres, wo sie mit ungewöhnlichen Wärme, Liebe und Aufmerksamkeit gute und angenehme Menschen umgaben, geraten war.

«Von Tag zu Tag wurden meine Kräfte und Gesundheit immer mehr wiederhergestellt und mit ihnen kehrte auch meine Jugend zurück,» - erzählte sie mir. Sehen sie, Sergej Wassiljewtsch, wie ich jetzt geworden bin? Ob ich davon träumen konnte, dass ich wieder jung und schön sein werde? Und das alles geschieht dank ihrer Lehre!»

Ich versuchte zu erwidern und ihr zu erklären, dass in ihrer wahrhaftig wunderbaren Verwandlung mein Verdienst nicht liegt und nur ihre Bemühungen und ausserordentlicher Glaube an meine Worte über den Irrtum der Menschen und den nicht existierenden Tod haben ihr solche Resultate gezeitigt. Aber sie, überfüllt mit Freude und Glück unserer Begegnung, liess mich zu Worte nicht kommen, auch ich, das Gesicht unter zärtliche Sonnenstrahlen hinhaltend, die wie von überall her kamen, war nicht veranlagt, sie zu überreden.

«Nein, nein, Sergej Wassiljewtsch, widersprechen sie nicht, denn ich weiss schon selbst, dass ich ohne sie, ohne ihre Hilfe dort, auf der Erde, wie viele andere Menschen nach dem Tod ins « Tal der Trauer» gelingen könnte, wohin ich und meine Freunde oft für die Veranstaltung von Ausstellungen und Konzerte der «Betreuer» heruntersteigen, um wenn auch nur auf diese Weise Unglückliche, die dort wohnen, zu erfreuen».

Ich wusste, dass wenn sie über das « Tal der Trauer» spricht, meint sie eine der Erscheinungsbereiche der Welt von Doppelgänger, wohin Menschen geraten, wessen Bewusstseine zu Lebzeiten auf Werte und Anhänglichkeiten materieller Welt sehr stark angewiesen waren.

Sie wurden nach dem Tod, ohne zu wissen, dass es eine reale Möglichkeit und sichere Weisen gibt, sich noch zu Lebzeiten gegen das Geraten in eine solche Art der Welten zu sichern, nach dem Prinzip der Anziehung eines Ähnlichen von dem Ähnlichen in astrale Bereiche mit dieser Art Schwingungen der Materie herangezogen und sind dort auf lange Zeit steckengeblieben, denn sie sind gezwungen, jene karmische Knoten durchzuarbeiten, welche sie selbst durch ihre falsche Entscheidungen, unwürdige Gedanken und fehlerhafte Taten hervorgerufen haben.

ES STIRBT KEIN MENSCH

«Ganz leicht ist es, meine liebe, ganz leicht, wenn die Zeit zum Sterben kommt. Es gibt nichts erschwerendes, wunderliches oder besonderes. Es gibt keine Rhetorik, keine Worte. Eine bewusste Persönlichkeit braucht sich mit Lieblingsmaske von Christi, Goethe oder kleiner Nelly nicht zu decken. Selbstverständlich gibt es keine Theologie, keine Metaphysik. Es gibt nur einen Akt des Sterbens, eine Tatsache des klaren Lichts».

O. Hacksley

Leben würde ohne Tod unmöglich, genauso wie es ohne Zerstörung weder Wiedergeburt noch Wiederaufbau, keine qualitativen Veränderungen von allem gäbe. Wie Pflanzen im ewigen Sonnenlicht nicht existieren könnten, so würde auch der Mensch zu einem gewöhnlichen «Zomby» ohne ständige Übung seines freien Willens und ohne seine unaufhaltsame Bestrebung zum Licht, die für ihn auch ihre ganze Dasein und Bedeutung verlieren würden, wenn er nichts ausser diesem Licht hätte.

Einen Menschen von den Schrecken des Todes kann nur die Erkenntnis der Wahrheit befreien, dass die Seele eines Menschen nach dem Tod nicht stirbt, sondern nur einen Übergang macht, in die Feine Welt geboren wird, woher sie nach Ablauf einiger Frist wieder auf die Erde im Körper eines Neugeborenen zurückkehrt. Während die Seele eines Menschen sich umgestaltet, lebt sie viele Leben und vervollkommnet sich dabei. Wenn die Möglichkeiten des Funktionierens des physischen Körpers zu Lebzeiten erschöpft sind, entfernt sich die Seele des Menschen aus ihm in ihre weitere Existenz nach dem Tod und nimmt mit sich auch ihre Feine Körper weg.

Die ersten davon - der ätherische, der astrale und der mentale Körper werden einer Reihe destruktiver Umgestaltungen unterworfen, im Laufe deren sie zerfallen und dabei jedem Niveau die Energie, die der Geist bei seiner nächsten Verkörperung auf die Erde «geborgen» hat, zurückgeben, so das letzten Endes, nach der Vollendung des Kreislaufs menschlicher Verkörperungen wieder nur der unsterbliche Geist (Monade, die in Materie eines kasualen, eines buddhischen, eines geistigen und eines atmischen Körper bekleidet ist) allein bleibt.

Ein Tod ist immer eine Bewegung der Seele-Aspekt zu ihrem Geist, wie nicht informiert ein Sterbender dazu auch sei. Dieser Vorgang verläuft bei den meisten Menschen selbsttätig, aber bei den hochentwickelten Menschen kann man oft das genaue Voraussehen ihres Todes bis an den Tag und sogar bis an die Stunde beobachten.

In den meisten von diesen Fällen setzt das Bewusstsein des Menschen aktiv zu funktionieren und die volle Macht über den Körper und den Verstand zu behalten, bis zum endgültigen Augenblick der Entfernung fort. Manchen Menschen, die die

Gesetze der Trennung verstehen, erlauben diese Gesetze, sich während des Übergangs aus dem physischen Körper bei ganz wachem Zustand des Bewusstseins zu entfernen und sofort aktive Tätigkeit auf Astralem Niveau zu beginnen.

Eine solche Erhaltung der Kontinuität des Bewusstseins erlaubt, eine Lücke zwischen dem Gefühl der Informiertheit auf dem Physischen Niveau und diesem nach dem Weggang davon zu vermeiden. In solchen Fällen setzt der Mensch nach dem Tod fort, sich so zu kennen, wie er auch früher war, Gefühle und Gedanken jener Menschen zu begreifen, die er stark geliebt hat und fährt fort zu lieben, obwohl er nicht mehr imstande ist, physische Körper lebendiger Menschen zu empfinden oder mit ihnen in Berührung zu kommen.

Aber er kann die Verbindung mit ihnen auf sinnlichem Niveau oder telepathisch durch den Apparat des Verstandes eines lebendigen Menschen weiter halten, wenn zwischen ihnen eine psychische Verbindung besteht. Dabei können astrale und mentale Wechselwirkungen des Verstorbenen mit dem Lebendigen sogar noch fester und empfindlicher sein, als es zu Lebzeiten war, denn die Seele des Verstorbenen, nachdem sie sich von Hindernissen des physischen Körpers befreit hat, kann direkt mit der Seele des lebendigen Menschen verkehren.

Eine solche Wechselwirkung können nur zwei Umstände stören: ein Gram und ein starkes emotionales Erlebnis der Lebendigen oder eigene Unwissenheit des Verstorbenen, wenn er sich sofort nach dem Tod in ganz neuen und für sich ungewohnten Verhältnissen entdeckt. Der Vorgang des Todes kann erst dann völlig kontrolliert werden, wenn ein Mensch sich von der Angst vor dem Tod befreit und noch zu Lebzeiten die Auffassung der Feinen Welt, die sich gar nicht auf Halluzinationen und Hysterie stüzt, wie es manchmal Laien von Esotherik darzustellen versuchen, gewinnt.

Dalai-Lama hat dazu folgende Belehrungen in einem seiner Briefe geschrieben: «Wenn die Zeit kommt, seine Habseligkeiten durch das Tor des Todes zu tragen, entdeckt der Mensch, dass er weder Verwandte noch Freunde, weder Diener noch Vermögen mitnehmen kann. Ein anhänglicher Verstand ist ein Verstand eines Tieres. Deshalb verzichte auf die Anhänglichkeit zu etwas.

Wie gross das Vergnügen auch sei, das der Mensch empfindet, wenn er Nachsicht mit Illusionen hat, soll er über kurz oder lang leiden, sich im Kreise der Unwissenheit ohne jeglicher Zuflucht drehen. Deshalb verzichte auf alle Wünsche.

Zahlreiche Menschen unserer Welt, darunter auch Eltern, die dich fürsorglich erzogen haben, - sie alle suchen nur nach Glück. Deshalb verzichte auf das Streben nach Glück.

Alles, was deinen Gefühlen erschienen war, ist hohl seiner Natur nach. Aber während du unter täuschenden und illusorischen Gestalten

bleibst, fährst du fort, nach der Wahrheit zu streben. Verzichte auf erdachte Einschränkungen.

Wenn der Augenblick des Todes herannaht, vertreibe aus deinem Verstand Entstellungen, Angst und Vorurteile. Gib illusorische Hoffnungen und Befürchtungen auf... Wenn sich feine Energien des Körpers zu verlieren beginnen, entsteht eine feine Vision des Todes. Empfinde sie als klares Licht und verlasse sie für keinen Augenblick».

Die Suche nach Glück ist die Suche unserer wahren Natur; aber das Leben im Namen der Befriedigung augenblicklicher Launen oder Wünsche ist gar kein Glück, sondern, umgekehrt, Leiden, denn man kann in der Welt der Wünsche nie eine wahre geistige Befriedigung finden. Auf etwas oder jemanden nicht anhänglich zu sein bedeutet keine Beseitigung der Wünsche.

Das Fehlen von Anhänglichkeit ist ein so spezifischer Zustand des Bewusstseins, wenn in ihm jeden Augenblick jede Qualität, jeder Gedanke oder jedes Gefühl zulässig sein können. Das Fehlen von Anhänglichkeit ist eine aktive Empfänglichkeit eines verkörperten menschlichen Bewusstseins für das Leben und die Ereignisse, die in ihm geschehen, - vom Standpunkt eines unbeteiligten Beobachters aus.

Zugrunde jedes Wunsches liegt das Streben nach der Erreichung des Ziels, aber selbst der höchste Wunsch nach geistiger Befreiung kann zu einer Falle für ein verkörpertes Bewusstsein werden. Für eine wahre Befreiung müssen wir letzten Endes sogar den Wunsch frei zu sein aufgeben, alle Anhänglichkeiten unseres Verstandes freilassen und sie nur durch Äusserungen unserer wahren, geistigen Natur ersetzen. Da wir mit allem einig sind, wovon brauchen wir uns zu befreien?

Wie euch schon bekannt ist, gibt es im menschlichen Körper einen grösseren vitalen Körper, der eine Kopie des physischen ist, - das ist der ätherische «Doppelgänger» des Menschen, der aus den Zentren der Kraft - Tschakramen - und Nadi oder Kraftfeldern zusammengesetzt ist. Diese Felder liegen zugrunde von Nerven und Nervenknoten und sind eine ätherische Kopie des Nervensystems. In drei Stellen des menschlichen Körpers befinden sich Ausgangsöffnungen für den Austritt der Seele: die erste - im hinteren Wirbel des Zentrums von Sonnengeflecht, das heisst zwischen Schulterblättern, die zweite - im Gehirn, im Bereich von Scheitel oder Wirbel, die dritte - im Bereich des Nabels. Sie werden von einem dichten Netz ätherischer Materie, die aus eng miteinander verflochteten Garnen der Lebensenergie des besteht, geschützt.

Im Laufe des Sterbens entsteht letzten Endes unter Druck von Lebensenergie, die im Zentrum der grössten Konzentration des Bewusstseins angesammelt war, im Gewebe ein Stich oder eine Öffnung, durch die die Seele den physischen Körper verlässt, wenn sich der innere Impuls zur Abtrennung steigert. Bei den Tieren, Kindern und auch Menschen, deren Bewusstsein zu Lebzeiten im physischen oder astralen Körper völlig polarisiert war, dienen als Stellen für den Austritt der Seele psychische Zentren: von Sonnengeflecht - Manipura-Tschakra und von sakralem - Swadhisthana-Tschakra.

Bei den Menschen mentaler Art, deren Lebensfunktion mit Niveaus des Denkens hoher Schwingungen eng verbunden war, und auch bei geistig entwickelten Menschen, die an intensiven Austausch mit Energien Geistiges Niveaus gewohnt sind, befreit sich die Seele während des Todes durch den Wirbel - Ssakhsrara-Tschakra. Die Seele eines Menschen «mittlerer Entwicklung» nutzt (zeitweilig) den dritten Austritt - unmittelbar unter dem oberen Teil des Herzen gibt es noch eine Ausgangsöffnung.

Bei den Medien und Psychen wird das Gewebe des Sonnengeflechts während starkem Stress oder Eindrücke oft willkürlich zerrissen oder gestört, deshalb sind sie imstande, den physischen Körper mit ihrem feinen Körper leicht zu betreten und zu verlassen. Aber sie besitzen keine Kontinuität des Bewusstseins und folglich gibt es keine Befestigung von logischer Verbindung zwischen den Ereignissen, die sie während des Aufenthalts ihrer Seele in der Feinen Welt eingeprägt haben, und ihrer physischen Existenz. Kurzerhand, wenn sie in ihren dichten Körper zurückkehren, können sie sich an nichts erinnern und können deshalb kaum etwas über das Leben Jenseits erzählen.

Es besteht eine feste Verbindung zwischen dem Ort der nächsten Erscheinung der Seele im Astral nach dem Tod und der Qualität der Energie des Zentrums, durch das das Bewusstsein während des Todes «weggeht». Zum Beispiel, wenn eine Seele aus der Physischen Welt durch den Austritt verschwindet, der Energetik der Zentren unter Zwerchfell synthetisiert, kann sie sofort nach dem Tod, laut dem Gesetz der Anziehung eines Ähnlichen vom Ähnlichen, nur in einer der zahlreichen Welten absteigender dämonischer Reihe, die in der Qualität nach identischen Eigenschaften der Materie existieren, erscheinen.

Deshalb haben alle bösen und grausamen Menschen im Augenblick des Todes eine merkwürdig gleiche und ähnliche Empfindung des endlosen Fallens und gelingen direkt in verschiedene Sphären der Hölle für die obligatorische Befreiung ihrer astralen Körper vom Dominieren harter Energien in ihren Feldhüllen. Wenn sich in der Feldhülle des Menschen im Laufe des ganzen Lebens nichts einwandfreies ausser harten Energien ansammeln konnte, so bleibt die Persönlichkeit auf diesen niedrigsten Niveaus der Existenz nach dem Tod mit dem unbedingt folgenden (jetzt - endgültigen) astralen Tod.

Wenn eine Seele das Physische Niveau durch den obersten Austritt, der in sich alle hochwertigen Schwingungen der Zentren über Zwerchfell synthetisiert, verlässt, so wird die Wiedergeburt in der Feinen Welt höchst günstig, leicht, freudig und glatt. Alles hängt davon ab, in welchen Schwingungen sich das Bewusstsein im Augenblick des Todes befand und welche Qualität in der Feldhülle dominiert.

Der Austritt im Bereich von Schulterblättern hat aber eine direkte Verbindung mit mittleren Unterabteilungen des Astrals - mit den zahlreichen Erscheinungen der sogenannten «Welt der Doppelgänger», die sich nicht viel (zum Besten) von unserer unterscheiden, sind aber sehr streng abhängig von der konfessionellen Orientierung des Bewusstseins des Verstorbenen differenziert.

DAS STERBEN

Wenn sich die Seele aus dieser Welt in ihre astrale Reise nach dem Tod schon begibt, kann der physische Körper noch eine Weile das «Leiden», das von qualvoller Agonie, die von allerlei Lärm, heftigen Konvulsionen, leidendem Geschrei und andauerndem wehmütigem Gestöhn begleitet wird, demonstrativ fortsetzen. Für einen Beobachter ist dieser Vorgang voll von Leiden, er schreckt immer diejenige, die den Vorgang des Strebens beobachten, macht irre mit seinen unverständlichen Phasen und erschreckt sogar.

Ein schreckliches Bild eines qualvollen Todes, das von Konvulsionen der Agonie und Krämpfen des Körpers, Röcheln und Geschrei begleitet wird, - ist eine rein äussere Wirkung des Austritts des Lebens aus dem physischen Körper, den die Seele schon verlassen hat. Mit der Seele, die sich SCHON befreit hat, haben alle diese Grauen nichts zu tun.

Ausserdem wegen des Überschusses von Kohlensäuregasen, das während des Vorgangs der Absonderung der Seele ausgeschieden wird, fehlen absolut die Schmerzen in diesem Körper. Deshalb müsst ihr wissen, wie qualvoll der Vorgang selbst, der dem Sterben und der Abtrennung der Seele von ihrer früheren dichten Hülle vorangeht, auch sei, fehlt das Empfinden der Schmerzen in die letzten Augenblicke des Todes praktisch immer und bei allen.

Wenn das endgültige Ende kommt, wird der ganze Körper des Verstorbenen ganz schwach, sein Kopf senkt mit dem Kinn auf die Brust, der Atem hört auf und alles beruhigt sich. So ist das Sterben im grossen und ganzen, aber da dieser Vorgang sehr individuell ist, gibt es auch so viele Arten davon, wieviel Strebende es gibt.

Das Sterben ist ein Vorgang der Berührung mit der Ewigkeit, es geschieht mit Analogie des Fehlens von Zeit und so gut wie ausser räumlicher Umwelt. Ein oft begleitender Bestandteil ist ein Phänomen, das als *«Erleuchtung vor dem Tod»* bekannt ist, wenn der Sterbende ein Auflodern von Überbewusstsein vor dem Augenblick bekommt, wenn seine physische Aktivität schon endgültig vergeht.

Wir wiederholen noch einmal für diejenigen, die grosse Angst vor den Schmerzen haben: der Tod selbst kommt für einen Strebenden ganz schmerzlos und wird von ihm entweder als Vollendung stilles Vergehens oder Befreiung von schmerzhaften Qualen (wenn dieser Vorgang wegen einer unheilbaren Krankheit genug andauernd war) oder als Aufwachen von Bewusstlosigkeit vor dem Tod, manchmal so natürlicher, dass der Tod selbst für den Strebenden einige Zeit unbewusst bleibt, empfunden.

Deshalb raten wir den Lebendigen, die zu Häupten eines Strebenden stehen, keine Angst vor diesen feierlichen Augenblicken zu haben, sondern lieber dafür zu sorgen, die Leiden des physischen Körpers, die Folgen einer schweren Krankheit sind, zu erleichtern. Das wird der Seele erlauben, sich zu beruhigen, was für einen Sterbenden

äusserst wichtig ist, denn er wird sein neues Leben in dem geistigen Zustand und mit dem Gedanken beginnen, die ihn während des Todes begleitet haben.

Es lohnt sich auch nicht, die Grösse und die Bedeutung des Augenblicks des Todes zu unterschätzen, denn dieser Übergang ist für den Sterbenden nicht so einfach und ist manchmal sehr schwer, vor allem vom physischen, geistigen Standpunkt aus. Wenn ihr mit Fingerspitzen den Wirbel des Sterbenden leicht berührt, könnt ihr die Vibration des Lebens, das den Körper im Laufe einiger Stunden nach der Feststellung von den Ärzten der Tatsache des Todes allmählich verlässt, als leichtes Stechen fühlen.

Ein dauernder Aufenthalt neben dem Körper eines Verstorbenen, den ihr eine lange Zeit gekannt habt, kann ein unvergleichbares Verständnis des Vorgangs des Sterbens mit sich bringen und erlaubt in einigen Fällen sogar die Leichtigkeit von Schweben der Seele ausserhalb des physischen Körpers zu erleben, das innere Gefühl von Absonderung, das Leiden wegen unserer Anhänglichkeit anzurühren und den letzten markanten Punkt für jede abgehende Seele zu verstehen - die Richtung nur auf Licht! Krischnamurty wiederholte gern: « Die Möglichkeit der Beobachtung ist Beobachter selbst».

Alle unseren Emotionen und Gefühle bilden die Funktion unserer Modelle, es ist einer Form gleich, in die wir die ganze Wirklichkeit um uns bekleiden. Es bezieht sich hundertprozentig auch auf unsere Vorstellungen von dem Tod, von dem Vorgang des Sterbens im ganzen.

Jeder von uns erlebt nur seine Modelle, seine Ideen, seine eigene Träume von der Wirklichkeit. Die Wirklichkeit ist aber ganz anders und sie ist nicht gegen den Menschen, kein Gegengewicht gegenüber verkörperte menschliche Seele, sondern umgekehrt, für den Menschen, im Namen der Seele gerichtet. Aber unsere eigene, entstellte Modelle der Welt, oft sehr weit entfernte von der Wahrheit, können uns schwere Leiden verursachen (und sie machen es). Dank ihnen rufen wir selbst die Welt von unbändigen Begierde und Angst um uns hervor.

Das ist sehr anschaulich aus dem Vorgang des Sterbens. Hier sind Leiden vor allem mit dem Vorhandensein in unserer Einbildung des Modells über den Tod als einen sehr schmerzhaften Vorgang verbunden. Und der Sterbende, statt sich dem laufenden, wichtigsten im Leben Augenblick sofort zu eröffnen, statt aufzuhören, ihm zu widerstehen, befindet sich umgekehrt im Zustand der Erwartung von etwas schmerzhaftes, schlimmes, schreckliches und unbekanntes, was jeden Augenblick beginnen soll.

Er beginnt in fieberhaftem Tempo die Wirklichkeit seinen eigenen Vorstellungen davon, seinen Modellen über den Tod anzupassen und beginnt deshalb wirklich zu leiden. Wenn wir Schmerzen erwarten, können wir nur Schmerzen allein bekommen, wenn wir uns dauernd auf die Finsternis vorbereiten, bekommen wir wirklich nichts ausser Finsternis.

Stellen wir für einen Augenblick vor, dass mein Körper nach einer dauernden und entkräftenden Krankheit so erschöpft ist, dass ich schon keinen aktiven Teil an meiner Umwelt nehmen kann. Stellen wir für einen Augenblick vor, dass ich mein eigenes

Arbeitszimmer habe, wo ich meine zahlreiche Bücher schreibe, dass ich einen bedeutenden Posten bekleide, der mir erlaubt, eine gewichtige Stelle in der Gesellschaft zu nehmen (obwohl ich nie weder erstes noch zweites, ganz zu schweigen vom dritten hatte). Aber stellen wir es vor.

Also, ich liege im Bett und sterbe. Die Illusionen über eigene Solidität und Bedeutung beginnen allmählich meine Vorstellung über mich zu verlassen. Ich habe schon kein solides Arbeitszimmer, keinen wichtigen Posten und die Stelle in der Gesellschaft, die ich nahm, ist schon längst leer, aus irgendeinem Grunde bemerken das nur wenige. Das Leben fliesst weiter, wie immer, aber schon ohne mich.

Ich liege und sterbe langsam, empfinde, wie mein Körper nach und nach zerfällt, die Kräfte mich verlassen und mein ehemaliges, illusorisches «ich» immer wieder irgendwohin in den Hintergrund tritt, verblässt und vergeht. von Zeit zu Zeit kommen zum Ausbruch Entrüstung und Protest in meinem Inneren: ich muss doch so viel machen, zu Ende führen, noch lieben, lachen, freuen, leben...

Ich muss aufstehen! Ich habe vielleicht erst jetzt begonnen, wirklich zu leben! Ich habe noch das Leben und seine Güter gar nicht genossen! Ich bin sogar nie in einem Sanatorium gewesen... ich war noch weder in Indien noch in Japan... ich bin überhaupt nirgends gewesen! Aber ich habe schon keine Kräfte zum Aufstehen, mein Körper wird immer schwächer und gebrechlicher von Tag zu Tag, ich liege im Bett, mein Computer ist ausgeschaltet und vielleicht werde ich nie mehr imstande sein, noch eine Seite meiner zukünftigen Bücher zu schreiben...

Mein Lieblingssportanzug hängt auf dem Bügel und vielleicht werde ich ihn nie mehr anziehen und durch die Stadt, durch die Strandpromenade von Jalta spazierengehen, Freunde sehen... Auch das Essen kocht mir meine liebe Frau Marina abgesondert und wird mir wieder Essen vom Löffel geben, denn ich bin schon nicht imstande, selbständig zu essen. Vielleicht werde ich nie mehr meine Leibgerichte - Wareniki mit Kartoffeln und Bratzwiebeln, kräftigen roten Borschtsch mit saurer Sahne, leicht gesalzenen Hering mit Bratkartoffeln und Bier kosten... Das alles ist schon nicht für mich. Das alles wird jemand anderer essen, aber nicht ich...

Und immer wieder, während ich das vorübergehende Leben abseits beobachte, entsteht in meinem Verstand eine natürliche Frage: «Wer war dann jener Mensch, der mit diesem Computer schrieb, diesen Anzug trug, alle diese Gerichte ass?..». Das bin bestimmt nicht ich, der in diesem Bett hilflos, krank und sterbend liegt, gewesen.

Ich werde schon nie imstande sein, aufzustehen und jene Lage im Leben zu haben, die ich früher gehabt habe, und meine eigene Vorstellung über mich selbst als über einen starken, klugen, respektierten, fürsorglichen und tatkräftigen Menschen werde ich schon nie mehr brauchen. Derjenige, wer ich war, werde ich schon nie sein.

Wer bin ich dann? Wer ist dann dieser Mensch, der schon selbständig weder essen noch trinken, weder sich waschen noch ins Klosett gehen kann?... Ich bin doch nie so gewesen, ich kann so nicht sein, denn DIESES WESEN, das alle mit meinem Namen weiter nennen, entspricht keinem meiner Modelle über mich...

Die Anhänglichkeit dazu, wie früher alles gut und verständlich war, ruft in meiner Seele Verwirrung und Angst hervor. Mein Sterben verwandelt sich in unerträgliche geistige Qualen, in eine wahre Hölle, denn es nimmt mir alles, was ganz vor kurzem für mich wirklich, zugänglich und wesentlich war, weg. Selbst das Begreifen der Tatsache, dass das alles schon nie mehr für mich existieren wird, bringt mir grosse Leiden, starke seelische Schmerzen.

Ich beginne allmählich und immer deutlicher zu empfinden, dass der, wen alle Sergej Wassiljewitsch Tsweljew genannt haben, wer aller diese Jahre gelebt, etwas gemacht, etwas geschaffen, jemanden geliebt hat, GAR nicht ich, sondern jemand anderer gewesen war. Ich liege doch - hilflos und von allen vergessen - und sterbe, als ob ich gar nicht gelebt habe...

Sofort, wenn wir die Möglichkeit verlieren, eine uns gewohnte Rolle im Leben zu spielen, hören wir auf zu verstehen, wer wir in Wirklichkeit sind. Wir gewöhnen uns so stark daran, uns selbst mit unserem Äusseren, unseren Taten, unserer eigenen Vorstellung von uns selbst zu identifizieren, dass wenn die Zeit kommt, dieses Leben zu verlassen und wir die Möglichkeit verlieren, diesen Vorstellungen zu entsprechen, hören wir auf zu verstehen, wer in Wirklichkeit gelebt hat und wer in Wirklichkeit stirbt.

Es geschieht, denn wir verraten ständig uns selbst, da wir, abhängig von Notwendigkeiten und Umständen, diese oder jene von unseren zahlreichen Masken ändern, immer zu Gefallen irgendeinen ausgedachten Interessen, augenblicklichen Wünschen und kleinlichen Zielen leben.

Die Angst, alles zu verlieren, der Wunsch, sich in dieser Welt um jeden Preis aufzuhalten, Entrüstung vom Begreifen der Unmöglichkeit dessen - das alles stellt Hindernisse bei der Suche von sich wahrem und natürlicher Freilassung seiner Seele. Da ich es verstehe, beginne ich statt des Weggangs in die Tiefe von mich selbst, mein Herz allen Menschen zu eröffnen, die mich besuchen und besonders denjenigen, an denen ich hänge.

Alles, was früher meinen tiefen und aufrichtigen Verkehr mit ihnen störte, verschwindet, macht die Stelle für Liebe, Herzensgüte und Offenheit frei. Angesichts des eigenen unvermeidlichen Todes braucht man nicht, verlegen zu werden, weder mit jemandem abzurechnen oder sich für irgendwann zugefügte Beleidigungen oder Böse zu rächen noch verzeihen oder jemandem Vorwürfe wegen der Ungerechtigkeit mir gegenüber zu machen.

Was in meinem Leben geschehen war, ist schon geschehen und es hat schon keinen Sinn, das alles im eigenen Verstand zu behalten. Deshalb lasse ich mich ganzen früheren frei und nehme wahr, wie alle meine Anhänglichkeiten zu den Nächsten durch Liebe, die keine Gründe, keine Erklärungen, keine Grenzen hat, ersetzt werden. Eine wahre, echte Liebe ist keine kurze Emotion oder ein vorübergehendes Gefühl, sondern ein Zustand des Daseins, ein Zustand des Bewusstseins, der auf ein Objekt nicht angewiesen ist.

In diesem Zustand kann man nur selbst verbleiben, aber man kann ihn für etwas oder in Bezug auf jemanden nicht benutzen. Ich beginne nur dieser «jemand» oder dieses «etwas» zu SEIN, werde untrennbar mit ALLEM und ALLES hört auf, NICHT ich zu SEIN. Wenn es keine Trennung gibt, gibt es auch keine Angst, etwas oder jemanden zu verlieren, denn ich höre auf, «nur mich selbst» zu sein, sondern werde «eines, das in ALLEM ausgedrückt ist»

In diesem Fall verändert sich heftig mein Verhalten zu allem, denn ich habe schon nichts zu verlieren und zu schützen. Das bedeutet, dass die Notwendigkeit, an meine nicht abgeschlossene Arbeit, ungelöste Probleme, die Trennung von den Nächsten - an alles, was mich vom Leben, vom Tod und von der Liebe entfernt, zu denken gegenstandslos wird.

Meine Aufgabe angesichts des eigenen Todes wird die Arbeit der Eröffnung von mich selbst allen meinen Anhänglichkeiten und dabei Beobachtung aller meinen vergangenen Wünsche, Emotionen, Erwartungen und Projektionen wie «abseits». Nur auf diese Weise können die im Laufe des ganzen Lebens zugezogenen Modelle und falsche persönliche Vorstellungen meinen Verstand verlassen und mir erlauben, als ich selbst zu sterben und nicht als der, für wen ich mich gehalten habe. In jedem wahren Augenblick des Todes erscheint die Wahrheit des Daseins, die sich auf Klarheit und Liebe stützt, und es gibt in dieser Wahrheit weder den Sterbenden noch den, wer ihm beim Sterben hilft...

Hoffentlich habe ich euch eben genug bildhaft und überzeugend meinen eigenen Tod geschildert. Ich habe es ganz absichtlich gemacht, ohne eine abstrakte Gestalt als Beispiel zu nehmen oder diesen Vorgang auf euch, Leser, zu projektieren. Für mich fehlt das Problem des eigenen Todes. Aber ihr müsst euch erinnern, dass niemand, darunter auch ich, für euch euren Tod weder freiwillig noch gewaltsam erleiden kann.

Euer eigene Tod selbst wird einmalig, unabhängig davon, wie ihr ihn euch noch zu Lebzeiten vorstellt. Im Prinzip, wenn man diesem das ganze Leben widmet, könnt ihr, wenn eure Stunde kommt, eure Phantasie verwirklichen und eben auf die Weise sterben, wie ihr es euch vorstellt. Aber es wird wiederum von der inneren überwiegenden Eigenschaft eures Lebens abhängen.

Da euer Leben eine Erforschung der Wahrheit war, wird die Wahrheit auch am Ende eures Lebens dabeisein. Der Tod solcher Forscher des eigenen Wesens wird nur zum Mittel der Teilnahme ihres Bewusstseins an dem eigenen Kosmischen Geist. Aber wenn ihr euch ihr ganzes bewusstes Leben lang nur damit beschäftigt habt, dass ihr Materialwerte angesammelt, euch mit feinem Komfort und verschiedenen Anhänglichkeiten umgeben habt, so wird euer Tod nur Zerfall des physischen Körpers und aller jenen Illusionen, die ihr mit ihm verliert, sein. So kann euer eigene Tod sein - schrecklich und furchtbar.

Angesichts des Todes werden wir für eine Weile wir selbst und hören auf, uns selbst in diesem oder jenem Grad mit jenen zahlreichen Modellen von uns selbst zu identifizieren, die wir uns selbst ausgedacht haben. In unserem Alltagsleben gewöh-

nen wir uns so sehr nicht uns selbst zu sein, dass wenn es Zeit wird, ins Jenseits zu gehen, ist es für uns sogar unmöglich, mehr oder weniger genau zu bestimmen, *wer denn in Wirklichkeit stirbt.*

Sehr viele widersetzen sich ihrer solchen erniedrigenden Lage aus den letzten Kräften und das ruft bei ihnen stärkste geistige Qualen, unerträgliche Schmerzen hervor und im Gefolge entstehen im vergehenden Verstand alle bekannten schrecklichen Modelle über Leiden vor dem Tod, die unter Umständen verformbarer Materie des Astrals sofort nach dem Tod zu einem gewaltigsten Ansporn der Verwirklichung schrecklichster Gedankenformen werden.

Je krankhafter der Sterbende die Unbestimmtheit seiner Gegenwart und Ungewissheit seiner Zukunft empfindet, desto grössere Unruhe ruft bei ihm der Augenblick der Trennung von dieser Welt, in der er im Grunde genommen als er selbst nicht gelebt hat, hervor. Gelebt haben nur seine zahlreichen Modelle, aber seine ganzen Energie und Schaffen hat er dafür ausgegeben, ihnen die Umwelt zu unterstellen, sie ihren eigenen Vorstellungen, wie alles ihrer Meinung nach ist und wie alles sein soll, zu unterordnen. Das ist das wahre Gefängnis - ein freiwillige Isolierung der Seele von der Umwelt, in das der Mensch sich selbst geworfen hat.

Er will IMMER NOCH nicht sterben, er ist bereit, «um die Wände hochzugehen», sich die grösste Mühe zu geben und seine Seele für den kleinsten Aufschub an jeden beliebigen zu verkaufen, wenn dieser sich auch Teufel nennt. Die Anhänglichkeit zu den Modellen ruft die Steigerung des Widerstands von Bewusstsein des Sterbenden dem kommenden Tod hervor, der zu einer grösseren Verschlossenheit und Verringerung jenes inneren geistigen Raums, in den er immer mehr und deutlicher herannahendes Jenseits empfangen könnte, führt.

Nur in diesen Fällen - einer vollen Verschlossenheit und Negation droht der Vorgang des Sterbens zu wirklicher Hölle für einen Menschen werden. Wenn ihr es schon jetzt, zu Lebzeiten, deutlich einseht, könnt ihr es vermeiden und die letzten Augenblicke eures Lebens in eine wunderbare Möglichkeit zum Erreichen von geistiger Verklärung und Befreiung verwandeln. Dafür braucht man nur die wahre Quelle der Verklemmtheit in sich zu finden und zu versuchen, sie freizulassen. Am häufigsten liegt sie in den illusorischen Vorstellungen eines Sterbenden von sich selbst, von seiner Persönlichkeit und in der Unbewusstheit seines inneren geistigen Wesens.

Die Unfähigkeit, sich der Wahrheit dieses Augenblicks zu öffnen, schliesst die Möglichkeit einer aktiven und schöpferischen Teilnahme eines Sterbenden an der Entwicklung der Ereignisse während des Übergangs aus. Wie paradoxerweise es auch klingt, macht gerade der Widerstand dem gegenwärtigen Augenblick des Lebens unsere Bereitwilligkeit, die Augenblicke des Todes - Befreiung als Gabe des Schicksals zu empfangen, unmöglich. Das ist aber der kürzeste Weg, den die Seele, die sich von physischen Fesseln befreit hat, in ihre eigene, von ihr geschaffene Hölle geht.

Wenn euer Verstand die unermüdliche Jagd nach der Befriedigung eurer verschiedenen Wünsche aufhört, wenn ihr aufhört, auf eure Kenntnisse angewiesen zu

sein und euch der Wahrheit jedes Augenblicks, wie er auch sei, eröffnet, wird dann die Hölle für euch nicht mehr existieren, unabhängig davon, ob ihr schon stirbt oder noch am Leben seid.

Verfällt auch nicht in noch einen Irrtum, in den manche Menschen geraten, die sich selbst für «geistig verklärte Lehrer» halten und bestrebt sind, «schön» zu sterben, indem sie dem Weggang wahrer Verklärter nachahmen. Das ist auch eines der gefährlichen Modelle, die allen unseren Anhänglichkeiten in der Welt der Lebendigen nicht nur nachzulassen, sondern auch umgekehrt, uns noch mehr Leiden zu bringen, erlauben.

Lasst eure Seele in jedem Augenblick eures endenden Lebens dabeisein, vermischt nicht eure Phantasien über die Zukunft und Träume von der schönen Vergangenheit mit der Einmaligkeit und der Schönheit des gegenwärtigen Augenblicks, wie er für eure illusorische Persönlichkeit auch sei. Versucht Selbstkontrolle, alle Anhänglichkeiten und Leiden, die das Gefühl eurer Absonderung unterstützen, freizulassen, eröffnet euch, kommt in jeden gegenwärtigen Augenblick, in dem es schon keines eurer angefertigten Modelle gibt.

Der Verzicht auf Lebensgier bedeutet noch keine Todesgier. Eine beliebige von diesen Extremen zeugt nur von der Anhänglichkeit eines Menschen zu seinem Körper und ist durch eine falsche Auffassung seines wahren «Ichs» bedingt. Bis der Tod ein Feind bleibt, wird euer Leben ein ständiges Schlachtfeld eures eigenen inneren Himmels und eurer eigenen Hölle darstellen.

Euer bedingter Verstand, angetrieben von Angst und Unruhe, wird seine ununterbrochene und fieberhafte Bewegung fortsetzen, was schon ein Grund von Leiden und eine Quelle verschiedener Krankheiten selbst ist. Angst, Schreck, Widerstand oder Zorn können euer Bewusstsein nur sperren und lassen euch für euch selbst nicht eröffnen.

Um die Wahrheit zu erfassen braucht ihr gar nicht zu streben, «etwas oder jemand zu sein», ihr braucht eurem Verstand keine Sorgen wegen unerfüllbarer Pläne für die Zukunft, mit der ihr schon nichts zu tun habt, zu machen. Während ihr dem Augenblick des Todes immer näher kommt, versucht in jedem Augenblick das wahre, nicht von illusorischen Selbstbewunderung und Selbstlobpreisung, sondern von tiefem Verständnis für eure Einheit in allem gefülltes Leben zu finden.

Dank solchen Erlebnissen hört ein Mensch auf, um sein physisches Ende besorgt zu sein und beginnt seinen Tod als ein natürliches Phänomen eines endlosen Kreislaufs von Energien und Kräften des Einheitlichen Lebens zu empfinden. Im Falle der Genesung kann eine solche Auffassung des Todes den ganzen Lebensstil eines ehemaligen Sterbenden heftig verändern. Er wird sich zu den Veränderungen, die mit ihm und um ihn geschehen, schon nicht mehr mit Angst, Misstrauen und Schmerz verhalten, denn er wird schon keine Abhängigkeit von äusseren Umständen empfinden und in keine Panik oder Depression bei den kleinsten Misserfolgen geraten.

Die Nähe und die richtige Auffassung des Todes als einen erhabenen Übergang der Seele in die beste Welt, können im Falle der Genesung das Verhalten eines Menschen zu dem Vorgang des Sterbens grundsätzlich verändern. Wenn die Auffassung des Todes einen heftigen, wesentlichen Wandel erfährt, verschwindet die Angst vor unserer biologischen Vergänglichkeit und befreit im Verstand den Raum um die früher abgelehnte Möglichkeit der Existenz von Bewusstsein auch nach dem klinischen Tod zuzulassen.

Die meisten ehemaligen Sterbenden bekamen nach ihrem wiederholten Rückkehr zum Leben die Auffassung des Vorgangs des Todes eher als eines gewissen Abenteuers im Bereich des Bewusstseins, als einer grundsätzlichen biologischen Katastrophe. Die Erfassung der Tatsache der eigenen physischen Vergänglichkeit kann eine bedeutende Steigerung des Interesses eines Menschen für geistige und philosophische Bereiche des Daseins, zum Nachteil der ehemaligen Beschränktheit seines Bewusstseins auf materieller Ebene hervorrufen.

Im allgemeinen erzielen eigene philosophische und religiöse Ansichten eines Sterbenden eine tiefe Wirkung auf sein Benehmen während des Übergangs, darauf, wie er die letzten Tage seines Lebens verbringen wird. Wir möchten auch hervorheben, dass nicht nur Umstände des Todes, sondern auch die Umgebung eines Menschen im Augenblick seines natürlichen Todes eine wesentliche Bedeutung für diejenige, die noch keine Stabilität in den Übungen des «Sterbens», die wir euch anbieten, erreicht haben und auf die noch einen starken Einfluss äussere Umstände ausüben, haben.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass jemand von den liebenden Verwandten im Augenblick des Todes neben dem Sterbenden sitzt und konzentriert, ohne Eile und Aufregung wenigstens die Aufmerksamkeit der den physischen Körper verlassenden Seele auf alle Augenblicke, die mit ihr geschehene Veränderungen betreffen und von uns weiter beschrieben sind, lenkt. Selbst das einfache Lesen unserer Bücher (wenn ihr an die Macht von Gebeten und Psalmen, die das abgehende Bewusstsein zum Gott erheben, nicht glaubt) wird die Vorstellung, dass der Sterbende euch zuhört, ihm und seinen Nächsten eine wesentliche Hilfe leisten und Erleichterung verschaffen.

In diesem Zusammenhang möchte ich einen Vorfall erzählen, der vor kurzem, als ich während meiner Fasten vierzig Tage in den Bergen war, geschehen ist. In dieser Zeit ist mein Bekannter aus Kiew, Sascha, im Autounfall ums Leben gekommen und seine vom Gram gebrochene Mutter hat mich ständig angerufen um etwas von weiterem Schicksal ihres einzigen Sohnes nach dem Tod zu erfahren.

Der karmischen Bestimmung nach sollte er aus dem Leben weder auf diese Weise noch in dieser Zeit scheiden. Obwohl sein Tod eine Folge von Autounfall war, war sein wahrer Grund die Notwendigkeit des Abgangs aus dem physischen Niveau eines von zwei Menschen: entweder ihn oder seiner Mutter, deren Liebe zu dem einzigen Kind so stark war, dass sie in ihrem Herzen das andere, bedeutend wichtigere und geistige Gefühl - Liebe eines Menschen zu Gott verhüllte.

Um den weiteren geistigen Verfall einer genug entwickelten Persönlichkeit vorzubeugen, hat man der Frau den möglichen Grund dieses Sturzes weggenommen - ihren Sohn. Der Tod eines Kindes - und für eine Mutter wird ihr Kind immer ein Kind bleiben, ob es sieben oder siebenunddreissig Jahre alt ist, - ist es immer ein Feuer im Verstand. Der Mensch ist schon nicht mehr am Leben, aber der Verstand der Mutter setzt noch fort, immer neue Möglichkeiten ihres gemeinsamen Lebens auszudenken, die schon nie verwirklicht werden.

Meine Frau Marina versuchte aus Mitleid sie auf alle möglichen Weisen zu trösten und sie davon zu überzeugen, dass ihr Sohn Sascha schon in einer bedeutend besseren Welt als unsere ist. Aber es half und überzeugte nicht und der Gram der Mutter war wahrhaftig grenzenlos. Als ich endlich aus der Höhle nach Hause zurückkehrte, hat mich Larissa Maximowna wieder angerufen und begann unter Tränen zu bitten, ihr irgendwie zu helfen, diesen Verlust zu überleben.

Ich habe sofort den Kanal von Energie und Information der Seele ihres Sohnes betreten und «sah» Sascha, wie immer lustig, aber ein wenig besorgt, zusammen mit einer Frau. Er «sagte» mir: « Sergej Wassiljewitsch, beruhigen sie endlich meine Mutter! Ihr Zustand und Tränen fügen mir grosse Leiden zu, denn sie nehmen mir viel Energie weg.

Sagen sie ihr und dem Vater, dass es mir wunderbar geht, dass mich hier unsere Oma empfangen hat und dass ich, bis sie im Sanatorium bleibt, auf sie achtgeben und ihr helfen werde. Lassen sie die Mutter aufhören, mich zu beunruhigen, und ein normales Leben führen, für ihre Enkelin sorgen. Ich und Grossmutter werden sie empfangen, wenn es Zeit dafür wird..».

Ich habe alles wortwörtlich Saschas Mutter übertragen und fragte, wann seine Grossmutter gestorben war. Sie antwortete, dass Sascha vor vierzig Tagen und ihre Mutter vor sechzig Tagen gestorben waren. Sie glaubte meinen Worten und versprach, sich zu beruhigen, «denn Sascha hat es so gesagt», aber Anfang September hat sie wieder angerufen und weinte immer wieder im Laufe unseres langen Gesprächs. Sie sagte, sie habe die Schwiegertochter und die Enkelin zu sich genommen, aber keine Argumente können ihr helfen, sich an den Gedanken gewöhnen, dass Sascha nicht mehr da ist.

Sie sagte, sie hofft sehr auf meine Ankunft in Kiew und erwartet sehr unsere Zusammenkunft. Ich erzählte, dass damals im Verlag «Wakler» der erste Band meines Buches «Wanderungen der Seele» erschien und habe ihr die Telefonnummer gegeben, damit sie es kaufen und vor meiner Ankunft lesen kann. Als ich in Kiew angekommen war und wir zusammengekommen waren, war es ein ganz anderer Mensch, der endlich verstanden hat, dass es ÜBERHAUPT KEINEN TOD und deshalb auch keine Scheiden mit geliebten Menschen, sondern nur kurze Trennungen gibt.

Jetzt erwartet sie, wenn die Frist ihrer eigenen «Dienstreise» auf die Erde abläuft, um sich mit ihren so geliebten Verwandten wiederzuvereinigen. Sie hat an den Gott geglaubt und auf ihn jenen Teil des wertvollen Gefühls gewandt, den sie früher einem

einzigen Menschen geben wollte. Sie versteht, da der GOTT IST ALLES, so verbreitet sich jetzt ihre Liebe nicht auf einen Menschen, sondern AUF ALLE.

Die stärksten Erlebnisse sind die Verluste von den Nächsten. Sie sind vor allem dadurch bedingt, dass nur sehr wenige Menschen sich wenn auch einmal im Leben gefragt haben: «Ob ich überhaupt irgendwann geboren wurde?». Von der Antwort auf diese Frage hängt auch ein tiefes Verständnis des Vorgangs des Todes und die Abhängigkeit des Bewusstseins von der Angst vor dem Tod ab.

Nur derjenige kann sterben, wer geboren war und wenn ihr meint, dass gerade ihr das Licht der Welt an dem Tage, den man für euren Geburtstag hält, erblickt habt, so gibt es nichts merkwürdiges in eurer Angst. Dann werdet ihr wirklich sterben. Aber früher denkt doch an der Frage, *ob euer höchstes «ich», eure Seele geboren werden kann?*

Wenn ihr euch mit eurem Körper, der geboren, aufgewachsen war und irgendwann sterben soll, identifiziert, beginnt ihr mit der Zeit alle andere auch genauso zu behandeln, das heisst, zu denken, dass wenn sie geboren waren, werden sie auch sterben. Sagt aber, ob ihr euer Kind vor seinem Erscheinen gekannt habt? Ob ihr an ihn vor seiner Geburt gedacht habt?

Nein. Der Gedanke an ihn als an euren Sohn oder eure Tochter ist bei euch erst nach seiner oder ihrer Geburt erschienen und, wenn sein Los ist, früher als ihr zu sterben, verschwindet der Gedanke an ihn nach seinem Tod nicht. Es ist deswegen, dass ihr an ihn als an euer Kind denkt. Versteht endlich, das euer höchstes «Ich», euer Geist ewig existiert und der geborene Körper sich in die Materie des Gedankens und die Materie der Gefühle kleidet. Zuerst stellt für euch klar, woher ein Gedanke erscheint - gerade er liegt aller unseren Probleme zugrunde.

Nur der Körper wird von der Mutter geboren und nur der Körper wird sterben. Wie können Geburt und Tod das ewige «Ich» beeinflussen? Verwechselt nicht euch wahren mit eurem Körper, der nur das Erzeugnis eures Gedankens ist. Wenn ihr euch nicht als euren Körper empfindet, so obwohl die Gedanken auch wie früher fortsetzen werden, werden sie auf euch schon keinen Einfluss haben, denn sie werden euch wahren keinesfalls betreffen.

Dann werdet ihr verstehen, dass derjenige, der «gestorben ist», in Wirklichkeit nicht gestorben, sondern zu seinem Ausgangspunkt einfach weggegangen ist, und dass ihr selbst, euer wahres «Ich» aus demselben Ausgangspunkt stammen. Gerade deshalb werdet ihr euch von ihm nie trennen, selbst wenn ihr ihn für einen Verstorbenen hält. Weder ihr noch er könnt sterben, denn ihr wart nicht geboren. Ihr wahre seid ewig. Bis ihr diese einfache Wahrheit versteht, wird die Tatsache des Todes derjenigen, die ihr liebt, euch sehr traurig machen.

Ich habe diese Episode nur dafür erzählt, um zu zeigen, welchen unschätzbaren Nutzen eine rechtzeitig empfangene Information, die wir eurem Bewusstsein nahezubringen versuchen, darstellen kann. Wieviel Ärger könnten sowohl die Lebenden als auch die Verstorbenen vermeiden, wenn sie eingehend wüssten, was jeden von uns hinter dem Tor des Todes, der auch das wahre Leben der Seele ist, erwartet.

Wir möchten euch vom Nutzen des Lesens unserer Bücher, die keinesfalls ersetzen, sondern nur Unterbrechungen zwischen Lesen von Gebeten und Psalmen ausfüllen müssen, euren verstorbenen Nächsten überzeugen. Selbst wenn ein Mensch im Koma ist, müsst ihr mit ihm möglichst öfter und inniger sprechen: er ist immer dabei, er versteht und hört alles, obwohl es keine Äusserung hat.

Ein solches Gespräch hilft ihm jene Tatsache zu begreifen, dass er gar nicht derjenige ist, für den er gewohnt ist, sich zu halten, das heisst für einen Körper, denn sein Bewusstsein existiert auch ausser seiner physischen Hülle, die keine Merkmale der Lebens zeigt. Gespräche, Lesen heiliger Schriften und eine leise, ruhige Musik können in solchen Fällen seht nützlich werden.

Wir können euch kein Beispiel einer standardisierten Variante des Übergangs anführen, denn dieser Vorgang ist für jeden Menschen so individuell, dass es praktisch unmöglich ist, ihn vollständig zu beschreiben. Die Erlebnisse durchschnittlicher Menschen mittleres Schicksals und gewöhnlicher Eigenschaften, die die Mehrheit zusammensetzen, und sowohl seltener Menschen schweres und düsteres Schicksals, als auch ihrer Gegensätze - Aufgeklärter, - sind äusserst unterschiedlich.

Wir hören über den Tod der Dzen-Meister, der Heiligen, aller, die wir in geistiger Beziehung für hervorragend halten, und erfahren, dass sie ohne jeglichen Widerstand sterben. Sie werden nur zu Raum im Raum, zu Licht im Licht. Der Augenblick des Todes ist in der Regel ein Augenblick grosser Ruhe, und sogar diejenigen, die sich diesem Augenblick mit dem Gefühl innerer Aufregung und Unruhe näherten, erleben vor dem Tod (obwohl es in verschiedenem Grad geschieht) das Öffnen von sich selbst. Ein Sterbender fühlt, dass alles gut enden wird, seine Verstand und Herz werden allmählich einig.

Aber nur auf den ersten Etappen deutet sich kaum eine gewisse durchschnittliche Reihenfolge, die für die meisten Menschen gemeinsam und höchst wahrscheinlich ist, an. Wir werden versuchen, ihre Hauptphasen möglichst genau und eingehend zu beschreiben. Für manche Menschen wird der Tod zu einer grossen Einweihung, wenn sie sich selbst in noch grössere Tiefen von ALLEM ziehen lassen.

In solche Augenblicke werden alle Werte des Sterbenden sofort entblösst und wenn das Gefühl des allmählichen Schmelzens in ALLEM bei dem Menschen nur mit dem Begreifen des Verlustes von allem, was er über sich gedacht hat, so wird er nichts ausser Angstgefühl empfinden. Da der Mensch mechanisch strebt, alles aus dieser Welt herauszuholen, geht er in der Jagd nach den Objekten seiner Wünsche immer weiter weg von der Unsterblichkeit. Aber wenn er die Grenzen des bedingten Verstandes überschreitet, wird der Tod sofort zu Freude, Offenbarung und Vereinigung mit dem Geheimnis.

Spezifische eshatologische Überlegungen, die das Erlebnis von eigenem Ende begleiten, rufen bei vielen Sterbenden solche naturalistische Visionen wie Särge, Friedhöfe, schreckliche Bilder mit zergliederten Leichen oder einzelnen verwesenden Körperteilen, deprimierende Trauergeleite usw. hervor. Alle diese unangenehmen und

manchmal einfach erschreckenden in ihrer Abscheulichkeit Erscheinungen sind mit einer stürmischen Entwicklung äusserst scharfer Empfindungen einer gemeinsamen biologischen Krise, die allmählich wie Rost alle Organe und Lebenserhaltungssysteme des physischen Körpers des Sterbenden zerfrisst, verbunden. Aber das ist noch kein echtes Sterben, sondern nur die ersten von den zahlreichen Merkmale seines unabwendbaren Herannahens.

Aus allen ähnlichen tiefen Eindrücke ergibt sich, dass um in einem Menschen, der sich vorbereitet, aus dieser Welt zu scheiden, das Begreifen von Verwundbarkeit, Vergänglichkeit und Kurzlebigkeit seiner vergänglichen physischen Natur hervorzurufen, muss man sein Bewusstsein nach und nach zu der tiefen Krise der physischen Existenz, die ihn zwingen wird, nicht nur über den Sinn seines ganzen Lebens, sondern auch über den Sinn des ganzen Daseins nachzudenken, anführen. Als Ergebnis kann im Bewusstsein des Sterbenden eine geistige Umwertung aller Lebenswerte zugunsten des Einsehens der Wichtigkeit und Vorrangigkeit geistiger Vorzüge geschehen.

Durch ähnliche eshatologische Erlebnisse kommt ein Mensch mit herabgesetztem Niveau des Begreifens zur Einsicht, dass unabhängig von dem Charakter seiner Tätigkeit und der Stelle, die er in der materiellen Welt nimmt, keiner den Augenblick der Trennung von allen materiellen Werten, die er im Laufe seines ganzen Lebens angesammelt hat und für deren Anschaffung so viele Kräfte und Energie verbraucht wurden, ausweichen kann. Alles, was der Mensch mit so viel Mühe erreichen, erlangen, ansammeln konnte - das alles muss man in dieser Welt über kurz oder lang verlassen und in das andere Leben mit nichts übergehen.

Viele Menschen, nachdem sie alles verloren haben, finden sich angesichts des eigenen Ende wirklich leer, denn sie konnten im Laufe ihres ganzen Lebens sogar einen kleinen Teil geistiger Werte nicht ansammeln. Aber auch bei ihnen, die ihr ganzes Leben der Erlangung illusorischer irdischer Ziele gewidmet haben, die nur nach Ruhm und Macht strebten, koste es, was es wolle, die um jeden Preis, oftmals ungerechten, eine angesehene Lage in der Gesellschaft gewinnen und etwas, was es auch sei, in Besitz nehmen wünschten, - sogar in den tief materiellen Bewusstseinen solcher Menschen geschieht zum Augenblick des Todes die Kristallisation der wahren Werte, die sie versäumt haben.

Dieser unterdrückte Zustand der Verzweiflung, die Empfindung eigener Täuschung werden die Grundlage jener schwierigen Last bilden, die sie ins Jenseits mitnehmen werden und mit der sie gezwungen werden, ihre neue Existenz zu beginnen.

DIE PHASEN DES STERBENS

Die Information, die wir euch anbieten, gibt es noch nicht in der Datenbasis der modernen Reanimatologie, denn Medizin und moderne Psychologie befinden sich erst auf den Zugängen der Forschung späterer Phasen von Begreifen eines Sterbenden. Alles, wovon wir euch erzählen, wurde durch praktische Forschung und astrale Beobachtung einer grossen Anzahl von Sterben während des Austritts Oris Bewusstseins aus dem physischen Körper erhalten. Die Entscheidung bleibt euch vorbehalten - ob ihr daran glaubt oder mit eurem Unglauben weiterlebt...

Also, laut der östlichen Tradition, wird der Körper eines Menschen ursprünglich von dem Kräftespiel der fünf Arten von Prana, die sinnbildlich «Bestandteile» oder «Elemente» - «Erde», «Wasser», «Feuer», «Luft» und « Äther» oder «Winde» - « ein gleichverbleibender», «ein unterstützender», «ein aufsteigender», «ein absteigender» und «ein anfüllender» genannt werden, gebildet.

Diese fünf Arten von Lebensenergie verleihen dem Embryo im Mutterleib die Form und aus einem kleinen Klümpchen bilden sich allmählich ein Körper, Gliedmassen, Kopf usw.. Dieselben fünf Pranen insgesamt setzen fort, den Menschen im Laufe seines ganzen Lebens zu unterstützen. Sie erfahren während des Sterbens auch Wandeln in jede Art der Energie, die sie bildet.

Während des Todes beginnt die Wechselwirkung dieser fünf «Winde» innerhalb des dichten Körpers nachzulassen und sie beginnen nacheinander in die Umwelt zu übergehen. Dieser Vorgang wird von bestimmten äusserlichen, innerlichen und mystischen Empfindungen in der Form von Rauch, Leuchtkäfer, Trugbilder und auch von «Empfindungen der Weisse, der Röte und der Schwärze», die wir am Ende dieses Buches bis ins einzelne betrachten werden, begleitet.

Jede Phase des Sterbens wird von der subjektiven Verringerung der Substantionalität, der Unterspülung und der allmählichen Auflösung der physischen Form, der Ausdehnung hinter eigene Grenzen und dem darauffolgenden Übergang des Bewusstseins in den undifferenzierten Zustand begleitet. Das Bewusstsein bekommt immer weniger Information von aussen, aber dafür stürzt ein wirklicher Sturm von Unbekanntem über den Sterbenden von innen herein. Und ein beliebiger, selbst der winzige Widerstand gegen diesen Sturm führt zu nichts ausser Leiden.

Während unserer astraler Beobachtungen der Vorgänge des Strebens verschiedener Menschen haben wir eine selten überschreitende Gesetzmässigkeit festgestellt: der Vorgang des Vergehens der Funktionen des Zentralnervensystems beginnt von den jüngeren Strukturen, die für die Denkaktivität verantwortlich sind, und endet mit den ältesten vieljährigen Formationen, die die Funktionen der Emotionen erfüllen.

Die Zerstörung psychischer Zentren beginnt mit Swadkhistan-Tschakra - dem sakralen Zentrum. Wenn der sogenannte «gleichverbleibende Wind» den Körper verlässt, verliert der menschliche Organismus die Möglichkeit die Nahrung zu ver-

dauen, deshalb fehlt den meisten Sterbenden an den Appetit. In dieser Zeit können sie nur Durst haben um die Tätigkeit des astralen Körpers, der aus dem Element des Wassers besteht, zu steigern.

Für diejenigen, die sich neben dem Strebenden befinden, ist es offensichtlich, dass der Körper seine letzten Minuten, höchstens Stunden erlebt. Deshalb muss man Wasser und Säfte immer griffbereit haben. In der Regel entfällt auf dieser Phase das Bedürfnis nach intravenösen Medikamenten. In dieser Zeit muss man alle Anstrengungen nicht auf Sorgen um den Körper, sondern auf die Reinigung des Verstandes und die Öffnung des Herzen lenken.

Wenn «der unterstützende Wind», der physische Energie bildet, den Körper verlässt, beginnen sich die Bestandteile des physischen Körpers aufzulösen: das Element «Erde» löst sich im Element «Wasser» auf und es scheint dem Menschen, als ob er in etwas riesengrossem und allumfassendem ertrinkt. Die Organe hören allmählich auf zu funktionieren. Der Körper wird sehr schwer, der Hals kann nicht den Kopf halten und die Füsse - den Körper, die Hände bleiben schwer hängen und liegen entkräftet den Rumpf entlang. Sie sind nicht mehr der Kontrolle des Sterbenden unterstellt. Das Gewichtsempfindung zieht sie nach unten, presst sie an das Bett.

Eine harte und eine feine Form werden allmählich in den Wirbel von Energien und Elementen gezogen, der physische Körper verliert die Farbe, in dem, was früher ein so starker Körper zu sein schien, gibt es keine Stärke mehr; die Empfindung von Schwere und Festigkeit des Körpers lässt nach, er gewinnt an Blässe und eine hässliche pilzartige Faktur, Nasenflügel und Augen fallen ein. Der Mensch kann nicht mehr seine Augen bewegen oder scharf einstellen. Das Zwinkern hört auf.

Das Sehvermögen und das Gehör beginnen den Sterbenden zu täuschen. Er hört die Stimmen der Menschen, die neben ihm sitzen, kann aber darauf nicht zurückwirken, es scheint ihm, dass es er und jemand anderer gleich ist, dass neben ihm sein wirklicher Doppelgänger existiert usw...

Die Zähne werden mit Flecken bedeckt, aus dem Mund und aus der Nase läuft ununterbrochen die Flüssigkeit, und der Mensch selbst wird weniger empfänglich für seine Empfindungen und Gefühle. Er kann nicht mehr seine Gliedmassen nach seinem Willen bewegen. Die peristaltische Bewegung des Darms verzögert sich bedeutend, das Gedärm ist nicht mehr fähig, ohne anderweitige Hilfe zu funktionieren.

Deshalb muss man dafür sorgen, dass der Mensch sich rechtzeitig vom Kot befreien konnte, bis zu dem, dass einen Teil davon mit der Hand aus dem Mastdarm zu beseitigen. Man kann regelmässig ein Klistier geben, wenn es keine grossen Unbequemlichkeiten verursacht, oder natürliche Abführmittel, Kräutertee, benutzen.

In dieser Zeit beginnt der Mensch die Umgebung zu bitten, ihn aufzuheben. Die Festigkeit, die die Identifizierung des Sterbenden mit seinem Körper ständig verschärfte, beginnt zu verschwinden, als ob im etwas grossem aufzulösen. Während das Element der Erde im Element des Wassers immer mehr auflöst, verschärft sich die Empfindung der Vergänglichkeit und Fliessbarkeit, bis es dem Sterbenden zu

scheinen beginnt, dass absolut alles um ihn irgendwohin zusammen mit ihm in einem ununterbrochenen und leichten, sich langsam drehenden energetischen Strom fliesst.

Stellt euch hoffnungslose Versuche eines Menschen, sich an etwas festes zu klammern, was sich in Wirklichkeit flüssig erweist. Die weiteren Versuche irgendwelchen Halt zu finden, versetzen in die stärkere Empfindung von Leichtheit und Fliessbarkeit. Plötzlich entstehen innere Bilder des blinkenden silberschimmernden Lichts, die dem erwärmten Wasser ähnlich sind.

Wegen der sich steigernden Hypoxie (Sauerstoffmangel) verengt sich heftig die Sehweite und bleibt nur ein enger Streifen von Neuronen des Gehirns, infolge dessen der Effekt der Tätigkeit des zentralen oder «tubulären» Gesichtssinns erscheint. Folglich entsteht der Eindruck vom Tunnel und Licht an seinem Ende.

Nach dem Nabelzentrum beginnt Anakhata-Tschakra - das Herzzentrum zu verfallen: die Elemente des «Wassers» auflösen in den Elementen des «Feuers». Das ist der Beginn der Phase von Abkühlung des Körpers. Die Körpersäfte - Blut, Harn, Speichel, Samen und Schweiss beginnen schnell zu vertrocknen. Die Körpertemperatur beginnt sofort zu senken, der Sterbende empfindet die stärkste Kälte, seine Gliedmassen und dann der ganze Körper werden kalt, bis die Wärme schliesslich nur im Herzen bleibt.

Deswegen bis das Herz des Menschen warm bleibt, ist er noch nicht tot. Wenn aber auch das Herz kalt wird, verlässt das Leben den physischen Körper für immer. Die eingeschaltete elektrische Kochplatte im Zimmer wird es euch ermöglichen, nicht nur den Teekessel rechtzeitig aufzukochen oder die kalt gewordene Speise aufzuwärmen, sondern auch neben dem Sterbendem ständig zu sein.

Im Zustand des im Sterben liegenden Bewusstseins geschieht das Abschneiden der Einwirkung äusserer Anreize und entsteht das Phänomen des Verschwindens der Empfindung der linearen Zeit. Der Sterbende ist auf dieser Phase schon nicht imstande, sich selbständig in der Zeit zurechtzufinden, die sinnliche Geräumigkeit des Bewusstseins dehnt sich aus, im Gedächtnis taucht eine grosse Menge Information, die auf dem Niveau des Unbewussten behalten wird, auf, und nicht selten beginnt das Bewusstsein der Schönheit und der Leichtigkeit nach unbeschreibliche Flüge im Kosmos, die Existenz auf anderen Planeten usw. zu empfinden.

Die Empfindung der Fliessbarkeit wird immer mehr warmem Nebel ähnlich. Die Ströme der Stoffe im Körper verlangsamen sich. Das Bewusstsein des Menschen wird unklar und betrübt, er beginnt Geisteslast, gewaltiges Fehlen am inneren Komfort zu empfinden, es erscheinen verschiedenste Halluzinationen, die den Strebenden aufregen oder erschrecken.

Der Sterbende beginnt faktisch immer mehr in die Tiefe der eigenen Psyche - in das gemeinsame Unbewusste der Menschheit oder noch tiefer - ins Informationsfeld der Erde zu versinken. Wir haben bemerkt, dass in je klarem Zustand des Bewusstseins sich der Sterbende befindet, desto farbenreichere, logisch verbundene, inhaltsvollere und der inneren Inhalt nach deutlichere Bilder als verschiedene Visionen und Erinnerungen aus dem eigenen Leben vor ihm erscheinen.

Auf dieser Phase des Sterbens darf man keinesfalls sein Bewusstsein damit verbinden, was so rasch erscheint und sofort verschwindet. Gerade eine solche Anhänglichkeit nennen wir Fegefeuer, Widerstand dem, was geschehen soll, was von Höllenangst vor der Notwendigkeit jeder nächsten Öffnung begleitet wird.

Jede Erscheinung entspricht vollständig dem Charakter des Menschen, deshalb empfinden der Natur nach böse Menschen eine sehr grosse Angst und sehen ungeheuerliche Gedankenformen, während gutherzige Menschen wunderschöne und erhabene Visionen erleben können. In dieser Zeit hört der Mensch auf, seine Verwandten, die ihn umgeben, zu erkennen, sein Blick wirkt auf äussere Reizerreger nicht zurück, er sieht hartnäckig in die Leere.

Wenn der Sterbende unruhig wird, so kann sogar ein kalter Lappen auf der Stirn genug werden um ihn zu beruhigen. Man kann leise Musik einschalten und seine Hand in den Händen zärtlich halten, seinen Kopf streicheln. Versucht euch an etwas angenehmes aus den gemeinsamen Erinnerungen zurückzudenken.

Es ist auch nützlich, eine Ikone mit der Abbildung von Christi, der Mutter Gottes oder Buddah an hervorragender Stelle zu hängen, wenn es dem Glaubensbekenntnis des Sterbenden entspricht. Ein schönes Photo oder ein mit Geschmack gemaltes Bild können bei der Konzentration helfen, Unruhe verringern und das Tiefgefühl des Daseins verstärken. Wenn der Sterbende euch selbst nicht fragt, versucht euren Standpunkt darauf, wie man sterben muss, für euch zu behalten. Lasst den Menschen wenigstens seinen Tod sterben.

Augen und Mund vertrocknen, die Blutzirkulation verlangsamt stark und der Blutdruck nimmt scharf ab. Letzten Endes hört das Blut auf, durch die Gefässe zu zirkulieren und sammelt sich in den untersten Teilen des Körpers an. Gerade deswegen hat der Mensch das Gefühl der Leichtheit, es scheint ihm, dass sein Körper in der Luft schwebt. Der physische Körper hört auf, Schmerzen, Leiden und sogar Gleichgültigkeit zu empfinden. Der Sterbende begreift, dass die Gefühle von Glück, Leiden und Gleichgültigkeit einer Natur sind. Er sieht keine Unterschiede mehr zwischen physischen und mentalen Erlebnissen.

Wenn die Elemente des «Feuers» sich auflösen, so bekommt der Sterbende einen sehr starken Durst, er kann sich gar nicht satt trinken, seine Lippen werden sehr trocken und beginnen zu spleissen. Nach dem Abgang des «absteigenden Windes « verliert der Mensch völlig die Kontrolle solcher automatischen Funktionen des Organismus wie Harnentleerung und Stuhl. Um das Bett trocken und sauber zu halten, braucht man sich mit Mullbinden und Wickeltüchern in der Art von «Pampers» im voraus zu versorgen. Die Verdauung hört hör.

Wenn das Element des «Feuers» während der Auflösung zum Element der «Luft» wird, verlassen den Menschen völlig die Empfindungen von Wärme und Kälte und deshalb hören die äusseren Faktoren auf, irgendwelche Bedeutung zu haben. Der Körper wird so kalt, dass er blasst.

Das Gefühl der Leichtheit, eines wie steigenden Wärmestroms wird grundlegend im Bereich von Aufmerksamkeit des Bewusstseins. Es übergeht rasch in das Gefühl der Auflösung in einen immer feineren Raum. Der Mensch verliert den Geruchsinn. Es entsteht eine Vision von Feuerfunken, die wie in der Ferne aufgehende Sterne vibrieren.

Wenn das Element der «Luft» sich auflöst, fühlt sich der Mensch, als ob er am Rande einer riesengrossen und sehr tiefen Kluft schwebt, ohne einen Halt zu empfinden. Die ganze Umgebung wird unglaublich gross und sich ständig bewegend, aufladend. Es löst das auf, was sich an alle vergangenen weltlichen Taten des Menschen, Erfolg und «Wichtigkeit» erinnert. Er verliert die Vorstellungen vom Ziel und Sinn der weltlichen Tätigkeit. Alles verliert seinen Sinn und scheint leer zu sein.

Während sich das Element der «Luft» ausdehnt und eigentlich in Bewusstsein verwandelt, löst die Wärme auf, fliesst in die Breite des Raums aus und es erscheint die Empfindung der Endlosigkeit, Unendlichkeit von ALLEM. Wieder führt der winzigste Widerstand zu den stärksten Leiden und der Wunsch, in diesem Vorgang zu schwimmen, wird umgekehrt das Erlebnis von Ausdehnung des Bewusstseins, des Schmelzens hinter Festigkeitsgrenzen und einer völligeren Auflösung in der Göttlichen Wirklichkeit nur stärken.

Das Verschwinden des «aufsteigenden Windes» erschwert das Schlucken im Hals, deswegen kann man dünne Nahrung dem Sterbenden in dieser Zeit durch eine besondere Spritze geben oder sie gefrieren lassen und als Bonbon geben. Das Wasser kann man auch als Eiswürfelchen oder mit einem nassen Schwamm, ihn an die Lippen pressend, geben. Die Stimme verändert sich auch sehr, es wird dem Menschen sehr schwer zu sprechen, seine Augen verlieren die Klarheit des Gesichtssinnes und rollen selbst nach oben ein, das Weissen entblössend.

Die Zusammenziehung der Lungenmuskeln wird gehemmt, deshalb wird das Atem eines dem Tode nahen Menschen stockend und untief: wegen der Schwierigkeiten beim Einatmen werden die Ausatmungen bedeutend anhaltender, was Atemnot verursacht und Todesröcheln hervorruft.

In dieser Periode ist es sehr nützlich, ein kleines Gefäss mit Sauerstoff griffbereit zu haben, aber selbst eine Berührung des Herzens mit der Hand oder ein leichtes Reiben der Stirn mit der Hand können Unruhe beseitigen. Allmählich lösten sich auf und verschwinden die Ausatmungen. Es gibt schon keine Empfindung des Körpers oder seiner Funktionen mehr, es bleibt nur das Gefühl von Ausdehnung und Vereinigung mit ALLEM, der Auflösung im reinen Dasein.

Bald hört das Atem völlig auf. Das Geschmack verschwindet auch. Das Geschmacksinn erweist sich als verloren. Der Sterbende kann schon keine Strukturen mehr unterscheiden. Es entsteht eine Vision von mattem bläulich-rotem Licht, den letzten Abglänzen der Kerze, die ein dunkles Zimmer beleuchtet, ähnlich.

Wenn den Körper auch der «*anfüllende Wind*» verlässt, verliert der Sterbende die Fähigkeit zur selbständigen Bewegung und dann wird er einem Leichnam völlig ähnlich,

obwohl er noch nicht gestorben ist. Die Illusionen einer abgesonderten Wirklichkeit lösen sich auf und damit auch das, was wir «mein Verstand», «mein Bewusstsein» nennen. Die dualistische Auffassungsvorurteile eines beschränkten, sich irrenden Verstandes lösen sich auf. Das Gehör sagt ab. Die Ohren hören auf, die Laute der äusseren Welt zu erfassen.

In dieser Phase verdampft alles aus dem Körper und er selbst bleibt hinten. Eine unablässige Abnahme der Energetik des Sterbenden zeugt davon, dass manche besondere Eigenschaften der Elemente - Festigkeit, Fliessbarkeit, Temperatur und Strom - schon keine vorherrschende mehr sind und nur ein freies Schweben anwesend ist.

Es geschehen die Erlebnisse der Visionen der grossen Weisse, die dem wolkenlosen Nachthimmel in einem warmen Herbst mit Vollmond ähnlich ist. Dann ersetzt sie das Erlebnis der Visionen der Röte, die dem kupferroten Sonnenuntergang, der den ganzen Himmel ausgefüllt hat, ähnlich ist.

In diesem Moment können die Hellseher den allmählichen Abgang der menschlichen Seele zusammen mit in ihr sich befindenden Wesentlichen, die die Erfahrung dieses und aller ihrer vergangenen Leben aufbewahren, aus dem physischen Körper beobachten. Allmählich wird die Erscheinung des Verstorbenen zum Aufgang eines hellen Lichts. Diese Erscheinung eines leuchtenden leeren Raums ist dem klaren Himmel nach einem andauernden Regenguss ähnlich. Das ist das helle Licht des Todes.

Im Laufe einiger Augenblicke leuchtet das Begreifen heller als ein Tausend von Sonnen und der Verstorbene erlebt in diese Augenblicke jene Göttliche Wirklichkeit, aus der alles geschaffene entsteht. Das, was der «Vorgang des Strebens» genannt wird, wird vollendet. Die Dauer jenes Erlebnisses ist bei verschiedenen Menschen unterschiedlich und hängt vor allem vom geistigen Niveau des Verstorbenen und von seinem Wunsch, sich dieser Wahrheit zu öffnen, sich ihr anzuvertrauen und sie allem anderen vorzuziehen, ab.

Zusammen mit dem Abgang der Seele geschieht auch eine allmähliche Befreiung biologischer Felder verschiedener Organen aus ihren physischen Analog. Dieser Vorgang geschieht in folgender Reihenfolge:

- ***am frühsten werden die Nebennieren «tot». 7 - 11 Stunden nach dem wirklichen und nicht klinischen Tod des Menschen;***
- ***dann, in 17 - 19 Stunden, verlässt das biologische Feld der Leber den physischen Körper;***
- ***weiter, in 28 - 40 Stunden, werden die Nieren zu toten Stücken des verwesenden Fleisches;***
- ***Die Bewusstseine des Magen-Darm-Kanal, der sich aus den Bewusstseinen von Bauchspeicheldrüse, Dünndarm, aufsteigendem Darm und Umleitungsdarm, absteigendem Darm und Mastdarm zusammensetzt, verlassen ihre physischen Analoga endgültig im Laufe von 30 - 65 Stunden.***

Man kann nicht immer ganz bestimmt sagen, dass die Stadien des Sterbens und der Auflösung von Elementen gerade die von uns oben angeführte Reihenfolge haben werden: der Vorgang des Strebens ist für jeden Menschen höchst individuell. Dieser Vorgang des allmählichen Abgangs der Seele dauert von zwanzig Minuten bis zu einigen Stunden und die Ärzte, die meinen, dass der Tod augenblicklich geschieht, irren sich sehr.

In einem Fall geschehen verschiedene Stadien der Auflösung von Elementen in der von uns angegebenen Reihenfolge, manchmal haben sie eine ganz andere Abfolge: ein Stadium kann stärker und andauernd ausgedrückt sein, ein anderes kann aber sehr kurz sein. Alles hängt von individuellen Besonderheiten der Persönlichkeit, dem Aufbau ihres Körpers, dem Zustand energetischer Zentren und Kanäle, und auch von der Ursache, die den Tod hervorgerufen hat, ab.

Der innere Vorgang der Auflösung und des Abgangs aus dem Körper wird durch manche äussere Phänomene begleitet, welche die Ärzte mit dem Aufhören mancher Grundfunktionen verbinden.

Wenn diese oder jene Art der Energie, die einzelne Systeme versorgt, den Körper verlässt, so wird ihre Anwesenheit in diesen Systemen immer weniger bemerkbar. Dann hören diese oder jene Lebensfunktionen augenblicklich auf, bemerkbar zu sein, obwohl die Vorgänge selbst noch einige Zeit glimmen können. Den Augenblick, in dem die meisten Funktionen des Organismus aufhören mit Geräten gemessen zu werden, ist es üblich, «Augenblick des Todes» zu nennen.

DER AUGENBLICK DES TODES

«Unsere wahre Natur ist dem reinen Wasser ähnlich. Aber während wir uns einbilden, dass wir vom Ganzen abgesondert sind, suchen unsere Vorstellungen nach dem Tod die Möglichkeit, sich in einen anderen Körper zu verkörpern. Das Streben nach Erlebnissen bewegt uns, Mutterleib zu verlassen. Wir streben «unser Schicksal vollzubringen», und ihn nicht verheern».

S. Lewin

Alles, was oben beschrieben war - ist bloss der erste Teil des Vorgangs des Sterbens oder des Übergangs. Das Wichtigste bleibt immer noch voraus. Bald beginnen die unterbewussten Tendenzen des Verstorbenen, die die Grundlage seines astralen Körpers (oder des Körpers der Wünsche) zusammensetzen, sich laut geltend zu machen und schaffen nach dem Tod so viele Welten, wieviel der unruhige Verstand des Menschen zu Lebzeiten geschaffen hat. Jede Art der Schwingungen, die diese oder jene Eigenschaft ausdrücken, muss in den Bereich von Energie ihrer Art zurückkehren, und beim Abgang reissen diese Schwingungen das Bewusstsein des Verstorbenen auch hin. Dabei geschieht es mit der Stärke, die zum Vorhandensein dieser Eigenschaft in der Hülle des astralen Körpers proportional ist.

Wenn es sich erwies, dass die Seele nicht imstande ist, das ursprüngliche Licht, das in ihrem Bewusstsein in die Gestalten von Christi, Buddah, Mohammed, Krischna usw. personifiziert werden kann, zu erkennen und sich diesem Licht völlig anzuvertrauen und zu ergeben, aber die Vereinigung mit ihm wünscht, überlässt dieses Licht keine Seele ihrem Schicksal, sondern, während er durch das Prisma des Bewusstseins bricht, in ganze Spektren individueller Eigenschaften, die auf seiner Oberfläche diese oder jene Neigungen des Verstorbenen wiedererstehen lassen, zerfällt. So entsteht das Dualismus, das unter Verhältnissen der nachgiebigen Materie von Astral mit unseren traditionellen Vorstellungen über Hölle, Fegefeuer und Plagen völlig vergleichbar ist.

Alles, was mit der Seele danach geschieht, nach dem Passieren der ersten Phase, geschieht deswegen, das der unendliche Spiegel der strahlenden Stille durch im Bewusstsein auftauchende alte, vom Menschen zu Lebzeiten unverwirklichte Vorstellungen, Bestrebungen und Tendenzen gestört wird. Es ist ebenso wie jemand plötzlich auf der Oberfläche des reinsten Spiegels eines Sees zu tauchen und zu schwimmen, dabei Wellen zu machen, vom Boden verschiedenen Bodensatz aufzuheben und seine Bewohner zu beunruhigen beginnen würde.

Um den «See der Seele» in den ehemaligen ruhigen und harmonischen Zustand zu bringen, muss sich seine Oberfläche von den Mächten, die das Bewusstsein reizen, befreien, und einfacher gesagt - sich von allen destruktiven, disharmonierenden Arten von Schwingungen, die die Errichtung des inneren Gleichgewichts in der Seele des Verstorbenen hindern, reinigen. Jedes solcher Hindernisse des ehemaligen Lebens gewinnt im Bewusstsein diese oder jene Bilder, von den wir ausführlich in weiteren Büchern erzählen werden.

Aber jetzt ist es für euch nützlich, euch mit allen Phasen, die wir oben beschrieben haben, aufmerksam vertraut zu machen und zu versuchen, ihre verschiedene Merkmale zu behalten, und auch innere und geheime Zeichen des Anbruchs des Todes zu erlernen, damit ihr dann wenn, sie mit euch geschehen werden, wisst, was man konkret machen muss und euch nicht auf äusseren Faktoren, sondern darauf, was euch wirklich Rettung und Erleichterung während des Übergangs bringen wird, konzentrieren könnt.

Ein Mensch, der sich neben dem Sterbenden befindet, muss, sich nach unserer Information richtend, sich während des Sterbens ruhig und vertraulich nicht mit dem Bewusstsein der vergehenden physischen Persönlichkeit, sondern mit der wachenden Seele des Sterbenden unterhalten, als ob ihren ganzen Übergang erläuternd (dabei muss man sie mit dem Geschlecht gleichsetzen, zu dem der Verstorbene zu Lebzeiten gehörte - Mann oder Frau):

> *«Lieber Soundso beruhige dich vor allem und verfalle nicht in Panik. Du bist gestorben. Dein Körper kann nicht mehr Wohnsitz deiner Seele sein. Sieh dich mit Liebe um und du wirst sehen, dass du nichts zu fürchten brauchst. Alles, was jetzt mit dir geschieht, ist für dich völlig gefahrlos, dazu bin ich immer mit dir und werde versuchen, eilige Schritte vorzubeugen. Vor allem sei selbst nicht unruhig, habe keine grundlose Eile. Hör mir zu und alles wird gut gehen.*
>
> *Also, mein Lieber, alles geht gut bei dir. Du bist schon gestorben, aber du fährst fort, noch weiterzuleben, aber nur in der Welt, die wir mit unseren Sinnesorganen nicht empfinden können. Aber du kannst es schon! Es ist sehr schön und es gibt gar nichts schlechtes darin, dass du gestorben bist. Für die Menschen ist es immer natürlich gewesen, zu sterben. Es ist sogar angenehm. Habe Vertrauen zu dir und zum Tod, er ist dir nicht Feind, sondern Freund, der dir hilft, dich aus dieser schrecklichen Welt loszureissen.*
>
> *Siehst du, du hast gedacht, du verschwindest, wenn du stirbst, aber du bist lebendig und hörst mich und handelst genauso wie hier. Sogar ist es noch besser und es ist vielleicht sehr interessant und angenehm. Ich beneide dich sogar, mein Ehrenwort dafür, obwohl es doch etwas bange ist, aber ich bin es nicht gewohnt. Du hast richtig gehandelt und bist an*

richtiger Stelle im richtigen Augenblick geraten. Deshalb befindest du dich jetzt in ungewöhnlichen, ausserordentlichen Verhältnissen, und wir sind alle hier geblieben und können das nicht sehen und empfinden, was du alles siehst und empfindest.

Jetzt geschieht mit dir Folgendes: irgendwo seitlich, aller Wahrscheinlichkeit nach links, kannst du, wenn du dich umdrehst, ein gewisses trübes Licht , das dich stark anlockt und zu sich anzieht, sehen. Dort können Verlockungen aller Art in der Form von Gestalten, die dich durch deine Anhänglichkeit zu ihnen verführen, sein. Richte deine Aufmerksamkeit keinesfalls auf etwas, lenke nicht ab und gehe weiter, zum hellsten Licht, wie schmerzhaft es für dich auch sei...

Du brauchst dich nicht zu schützen, lasse nur das frei, was dich festhält und dich stört, zum hellen Licht zu gehen. Dieses Licht ist deine wahre Natur, alles beste in dir, das ist Christus, den du zu Lebzeiten nicht erkannt hast. Öffne dich für dein Dasein, für die Grenzenlosigkeit deiner tiefen Natur. Lasse das alles jetzt frei, ohne zu verschieben. Halte dich an nichts und lass dich sterben. Lass dich dem Herzen Jesu öffnen und fürchte dich nichts. Gar nichts, denn es ist doch alles wunderbar bei dir.

Sei fest, mein Lieber, ich und wir alle, deine Verwandte und Freunde werden doch fürs erste in Gedanken und Gefühlen mit dir sein, und werden dir mit unseren Liebe und Energie helfen, habe nur keine Angst... Denke daran, dass dein Hauptziel ist, dieses klare Licht zu erkennen und nicht entgehen zu lassen, dann unabhängig davon, was mit dir bis zu Ende des Sterbens geschehen wird, vermeidest du die Absenkung in die untersten Sphären von Astral und erreichst das Haus glatt und sehr schnell.

Gehe diesem Licht entgegen. Lasse dich frei. Verzichte auf alle Gedanken und Gefühle, die dich von ihm trennen. Fliege! Du bist doch nur gestorben. Lass dich nicht verwirren. Lass Liebe dein Führer sein. Betrete das Licht, werde es!..».

Und so weiter bis zum Moment der Beerdigung... Berücksichtigt, dass je mehr ihr dem Verstorbenen an die tiefe, wahre Wirklichkeit um ihn, an die Notwendigkeit, in das Licht unbedingt zurückzukehren, sich ihm zu öffnen und ihn zu betreten, dem nächsten Augenblick zu vertrauen, erinnern werdet, desto grössere Hilfe und Unterstützung ihr ihm leisten könnt. In je grösserer Verwirrung ein Mensch in seinen Tod weggegangen ist, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass er sich irgendwo neben euch befindet, dass er alle eure Worte und sogar Gedanken hört, aber er kann euch keine Antwort geben, genauer gesagt, er kann, aber ihr seid nicht imstande, ihn zu hören.

Je besser er sich auf den Tod vorbereitet hat, desto schneller kann er sich einem neuen Erlebnis öffnen und seinen Weg nach dem Tod glücklich fortsetzen. Lasst euer Herz nur Liebe äussern, ohne zu versuchen, während des Lesens zu bestimmen, wer sie bekommt, - euer zielgerichtetes Gefühl wird seinen Empfänger unbedingt finden. Am Ende dieses Abschnitts führen wir ein Beispiel eines solchen Gespräche - Wegweiser an, das vielen weggehenden Seelen auf gefährlichen Wegen nach dem Tod zweifelsohne helfen wird.

DIE MERKMALE DES HERANNAHENDEN TODES

Eines von den äusseren Merkmalen des herannahenden Todes kann das Verschwinden von Empfindung des Lichts oder der Farbe während des Fingerdrückens auf geschlossene Augenlieder am ersten Tag jedes Monats sein. Wenn ihr nach dem Drücken auf die Augen keine Veränderungen bei der Empfindung von Farben bekommt, so ist euer Tod schon nah. Dasselbe kann man in Bezug auf Empfindung in den Ohren eines feinsten Klingelns oder eines Nachklangs sagen, - wenn ihr ihn nicht mehr empfindet, so muss man mit der Vorbereitung auf das Sterben beginnen.

Vieles kann einem Kenner auch eine ungewöhnlich blasse Nasenspitze, die den Tod noch einige Tage vorher ankündigt, sagen. Das Kriterium einer genauen Bestimmung der Zeit des Todes ist das Erlebnis des Bewusstseins von «Weisse» und «Röte». Vieles von dem herannahenden Tod können auch Träume erzählen: ein Abstieg in dunkle Orte, sehr tiefe und schwarze; Sonnenuntergang und Monduntergang während der Krankheit; Anziehen schwarzer Kleider und Abstieg in finstere unterirdische Gewölben... Meine todkranke Bekannte sah oft eine unklare Silhouette einer Frau in weissen Kleidern neben ihrem Bett.

Wenn ihr von dem baldigen und unvermeidlichen Herannahen des Todes fest überzeugt seid, so hat es Sinn, alle laufenden Angelegenheiten beiseite zu legen, zu einem ruhigeren Rhythmus des Lebens zu übergehen, und wahrscheinlich daran zu denken, in welcher Haltung und in welchem Seelenzustand ist es für euch besser, diesen Übergang ins Jenseits zu machen. Für Christen ist diese Frage kein Problem, denn die Tradition schreibt vor, im Liegen oder im Halbliegen auf dem Rücken zu sterben.

Das ist euer Recht. Aber wir empfehlen doch allen, die Meditieren üben, in dieser Zeit die Haltung zu nehmen, die euch gewohnt und bequem ist. Lasst den Tod nur eure letzte Meditation auf der Erde sein. Nutzt diese einmalige Möglichkeit zum Erreichen des eigenen Ziels - der Befreiung eurer Seele aus.

Man kann auch die sogenannte halbliegende « Haltung eines schlafenden Löwen» nehmen: die Daumen zu Füssen der Mittelfinger beilegen; die linke Hand muss dabei auf der linken Hüfte liegen und die rechte - mit der äusseren Fläche an den Unterteil vom Kinn gedrückt sein. Diese Haltung wird sich am günstigsten auf der Zirkulation aller Arten von Prana in energetischen Kanälen während eures Sterbens auswirken und zum tieferen Vorgang der Meditation fördern.

Noch ein wichtiger Punkt der Vorbereitung auf den Übergang ist eure Fähigkeit, euch einfach zu entspannen und mit Bewusstsein im Zustand einer empfangenden Leere, die von der Wahrnehmung untrennbar ist, zu verbleiben. Wenn ihr so einfach verbleiben könnt, völlig entspannt, ruhig und frei von allen Gedanken, so wird alles, was mit eurem physischen Körper und Bewusstsein auf verschiedenen Etappen der Auflösung von Elementen geschehen wird, für eure Seele gar keine Bedeutung haben.

Ihr werdet schon keine Fertigkeiten und Anweisungen mehr brauchen, denn alles, was sich während des Sterbens zum Ausdruck kommt und verschiedene Erlebnisse auf den Etappen der Auflösung sind bloss ein Verstandesspiel. Merkt euch, das Wichtigste ist - die zu Lebzeiten entwickelte Fähigkeit, in der Sicht des Feinen Niveaus zu verbleiben und die Fertigkeit, ihre Kontinuität zu unterstützen. Wenn ihr ständig versteht und erinnert, dass alles, was um euch geschieht, bloss ein Spiel ist, werdet ihr alle Schwierigkeiten des Übergangs nach dem Tod vermeiden.

Auch während des Todes können einige physische Schmerzen entstehen, insbesondere im Augenblick, wenn die Seele den physischen Körper völlig verlassen wird. Es ist einem unerwarteten Stich des Fingers mit einer Nadel ähnlich: «Oh!..». - und alles ist schon zu Ende. Es ist sehr wichtig, sich in diesem Augenblick für diese Empfindungen nicht zu viel zu begeistern, und imstande zu sein, ihr Wesen zu sehen, ohne eine grosse Bedeutung sowohl diesen unbedeutenden Schmerzen als auch einer möglichen Empfindung des fehlenden Komforts, die mit diesen Schmerzen verbunden ist, beizumessen.

Um die Fähigkeit, das wahre Wesen des Bewusstseins während der Erlebnisse nach dem Tod rechtzeitig zu erkennen, können wir euch empfehlen, die ganze Umgebung zu Lebzeiten wie einen ununterbrochenen Traum zu behandeln. Man muss lernen, was um euch und mit euch auch geschehe, eine Idee ständig im Bewusstsein zu haben: «Das alles ist ein Traum.

Es gibt nichts wirkliches, alles ist illusorisch und einem Traum, der mit meinem Tod aufhören wird, ähnlich». Allmählich prägt sich diese Gewohnheit in eurem Bewusstsein ein, und wenn ihr wirklich sterben werdet, wird es eurer Seele bedeutend leichter sein, diese Tatsache zu verstehen und anzunehmen und auch alle Kenntnisse anzuwenden, die den Tod betreffen um die baldigere Befreiung zu erreichen.

Man muss einfach können, im Zustand der Sicht bis zu dem Erlebnis, wenn eure Seele vor dem Hellen Licht des Weges erscheint, das man nicht versäumen und erraten muss, verbleiben. Wenn ihr es seht, macht mit dem Gefühl einer tiefen intensiven Ergebenheit und Vertrauens die maximale Willensanstrengung, um die Natur dieses

Hellen Lichts zu begreifen und sich mit ihm zu vereinigen. Vereinigt mit Ihm euer Bewusstsein und bildet einen mächtigen Glauben heraus, um das Helle Licht des Weges in euch zu verwirklichen.

Aber dafür muss man lernen, den Faden des Bewusstseins, das immer erpicht ist, irgendwohin wegzuschwimmen, wegzufliegen oder im Raum unter dem Einfluss des Windes karmischer Versuchungen aufzulösen, während des Strebens für keinen Augenblick verlieren. In der Regel werden schlecht vorbereitete Menschen bewusstlos, ungefähr drei Tage lang. Wenn sie danach wieder zu sich kommen, empfinden sie dann auch die Öffnung der spontanen Anwesenheit mit ihr eigenen Licht oder Lichtstrahlen, Lauten und Vertretern der Feinen Welt.

Danach hängt das weitere Los der Seele vollständig von jenen Eigenschaften, die der Mensch zu Lebzeiten erarbeiten konnte, von der Zielbewusstheit der Seele und ihrer Fähigkeit, die Einwirkungen der Ströme des karmischen Windes, die die Seele zu den Orten und Gegenständen ihrer irdischen Anhänglichkeiten hinreissen, zu überwinden, ab.

Die erste Phase des Übergangs

«DER PUNKT DER STILLE»: Tod, Bewusstlosigkeit,

ein vollständiges Fehlen irgendwelcher Empfindungen...

EIN DIALOG
MIT DEM LEHRER

- Erinnerst du dich an den Tod von Geburt?

- Ich erinnere mich wohl an nichts.
Ich erinnere mich nur daran, was ich an den Tagen der Offenbarungen,
Während meiner Einweihung erfahren habe...

- Aber was hast du denn vor der Ausbildung gewusst?

- Ich dachte nicht mehr als die meisten Menschen.
Ich erinnerte mich an den Tod mit Bedauern,
Als an das traurige und letzte Ende
An der letzten von allen Grenzen des Daseins...
- Ich meinte, dass der Tod sei ein Ende des Lebenswegs,
Ein Ende von allem, ein Abschied von allem,
Und eine Trennung mit einem Gefühl eines Vorwurfs
Von den Freunden, Nächsten, Verwandten - für immer...
Ich meinte so: wenn es einen Anfang gibt,
So soll es unbedingt ein Ende geben.
Und wenn es einen Menschen plötzlich nicht mehr gibt,
So ist der Tod wahrscheinlich die Krone des ganzen Lebens?...

- Hälst du den Tod bis jetzt für Ende?

- Dank dir habe ich die Wahrheit begriffen,
Dass der Tod ein Weg vom Nullpunkt bis zum Höhepunkt,
Den man im Laufe seines Lebens erreicht hat, ist.

- Aber vergiss nicht, dass der «Nullpunkt» kein Anfang,
kein «nichts» ist, du musst begreifen:
der «Nullpunkt» ist der Höhepunkt des vorigen Lebens,
den du einmal erreichen konntest.
Die ganze Endlosigkeit menschlicher Leben
besteht nicht in einfachen monotonen Wiederholungen,
sondern in mannigfaltigen Erscheinungsformen,

und in dem, was du in diesen Formen begriffen hast.
Was ist die Geburt eines jeden von euch?
Das ist ein gewöhnlicher neuer Übergang einer Seele
in eine andere Dimension für das Leben,
wo ungewöhnliche Verhältnisse gegeben sind
und neue Aufgaben erwarten,
wo das Leben seine weitere Entwicklung
in einer neuen Form fortsetzt.

- Sage aber, warum niemand sich erinnern kann,
wie er in vorigen Leben geboren war?

- Alle, die ihn empfangen haben, erinnern sich daran,
Es sind diejenigen, die ihn aufgenommen und
sich von ihm verabschiedet haben.
Ob sich jemand an seinen Tod
und an das Aufhören des Lebens in dieser Welt erinnern kann?
Die Tatsache des Todes und der Geburt ist einheitlich:
woher du weggegangen bist - dort sagt man, du seist gestorben,
und wo du erschienen bist, sagt man, du seist geboren.
Eine Geburt ist doch kein Anfang,
sondern eine Fortsetzung des Lebens in einer neuen Form
und in einer neuen Welt, in einer neuen Erscheinung,
eine Möglichkeit für die Seele
in ihrem Streben nach Licht,
ein Weg zur Vollkommenheit durch die Erkenntnis der Formen
und die Erkenntnis der Gesetze des Lebens in sich.
Wie Baumwurzeln haben alle in sich,
in anderen Menschen, in Zeit und Raum aufgekommen.
Es gibt eine Wechselbeziehung in allem -
sowohl im Tod als auch in der Geburt.
Das Leben ist Humus, welcher nachdem er im Boden auflösst,
wieder in einem schüchternen Keim fortsetzt,
welcher, wenn er einmal zu einem Baum wird, nicht untergeht,

sondern, wenn auch im Streichholz wiederbelebt,
welches, nachdem es Feuer gibt, verbrennt
und zu Boden als Asche fällt...

- Aber warum ist es uns nicht gegeben,
die ganze Mannigfaltigkeit vergangener Leben zu behalten?
Wir könnten doch so viele Fehler vermeiden,
wenn wir jedes unser Leben würdig lebten!

- Aber das Gedächtnis jedes Menschen behält in sich
doch die ganze Erfahrung aller Leben. Und alle deinen Taten,
und sogar alle Gedanken, deine Worte und Gefühle
werden in dir von deiner Erfahrung kontrolliert,
sie werden dabei mit vergangenen Etappen verglichen.
Es ist unmöglch, dass sich jeder Mensch an alles und alle erinnert, -
dieses Gedächtnis kann aus einer nützlichen Erfahrung
zu einer schweren Last werden,
indem es Rache, Beleidigung, Neid, Bosheit öffnet.
Das Wissen schwerer Fehler in der Vergangenheit
würde die Fortbewegung,
in der der ganze Wert ist, nur hemmen.
Der Sinn eines nächsten Starts im Leben
besteht doch im Streben die Vollkommenheit zu erreichen,
beim Schaffen nicht Schräubchen, sondern Schöpfer zu werden,
die ganze Macht eines Gedankens
einer Menge in Liebe einiger Menschen zu erkennen.
Der Tod ist keine Trennung,
in ihm gibt es einen Anlass der Geburt
von allem, was ein Mensch durch sein Leben erreicht hat,
der Geburt neuer Gedanken, Beziehungen,
die zusammen mit der Fortbewegung
die Menschen zur Vollkommenheit
und innerem Einklang immer mehr führen.

28.10.96, Jalta

«Herr, ob alle Seelen dann im reinen Licht gerettet werden?»

Er antwortete und sagte mir:

«Grosse Dinge sind in deinem Verstand ereignet, denn es ist schwer, sie vor anderen Menschen, wenn nicht vor denen, die regungslosen Geschlechts sind, zu entdecken. Diejenige aber, auf die der Geist des Lebens kommen und eine Macht sein wird, - werden gerettet und werden vollkommen, und werden der Erhabenheit würdig, und werden an dieser Stelle von aller Missetat und Fürsorge der Verdorbenheit gereinigt.

Und sie haben keine andere Sorge als Unverbrüchlichkeit allein, für die sie von dieser Stelle aus, ohne Zorn oder Eifersucht, oder Neid, oder Lust, oder Gier allem gegenüber sorgen werden. Sie sorgen für nichts ausser der Existenz des Fleisches, das sie tragen, während sie die Zeit erwarten, wann sie empfangen werden.

So sind die Würdige des unverbrüchlichen ewigen Lebens und des Aufrufes. Sie ertragen alles und halten alles auf, so das sie das Gute machen und das ewige Leben erben werden...

Aber diejenige, auf die der trügerische Geist kommt, werden von ihm verführt und verfallen in einen Irrtum... Die Seele, in der die Kraft mehr als die des trügerischen Geistes ist, ist stark, und sie flieht vor der Verführung, und ist durch Fürsorge des Unverbrüchlichen gerettet und wird ins Eons Gemach genommen».

Johannes Apokryph, 25 - 26.

«Herr, wie kann sich eine Seele vermindern und ins Wesen ihrer Mutter oder in einen Menschen zurückkehren?»

Da freute er sich, als ich Ihn danach fragte, und sagte mir:

«Wahrhaftig bist du selig, denn du hast verstanden! Diese Seele muss einer anderen folgen, in der es den Geist des Lebens gibt. Sie ist durch ihn gerettet. Sie wird in ein anderes Fleisch nicht geworfen».

«Herr, diejenigen, die erkannt, aber abgewandt haben, - wohin kommen ihre Seelen?»

Da sagte Er mir:

« Der Ort, wohin die Engel des Elends kommen werden, - dorthin werden sie genommen. Es ist ein Ort, wo es keine Reue gibt. Und sie werden sich dort bis zum Tage befinden, an dem diejenige, die den Geist verschmäht haben, gefoltert und vom ewigen bestraft werden».

Johannes Apokryph, 27.

«Herr, und diejnigen, die nicht erkannt haben, wem sie gehören, - wo werden ihre Seelen sein?»

Und Er sagte mir:

« In denen hat der trügerische Geist an Kraft gewonnen, wenn sie in einen Irrtum verfallen waren. Und er quält die Seele, und verführt sie zu verführerischen Taten, und wirft sie in Vergessenheit.

Und nachdem sie den Körper verlässt, gibt man sie jenen Machthabern, die von Archonten stammen, und sie fesseln sie und werfen sie ins Gefängnis und umgeben sie bis sie von Vergessenheit erwacht und Wissen erreicht. Und gleich, wenn sie vollkommen wird, wird sie gerettet».

Johannes Apokryph, 26 - 27.

In unseren früheren Büchern erzählten wir schon detailliert genug über sog. «Phänomen des Todes», welches man zu den natürlichen für jeden Menschen Erscheinungen zählen kann, welches aber zugleich den meisten Menschen als schreckliches und unnatürliches Schauspiel vorkommt. Trotz seiner Erwartung und seiner Evidenz bricht der Tod immer unerwartet ein und immer wird die Freunde der Befreiung einer nahegestandenen Seele aus den schweren Fesseln der grober Materie von den Menschen als ein untröstliches Unglück empfunden.

Wir versuchen euch mit grösster Genauigkeit, die Wahrheit über den Tod näherzubringen und dass der nicht eine Erscheinung «des vollständigen Verschwindens der Persönlichkeit darstellt», sondern als eine Gelegenheit, die jedem Menschen ermöglicht, in die Göttliche Grenzenlosigkeit einzutreten. Wenn ihr die Wahrheit begreift und uns vertraut, dass der Augenblick des Todes für die erhellte Seele ein Augenblick der höchsten Seligkeit ist, werdet ihr euch auf immer von der Angst des unvermeidlichen Todes befreien können.

Diejenigen, die bereit sind, diese grosse Wahrheit mit ganzem Herzen in sich aufzunehmen, werden nie die erschreckenden Stimmen der Astrallügner mit der Stimme des Kosmischen Verstandes verwechseln, der klar behautet, dass der Tod jedem von uns als einfachstes und wirkungsvolles Mittel für die Erleuchtung des Bewusstseins gegeben ist.

Der Herr möge euch helfen, und die Himmelskräfte mögen euch auf eurem Weg belehren!

ORIS

Vollständiger Bücherkatalog von Oris Oris

Die Bücher sind in den folgenden Sprachen verfügbar:

Russisch

Englisch

Deutsch

Bulgarische

Über den Verfasser

Oris hat in seinem Schaffensleben rund 100 Bücher zu spirituellen, philosophischen und esoterischen Themen sowie zum Thema der psychischen und spirituellen Wechselverbindung der Energiestruktur des Menschen mit der Energiestruktur des Universums geschrieben.

Den größten Teil seines Lebens widmet Oris der spirituellen Schöpfung, indem er Bücher über kosmologische Themen schreibt. Darin enthüllt der Autor Themen, die vor ihm noch niemand so tief und detailliert angeschnitten hat. Bereits 1996 gelang es Oris, seine spirituelle Bestimmung zu finden, die er bis heute unermüdlich erfüllt.

Oris wurde am 25. Januar 1954 in dem kleinen ukrainischen Dorf Marinka in der Region Donezk in der Familie eines Bergarbeiters und einer Krankenschwester geboren.

Schon früh (im Alter von drei Jahren) entwickelte Oris eine intuitive Begabung für das Schreiben von Gedichten. Sein erstes Gedicht namens "Ginseng" las Oris im Alter von 3 Jahren seiner Mutter vor, die es aufschrieb, weil er noch nicht schreiben konnte.

Außerdem besaß er schon sehr früh übersinnliche Fähigkeiten: Er konnte spontan dynamische Bilder von Ereignissen und Episoden aus dem Privatleben anderer Menschen «sehen», deren Echtheit dann oft bestätigt wurde. Als Vorschulkind machte Oris die Kinder regelmäßig auf bevorstehende Ereignisse aufmerksam,

wenn sie Unfug trieben, und in der Schule wusste er, wer an die Tafel gerufen werden wird, und warnte seine Mitschüler. Er wusste auch im Voraus, welche Jungen und Mädchen miteinander sympathisieren werden und welche nicht.

Oris' erste Gedichte, bereits im Alter von 6 Jahren, wurden in der Zeitung in Bezirk von Marinka veröffentlicht. Außerdem konnte Oris gut zeichnen: 14 Porträts ukrainischer und russischer Schriftsteller, die er in der dritten Klasse malte, schmückten die Wände des Schulflurs.

In 1971 absolvierte Oris die 10. Klasse ab, arbeitete als Lehrer für Leibeserziehung in Mariinskiy Bezirksverbraucherverband und betrat 1973 die Fakultät für Agronomie des Krim-Agrarinstituts ein, wo er 1978 seinen Abschluss machte.

Nachdem er vier Jahre in seinem Fachgebiet an der Südküste der Krim (Jalta) gearbeitet hatte, trat er die Position des Direktors eines Sport- und Erholungszentrums (in Ponizovka - eine Siedlung städtischen Typs) an. 1990 zog er sich im Zusammenhang mit dem Beginn seiner literarischen Tätigkeit zurück.

Als Teenager interessierte sich Oris sehr für Kampfkünste: Karate (Kyokushinkai), Kung Fu (die Kunst des Dim Mak - "giftige Hand", Wing Chun, Zui Quan), Judo, Sambo und andere. Später, 1975, erhielt er den schwarzen Gürtel in Kampfkunst und 1979 eröffnete er in Jalta im Innenministerium eine Abteilung für Kampfkunst und Nahkampf.

Ab dieser Zeit (seit 1975) arbeitete Oris 15 Jahre lang noch während seines Studiums am Institut an mehreren Bucherreihen zum Thema Kampfkünste. Ein dreibändiges Lehrbuch über Karate und die Kunst des Dim Mak mit dem Titel "Der Weg des Karate – vom Schüler zum Meister" wurde farbenfroh gestaltet und 1992 in Moskau veröffentlicht.

In diesen Jahren erschien in Moskau ein Einzelbuch "Dim Mak – die Kunst der "giftigen Hand". Die zweite Reihe, der aus mehr als 20 Büchern unter dem allgemeinen Titel "Einweihung oder Geist des Kriegers" bestand, wurde ebenfalls in dieser Zeit geschrieben, aber, da der Autor keine höhere Sportausbildung hatte, wurde er in der UdSSR nicht veröffentlicht. Aus diesem Grund betrat Oris 1982 im Fernstudium an der Staatlichen Universität Simferopol die Fakultät für Leibeserziehung, jedoch im vierten Studienjahr brach er sein Studium aus familiären Rücksichten (aufgrund der Geburt seines Sohnes Yaroslav im Jahr 1983) und wegen der Perestroika ab.

Während seiner Arbeit an der Reihe «Einweihung oder Geist des Kriegers» trat Oris unwillkürlich zum ersten Mal (in dem Zustand der tiefen Meditation) in Kontakt mit seinen spirituellen Lehrern, woraufhin er regelmäßig die Information erhielt, die die Grundlage für die einzigartige Bucherreihe «Das Leben zwischen den Leben» und alle nachfolgenden Bücher von ihm bildete.

Dann begann für Oris ein intensiverer spiritueller Weg, der durch einen Wendepunkt in seinem Leben gekennzeichnet wurde, denn in seinem Bewusstsein entstand ein dringendes Bedürfnis, sich selbst und seine spirituelle Rolle im Leben zu finden.

Im Jahr 1996 zog er sich als Einsiedler in eine Höhle zurück, aus der er nicht mehr

zurückkehren wollte. Dort, in der Höhle, erhielt er tiefe spirituelle Offenbarungen und Informationen über seine vergangenen (parallelen) Leben. Einige dieser inneren Erfahrungen beschrieb Oris in Gedichten, die in einer eigenen Sammlung veröffentlicht wurden. Aufgrund der Kontakte mit seinen spirituellen Lehrern während dieser Prüfung (als er 40 Tage lang nur Wasser trank) kehrte er, nachdem er seine Bestimmung im Leben erkannt hatte, mit erneuertem Selbstbewusstsein nach Hause zurück, woraufhin in seinem Leben eine neue spirituelle Phase begann: Innerhalb von vier Jahren schrieb er mehr als 40 Bücher, die mehrere Reihen mit folgenden Titeln umfassen: "Das Leben zwischen den Leben", "Kunst des Sterbens" und "Außerirdische Kontakte".

Nach 2000 begann Oris, Texte zu den Melodien sowjetischer Schlager zu schreiben, in denen er die ganze Quintessenz seiner spirituellen Schlussfolgerungen und Gedanken zum Ausdruck brachte und die Bedeutung der Rolle von Liebe, Güte, Barmherzigkeit und aller menschlichen Eigenschaften und Gefühle hervorhob, die die Menschen in ihrem Alltag so oft vergessen.

Außerdem nach 4 aufeinanderfolgenden Spirituellen Einweihungen (von 1996 bis 2000) erhielt Oris Zugang zu wahrhaftigerer und glaubwürdigerer Information über die Struktur des Universums und die Rolle des Menschen darin, die er in den Bücherreihen "Iissiidi", "Frohe Botschaft, "Unsterblichkeit ist jedem zugänglich" und "Grundlagen der Iissiidiologie" offenbarte. Diese Reihen wurden je nach der Komplexität, Erhöhung und Vertiefung der Eigenschafts-Qualitativität der Informationen aus den Niveaus des kollektiven Unterbewusstseins geschrieben, deren Erkenntnisse die Grundlage seines eigenen Selbstbewusstseins bildeten und in denen er Antworten auf komplexe kosmologische Fragen fand, die für Menschen – wie es schien – noch viele Jahrzehnte lang unbeantwortet blieben.

Eine ausführlichere Liste aller Bücher, die Oris schrieb, finden Sie unten. Sie werden in chronologischer Reihenfolge präsentiert, so wie sie geschrieben wurden.

Alle Oris' Bücher in allen verfügbaren Sprachen können Sie kostenlos von **www.orisoris.de** herunterladen.

Auswahl und Vorbereitung des Materials, Layout: Astyiraalls
Übersetzung, Korrektur: Trigordiy

1992

Dreibändiges Buch «Der Weg des Karate - vom Schüler zum Meister»

Moskau, 1992
Gesamtseitenzahl: 759

Zum ersten Mal in unserem Land versucht man, persönliche Erfahrung des Autors zu verallgemeinern, der den größten Teil seines Lebens dem Studium der Theorie und Praxis der Kampfkünste widmet hat. Man gibt Originalmaterialien zum psychophysischen Training von Kampfkunstanhängern. Man behandelt moralische Probleme, verfolgt philosophische Ursprünge des Karate-Do zurück, die auf die Lehren des Buddha zurückgehen. Selbst mit dem ausführlichsten Lehrbuch kann man kein Meister des Karate werden. Dazu braucht es einen Lehrer. Worum geht es dann in diesem Buch? Es geht darum, ohne was man nicht zum Meister werden kann.

Der Autor beschäftigte sich seit vielen Jahren ernsthaft und intensiv mit orientalischen Kampfkünsten: Karate, Judo, Kung Fu, Dim Mak (die Kunst des verzögerten Todes). Das Buch wirft das Licht auf alle Trainingsstufen im Karate - von den Grundlagen bis zur höchsten Meisterschaft, einschließlich Dim Mak und berührungslose Schläge (Energieschläge). Enzyklopädische Ausgabe in drei Bänden. Man stellt detailliert die Grundtechnik der Abwehrbewegungen, Hand- und Fußschläge vor. Man analysiert die Mechanik jeder Bewegung, innere mentale Komponenten, die Technik des Entspannungs- und Konzentrationsphasen der Energie. Das Buch enthält zahlreiche Fotos, Diagramme und Stiche.

BAND 1, INHALT:

ABSCHNITT 1. Der buddhistische Weg
ABSCHNITT 2. Die Entwicklungsweg der orientalischen Kampfkünste
ABSCHNITT 3. Atemübungen in Kampfsportsystemen
ABSCHNITT 4. Trainingssysteme im Studium der Kampfkünste
ABSCHNITT 5. Theorie und Praxis der grundlegenden Karate- und Kung-Fu-Stände und Stellungen
ABSCHNITT 6. Kurzer Überblick über einige grundlegende natürliche Waffen und deren Verwendung

BAND 2, INHALT:

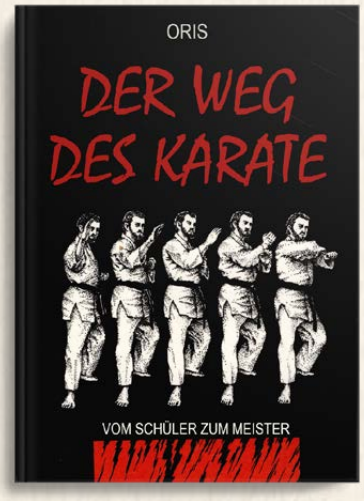
ABSCHNITT 1. Theorie und Praxis der «Uke-Waza» - Abwehrtechniken
ABSCHNITT 2. Theorie und Praxis der Handschlagtechniken
«Zuki-Waza» — eine Technik, um mit den Händen durchdringende Schläge auszuführen

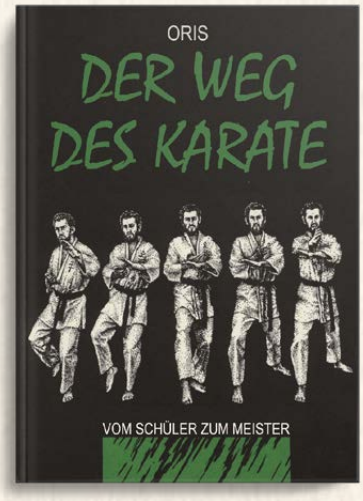
«Uchi-Waza» — eine Technik des Hackens mit den Händen

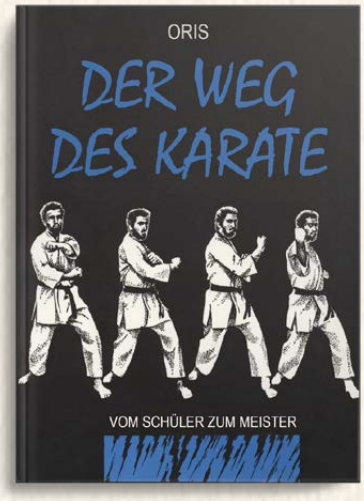
ABSCHNITT 3. Theorie und Praxis der «Geri-Waza» - Tritttechniken
Tritt nach vorne — «mae-geri»
Seitentritt — «mawashi-geri»
Tritt zur Seite — «yoko-geri»
Tritt zurück — «ushiro-geri»

BAND 3, INHALT:

ABSCHNITT 1. Kampfpraxis mit mehreren Gegnern
ABSCHNITT 2. Vorärztliche Hilfe während des Karateunterrichts
ABSCHNITT 3. Einige Möglichkeiten für die Leistungssteigerung von Sportlern
ABSCHNITT 4. Der Weg von der «verzögerten Todesberührung» zu berührungslosen Schlägen
Kurzes Glossar der Grundbegriffe, Namen und Bezeichnungen







1996

«Dim Mak - die Kunst der giftigen Hand»

Moskau, 1996

Gesamtseitenzahl: 211

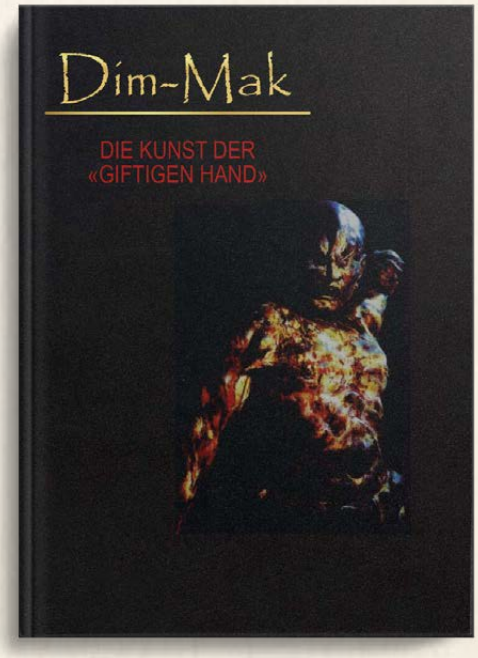
Die Einzigartigkeit dieses Buches besteht darin, dass man zum ersten Mal versuchte, Energiegrundlagen der Kampfkünste sowie sehr spezifische Beeinflussungstechnik von Nervenzentren einer Person und energetische Bekämpfung des Gegners aus der Ferne zu vereinigen.

Sehr detailliert werden psychologische, reflextherapeutische und mechanische Methoden zur Leistungssteigerung von Sportlern bei hohen Belastungen behandelt.

Ausführliche russisch-japanische und japanisch-russische Wörterbücher sind für Meister gedacht, die mit japanischen Karatekämpfern kommunizieren.

INHALT:

Abschnitt 1. Kampfpraxis mit mehreren Gegnern
Abschnitt 2. Vorärztliche Hilfe während des Karateunterrichts
Abschnitt 3. Einige Möglichkeiten für die Leistungssteigerung von Sportlern
Abschnitt 4. Der Weg von der «verzögerten Todesberührung» zu berührungslosen Schlägen
Kurzes Glossar der Grundbegriffe, Namen und Bezeichnungen



Reihe «Einweihung» oder «Der Weg des Kriegers»

Diese Bucherreihe über «Die Kunst von Din Mak – Die Kunst des verzögerten Todes» wurde vom Autor geschrieben, um alle Nuancen und Details zu offenbaren, die mit dem Kampfstil des Kung Fu - Dim Mak verbunden sind und die bisher nirgendwo anders so ausführlich und detailliert beschrieben wurden.

«Der Weg des Kriegers und der Geist der Einweihung»

«Der Geist des Denkens und der Weg zur Meditation»

«Krankheit und ihre Heilung durch Gedanken»

«Der Geist des Klanges und Heilung durch Klang»

«Der Geist der Energie»

«Heilen mit Energie»

«Der Geist des Atems»

«Heilen durch den Atem»

«Der Geist der Bewegung»

«Heilen durch Bewegung»

Jalta, 1991-1996

Einzelne Bücher

«Wanderungen der Seele» oder «Das Leben zwischen den Leben»

Moskau, Kiew, 1996
Gesamtseitenzahl: 290

Das Buch macht den Leser nicht nur mit dem Problem des Todes vertraut, sondern behandelt auch den Platz des Menschen in der kosmischen Hierarchie. Sie werden über den Weg des Kriegers und seine Einstellung zum Tod, siebenfache Zusammensetzung des Menschen, Überwindung der Todesangst, Wechselverbindung zwischen Mensch und Egregoren und Chakrams als natürliche Kommunikationskanäle mit anderen Welten erfahren. Das Buch enthält Techniken und Methoden des Eintritts in innere Räume und des Übergangs in andere Welten.

INHALT:

Andere Welten
Krieger und Tod
Meditation ist «Tod»
Todesangst
Kunst des Sterbens
Mensch - Weltraum
Raum und Zeit
    Anleitung zum Übergang in andere Welten
Das materielle Universum
Mensch und Egregor
    Unmenschen
Reisen in Zeit und Raum
    Techniken für den Eintritt in den inneren Raum
Methoden für den Übergang in andere Welten
    Auto- oder Selbsthypnose
    Bewusster Traum
Die zweite Methode des Austrittes
Chakrams - natürliche Kanäle der Kommunikation mit anderen Welten
    Muladhara
    Swadhisthana
    Manipura
    Anahata
    Vishudha
    Ajna
    Sahasrara
Die Zusammensetzung des Menschen
Die siebenfache Konstitution des Menschen

Gedichtband «40 Tage des Einsiedlertums»

Jalta, 1996

Gesamtseitenzahl: 47

Die in diesem Buch vorgestellten Gedichte wurden von Oris 1996 in den Bergen von Ai-Petri geschrieben, als er freiwillig ein Schweigegelübde ablegte und 40 Tage im Bergwald lebte, in einem kleinen Raum zwischen zwei sich gegenseitig stützenden Felsen, den er mit einer Blechbüchse grub, völlig verzichtend auf Nahrung und Kommunikation mit Menschen.

Der innere Grund für seinen Aufbruch in die Berge war das dringende und unnachgiebige Bedürfnis seiner Seele, den Sinn seiner gegenwärtigen Existenz so tief wie möglich zu erkennen und, wenn möglich, zu versuchen, den Sinn seiner eigenen spirituellen Bestimmung zu finden, indem er inneren Dialog mit seinem "Höheren Ich" führte und Möglichkeiten suchte, sich selbst zu verstehen...

Dieses Buch enthält auch eine Aufnahme der Gedichte, die Oris während seines Einsiedlertums rezitierte.

1997-2000

Gedanken und Meditation

Jalta, 1997

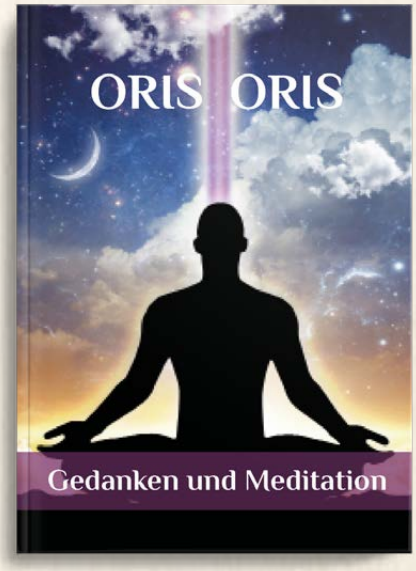
Gesamtseitenzahl: 250
+ Hörbuch (in Russisch)

Gedanken, wie Gegenstände, gehören Ihnen nicht: Sie kommen immer von irgendwo her, bleiben für einige Zeit und wirken mit Ihrem Bewusstsein zusammen und verschwinden dann unmerklich irgendwohin. Ihr Denken ist ein Prozess, der in Ihre Realität ständig neue Formen aus der Ihnen bereits bekannten mental-gefühlshaften Erfahrung synthetisiert, daher ist das Denken für Sie der «Anfang» und das «Ende» absolut aller eurer Wünsche – vom Erlangen gewisser materieller Güter, bis «höheren» (in euren Vorstellungen) spirituellen Ziele.

Wenn Sie die Kunst der mentalen Transformationen beherrschen, erhalten Sie ein absolut reales Mittel, um die materiellen Bedingungen Ihrer irdischen Existenz bewusst zu steuern. Wenn Sie sich in dieser Richtung selbstvervollkommnen, kann Ihre Mentalität den Punkt erreichen, an dem es möglich wird, die mächtigen Faktoren der elementaren Elemente der Natur zu kontrollieren, indem die Kraft Ihres Geistes nicht nur das Wetter zu beeinflussen, sondern auch solche zerstörerischen Phänomene wie Wirbelstürme, Tornados und Erdbeben, Tsunamis...

INHALT:

Das Leben ist ein Produkt der schöpferischen Bewegung des Gedankens
Jeder Gedanke ist materiell
Arbeit mit Gedanken
Die Lehren des Kriegers
- Wie wird man zum Beobachter
- Über die Durchführung des Unterrichts zum Thema Konzentration
- Wir bauen alles im Leben mit unseren Gedanken und unserem Bewusstsein auf
- Über die Praxis der Traumbildung
- Der Gedanke ist ein Produkt der Zeit
- Eine Technik zur Öffnung des «dritten Auges»
- Jeder lebt in der Welt seiner eigenen Träume
- Wie man über den Gedanken hinausgeht
- Über die Schaffung einer Gedankenform in der Meditation



«Die Seele im Tierkreis»

Moskau, 1999

Gesamtseitenzahl: 219

Das Buch «Die Seele im Tierkreis» setzt die im Buch «Wanderungen der Seele» aufgeworfenen Themen fort und entwickelt sie weiter. Darin spricht der Autor über seine Kontakterfahrung mit außerirdischen Zivilisationen, betrachtet ein Modell der Struktur des Universums, insbesondere Welten der Geister, Höllenwelten, Welten des Sonnensystems und andere Welten und Hierarchien. Die Existenz der Seele im Prozess des Übergangs zwischen den Welten, die Archetypen der astralen und feinen Welten werden ausführlich behandelt. In dem Buch findet der Leser die vollständigsten Antworten auf die ewigen Fragen des menschlichen Seins.

INHALT:

Erster Teil. Welten des Sonnensystems
Welten der Religionen
Welten des Vedanta
Welten nach Buddhismus
Die Welten des Menschen
Absteigende Welten
Aufsteigende Mittelwelten
Welten der «Doppelgänger»
Welt der perfekten Geister

Zweiter Teil. Außerirdische Zivilisationen
Zivilisation vom Planeten Ceres
Zivilisation aus dem Sternbild Andromeda
Zivilisation aus dem Sternbild der Plejaden
Zivilisation der Silberkugel-Humanoiden
Zivilisation der grünen Kugel-Humanoiden
Sternen-Geist Christus
Schutzengel

Dritter Teil. Die physische Welt
ätherische Schicht
physischer Körper
ätherischer Körper
Archetypen von Tiergemeinschaften
Astralkörper
Aura der Seele
Evolution des Geistes

Reihe «Das Leben zwischen den Leben»

Jalta, 1997-1998

Was Oris in den Büchern der Reihe «Das Leben zwischen den Leben» schreibt, ist die je von einem Menschen zu Papier gebrachte detaillierteste Beschreibung der gesamten Folge von Ereignissen, die das Bewusstsein eines Verstorbenen bei seiner Rückkehr in seine himmlische Heimat durchläuft, die so viele «Heime» hat, dass es für einen normalen Menschen unmöglich ist, es sich vorzustellen.

Oris beschreibt detailliert - anhand seiner langjährigen individuellen Erfahrung von Astralausflügen - die von ihm erforschten astralen und mentalen Realitäten, indem er das Unbegreiflich-Unerkennbare Sein ins Wissen verwandelt, das fast für jeden Menschen verständlich ist und ihn (Menschen) zur schrittweisen Bewusstwerdung der Grundwahrheit seiner unendlichen kosmischen Existenz führt.

Buch 1. «Das Leben ohne Tod» («Der Geist des Todes»)

Jalta, 1997

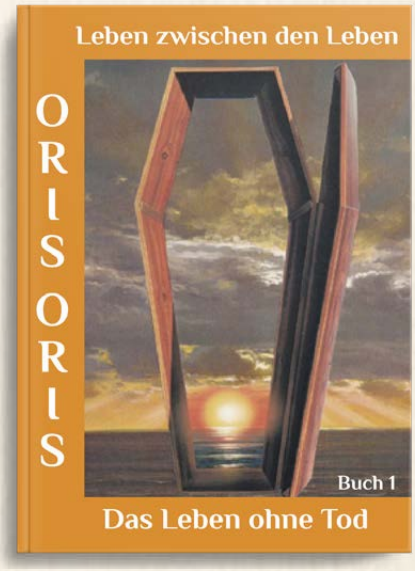
Gesamtseitenzahl: 204

Wer sind Sie? Wie und warum sind Sie in diese grausame und fremde Welt gekommen? Wohin werden Sie gehen und wie werden Sie leben, nachdem Ihre Angehörigen sich von Ihnen auf dieser Erde verabschiedet haben? Und werden Sie danach wirklich existieren? Dies sind ständige Fragen. Aber sie haben Antworten. Das Geheimnis von Leben und Tod zieht den Menschen unwiderstehlich zur Erkenntnis dessen, was er seit langem weiß, was aber bisher geheimnisvoll und unbekannt geblieben ist.

Wenn Sie Antworten auf diese ewigen Fragen suchen, wenn Sie ohne sie nicht mehr leben können, dann ist diese Wissensquelle für Sie..

INHALT:

Der Tod ist der Beginn des Lebens
Tod und Religion
Das Leben ist der Weg zur Unsterblichkeit
Der Tod ist eine Lebensform
Dialog mit dem Lehrer
Krieger und Tod
Krieger und Selbstmord
Todesangst



Buch 2. «Seele und Kosmos»

Jalta, 1997

Gesamtseitenzahl: 179

Angesichts der ständigen Wahl zwischen Gut und Böse ist der Mensch verloren und denkt nicht immer daran, wem seine Entscheidung dient: Gott oder Satan? Um dem Leser die Wahl zu erleichtern, erzählt der Autor ausführlich über Egregoren - astrale Wesenheiten, die sowohl im positiven als auch im negativen Pol des Seins existieren können, was hauptsächlich durch die Natur des Egregors selbst bestimmt wird.

Der Autor hilft, alle Feinheiten der Materie zu verstehen und gibt Beispiele für das Wirken teuflischer Egregoren, was zu geistiger Unwissenheit und gedankenloser Verehrung materieller Symbole führen kann, die das menschliche Bewusstsein auf das Niveau von Zauberern, Magiern und sogenannten UNMENSCHEN herabsetzt.

Wie können wir uns vom astralen Schmutz unserer eigenen Unwissenheit reinigen, der unsere spirituelle Wesenheit herabsetzt und uns auf die gleiche Stufe mit einem wilden Tier stellt? Wie können wir noch zu Lebzeiten für die günstigen Bedingungen unseres posthumen Daseins sorgen? Über dieses und viele andere Themen spricht Oris in seinem zweiten Buch "Seele und Kosmos".

INHALT:

Vom Autor
Mensch - Kosmos
Raum und Zeit
Zeit ist ein Gedanke
Fluss der Zeit
Zeitfaktoren
«Schwarze Löcher» - Quellen der Materie der Anti-Welt
Materielles Universum
Seele im Egregor
Egregoren und Menschen
Teufel und seine dämonischen Egregore
Egregor und Seele

Buch 3. «Seele in anderen Welten» («Andere Welten»)

Jalta, 1997

Gesamtseitenzahl: 139

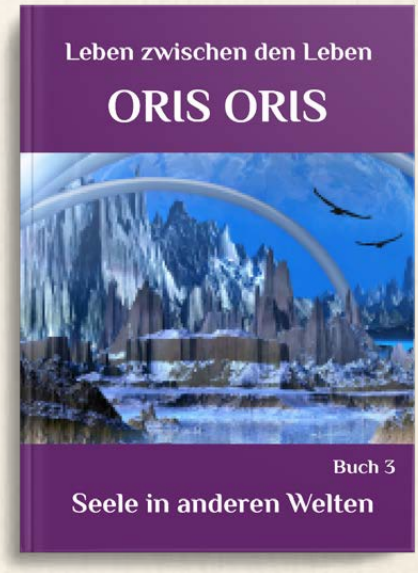
Wenn man von «anderen kosmischen denkenden Zivilisationen» spricht, versteht man entweder vernunftbegabte Bevölkerungen anderer Planeten, die sogenannte «Verstandesbrüder» oder etwas dermaßen Abstraktes und Unbestimmtes. Aber aus irgendeinem Grund ist niemand auf die Idee gekommen, dass diese «denkenden Zivilisationen» WIR selbst sein könnten, diejenigen WIR, die sich auf anderen Niveaus UNSERER Entwicklung, in anderen Bedingungen des Seins, in einer vergangenen oder zukünftigen räumlich-zeitlichen Struktur, in anderen Kreisen des Zeitfeldes UNSERER menschlichen Zivilisation befinden.

Alle so genannten «anderen Welten» sollten nicht als etwas Fremdes und Unbekanntes wahrgenommen werden. Es gibt keine trennende Barriere zwischen «dieser Welt» und vielen «anderen Welten». Im Gegenteil: Alles Seiende ist ein einziges Göttliches Sein.

Dies und vieles mehr erfahren Sie im dritten Buch «Die Seele in anderen Welten».

INHALT:

Vom Autor
Welten des Sonnensystems
- Welten der Religionen
- Welten des Vedanta
- Welten des Menschen
  - Welten des Himmels
  - Welten der Stimme Hörenden
  - Welten der selbstständig zur Erleuchtung Gehenden
  - Welten der BODHISATTVAS
  - Welten des BUDDHAS
- Absteigende Welten
  - Welten der Hölle
- Mittlere aufsteigende Welten
- Welten der Doppelgänger
- Welten der perfekten Geister



Buch 4. «Außerirdische»

Jalta, 1998

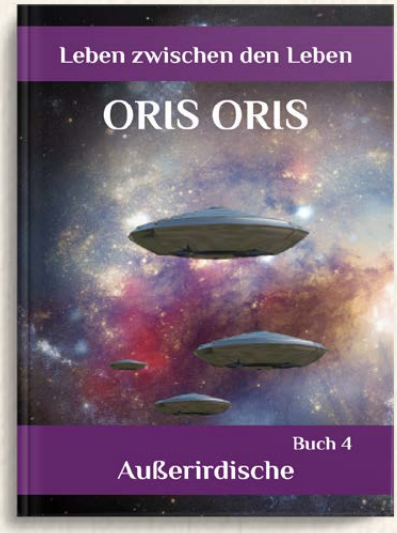
Gesamtseitenzahl: 242

Dieses Buch mag dem Leser unglaublich und fabelhaft vorkommen, aber diejenigen, die Ohren haben, um zu hören, werden eine Bestätigung ihrer Gedanken und Hoffnungen und den Beweis dafür finden, dass wir nicht die einzigen Menschen im Kosmos sind.

Es ist an der Zeit, diejenigen zu treffen, die seit Millionen von Jahren unsichtbar um uns herum anwesend sind und Signale ihrer unsichtbaren Existenz senden. Möge jeder von euch dieses Buch so wahrnehmen, wie er fühlt! Die einen können es als Märchen wahrnehmen, die andere als Information zum Nachdenken oder als Wegweiser. Dadurch wird das Hauptziel dieses Buches erreicht, denn Sie werden die Wahrheit kennen, und was Sie mit dieser Wahrheit machen, ist jedermanns persönliche Wahl.

Dieses Buch stellt den geringsten Teil der Informationen über die zahlreichen Kontakte des Autors mit anderen Zivilisationen des Kosmos dar und jener Informationen, die er von jenen erhalten hat, die der Autor die Universellen Lehrer nennt.

INHALT:



Vom Autor
Botschaft des Demiurgen der Welt
Humanoide aus dem Sternbild Regulus
Zivilisation vom Planeten Ceres
Zivilisation aus dem Sternbild Andromeda
Zivilisation aus dem Sternbild der Plejaden
Dringende Botschaft an die Erdbewohner von Vertretern des Sternbilds Plejaden
Ora's Apell an die Erdbewohner
Aalan sagt den Menschen
Zivilisation von «Silberkugel-Humanoiden»
Das Geheimnis von Tunguska, oder wieder über Unmenschen
Zivilisation der grünen Kugel-Humanoiden
Botschaft von Lord Maitreya
Christus - Superstar
Außerirdische bezeugen
Nachrichten von Albellik
Nachricht von Ramasanta
Nachricht von Makkerland
Nachricht von Araaragot
Oris' Dialog mit Andromedaner Allagorom
Schutzengel
Botschaft von Erzengel Michaels
Botschaft von ELOCHEM an die Menschen auf der Erde
Botschaft von Erzengel Uriel
Botschaft von Erzengel Gabriel
Botschaft von Erzengel Tetatron
Botschaft vom Gott der Sonne
Aufsteigende Welten

Buch 5. «Technik der Astral-Austritte. Chakrams» («Chakrams»)

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 192

In diesem Buch setzt der Autor seine Erforschung der Welt um uns herum fort und versucht, eines der noch unerforschtesten Geheimnisse der Natur – den Menschen zu enträtseln. Denn nur wenn wir uns selbst kennen, können wir Gott und seinen Geheimnissen näher kommen.

Wer sind Sie und was tun Sie auf diesem Planeten? Was ist der Sinn Ihres Aufenthaltes hier? Wohin werden Sie gehen, wenn die Leute über Sie sagen: "Er ist tot..."? Und überhaupt, wird irgendetwas nach dem Tod außer Erinnerung an Sie übrig bleiben? All diese Fragen werden vom Autor dieses Buches von seinem Lehrer beantwortet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Menschheit der Erde ausführlich mit dem Problem der sogenannten "posthumen Existenz" des Menschen vertraut zu machen.

INHALT:

Doppelgänger des Menschen und die Noosphäre der Erde
Reisen in Zeit und Raum
Techniken zum Eintritt in den inneren Raum
Methoden zum Übergang des Bewusstseins in andere Welten
- Relaxation
- Selbsthypnose
- Allgemeines Schema der Selbsthypnose
- Halbschafzustand
- Bewusstes Träumen zweite Methode des Eintritts

Gefahr der Besessenheit bei Astralausflügen
Chakrams sind natürliche Verbindungskanäle mit anderen Welten
- Muladhara
- Swadhisthana
- Manipura
- Anahata
- Visuddha
- Ajna
- Sahasrara

Zusammensetzung des Menschen

Buch 6 «Mensch und seine Seele»

Jalta, 1998

INHALT:

Zusammensetzung des Menschen
Die siebenfache Konstitution des Menschen
Physische Welt
Ätherische Schicht
Physischer Körper
ätherischer Körper
Archetypen der feinstofflichen Welt
Archetypen der Tiergemeinschaften
Astralkörper
Astral

Buch 7. «Die Seele im Tierkreis»

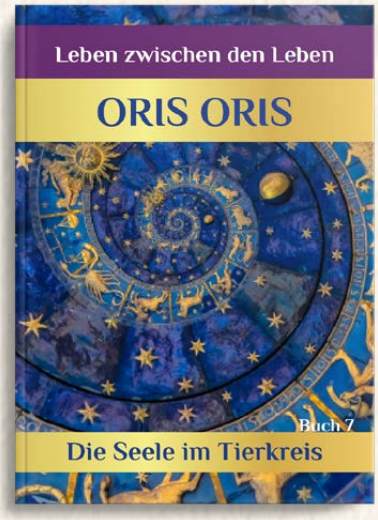
Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 145

In diesem Buch erklärt der Autor, dass die gesamte Welt um uns herum ein einziges System ist, dessen Teile in sehr enger Wechselbeziehung und Wechselverbindungen zueinander stehen und miteinander verbunden sind, und dass das gesamte Universum einheitlichen Rhythmen und einheitlichen Zyklen unterliegt. Einige dieser Zyklen begannen zur Zeit der Erschaffung der Welten und bestimmen die Evolution des Universums als Ganzes. Andere bestimmen den Verlauf geologischer Prozesse, die das Gesicht unseres Planeten verändern und wiederum die Entwicklung der gesamten Menschheit, die Entstehung und den Untergang irdischer Zivilisationen beeinflussen.

Die Art all dieser Einflüsse, sowohl globaler als auch individueller Rhythmen, auf die Objekte der Welt wird durch die Gesetze des Tierkreises bestimmt, dessen Symbolik viel tiefer geht, als viele Anfänger-Astrologen denken. Darüber hinaus kann man in jeder Reihe zwölf Haupt- und zwölf aktuelle Phasen oder Mikrozyklen unterscheiden, deren Merkmale auch mit dem Durchgang der Seele durch Eigenschaften und mit der Symbolik des Tierkreises verbunden sind.

Dieses Buch, wie auch alle anderen Bücher von Oris, ist für jene Leser gedacht, die ernsthaft, gründlich und mit aufrichtigem Wunsch alles selbstständig verstehen wollen, was die Probleme von Leben und Tod betrifft, die in ihrem bevorstehenden Tod nicht den schrecklichsten und gefährlichsten Feind, sondern im Gegenteil, einen zuverlässigen Ratgeber und Freund sehen.



Mit den Büchern von Oris verwandelt sich der Tod von einem beängstigenden Gegner, von einem unglücklichen Versagen oder einem fatalen Fehler im Universum in noch eine weitere Transformation, die wir bereits mehr als einmal durchgemacht haben.

INHALT:

Die Seele im Tierkreis
Feuriges Antlitz Gottes: Löwe, Schütze, Widder
Luft-Antlitz Gottes: Wassermann, Waage, Zwillinge
Wasser-Antlitz Gottes: Skorpion, Krebs, Fische
Irdisches Antlitz Gottes: Stier, Jungfrau, Steinbock

Buch 8. «Kunst des Sterbens»

Dieses Buch besteht aus 5 Teilen.

Gesamtseitenzahl: 145

Der Autor hat aufgrund seiner langjährigen Erfahrung selbstständiger außerkörperlicher Erforschungen der Feinen Welt versucht, möglichst detaillierte

Antworten auf spezifische Fragen zu geben: Wie stirbt man richtig? Wie kann man lernen, seinen Tod rechtzeitig zu nehmen? Wie geschieht die Transformation feiner Körper während des postmortalen Übergangs?

Dieses Buch, das sehr detailliert den sich verändernden Zustand des Bewusstseins eines Menschen während des Sterbeprozesses und den Aufenthalt seiner Seele in den verschiedenen Schwingungen der Astralenergien beschreibt, ist auch eine Art Handbuch der religiösen Therapie und der eschatologischen Psychiatrie, die durch die detaillierten Texte – «Anweisungen» durchgeführt werden, die von den Angehörigen für den Sterbenden oder bereits Verstorbenen gelesen werden, um sein Bewusstsein vor dem Übergang in die andere Welt zu stärken und zu erwecken.

Unter anderem kann man dieses Buch mit absoluter Sicherheit als einen der detailliertesten Wegweiser zu den vielen Bereichen und Sphären der ätherischen Welt bezeichnen, die wir gemeinhin als «das Leben nach dem Tod» bezeichnen.

«Kunst des Sterbens-1»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 125

INHALT:

Vom Autor
Meditation über den Tod
Meditation über das Sterben
Astrosom und Meditation

«Kunst des Sterbens-2»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 138

INHALT:

Das Geheimnis des Todes
Der posthume Weg
Ägyptisches Totenbuch
Tibetanisches Totenbuch
«Mors certa, hora incerta»
Todesangst
Überwindung der Todesangst

«Kunst des Sterbens-3»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 130

INHALT:

Vom Autor
Metamorphose des Todes
Vorbereitung zum Tod Niemand stirbt
Sterben

Die Sterbephasen
Augenblick des Todes
Anzeichen des nahenden Todes
Dialog mit dem Lehrer

«Kunst des Sterbens-4»

Jalta, 1998
Gesamtseitenzahl: 131

INHALT:

Ein kurzer Überblick über die Vielfalt der Formen und Arten des Sterbens
Sterben ist die Vollendung einer irdischen Form des Leidens
Der Tod ist nicht das Ende des Sterbens, sondern der Beginn eines neuen Lebens
Tod der Unmenschen
Seele und ihr Impulskreis
Die erste Phase des Übergangs: der «Punkt der Stille»
Die zweite Phase des Übergangs: der Tunneleffekt, helle Light
Helfer
Allmähliches Erwachen
Abschiedswort an den Sterbende
Für den Sterbenden
Für den Gestorbenen
Beerdigung
Gebet für die Toten
Gebet vor dem Ausgang der Seele
Gebet nach dem Ausgang der Seele

«The art of dying-5»

Jalta, 1998.
Gesamtseitenzahl: 154

INHALT:

Die ersten Schritte der Seele im posthumen Leben
Pläne und Niveaus der jenseitigen Welt
Einige Merkmale des «jenseitigen» Seins
Begegnungen mit der Mutter
Liebe jenseits des «Sarges»
Spirituelle Familien
Beschreibung der Stadt des «Lichts»
Was tun die Toten?
Erwachen
Die ersten «Stunden» des Jenseits
Der Tod ist die Rückkehr zum Gott, zur Liebe

Buch 9. «Seele in Astral»

Jalta, Mai 1999

Gesamtseitenzahl: 151

Obwohl es schon viel über die ätherischen Welten geschrieben wurde, jedoch entspricht nichts davon auch nur einem Tausendstel dessen, was diese Niveaus der feinmateriellen Realität WIRKLICH darstellen, in die auch die Seele eines Menschen nach ihrer endgültigen Befreiung vom schweren Anker des physischen Körpers eintritt. Oris brauchte viele Jahre, um sich mehr oder weniger frei in den zahllosen Realitäten der so genannten «jenseitigen Welt» orientieren zu können.

Diese Beobachtungen und außerkörperliche Erforschungen von Astral teilt der Autor auf den Seiten dieses Buches mit den Lesern großzügig mit.

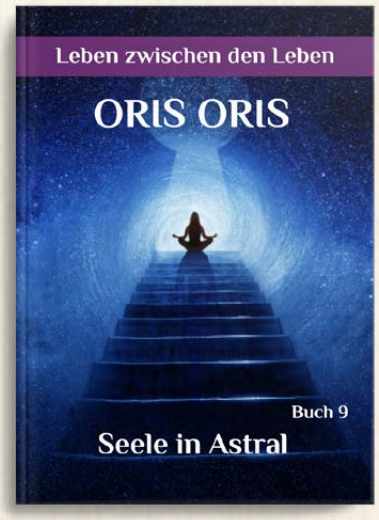
INHALT:

Die Realitäten der feinstofflichen Welt
- "Möbius"-Kugel und die Wellenlänge
- Gedanke und Wirklichkeit

Struktur des Astral

Bewohner von Astral
- Gedanklich-gefühlshafte Grundlage von Astral
- Struktur von Astral der Erde
- Niedere parallele Welten
- Arten von Besessenheiten

Dämonische Heer der Astralwelt
- Dämonen
- Inkuben und Sukkuben
- Lilith
- Teufel
- Golem
- Dubbuk
- Homunkulus
- Nixen
- Gremlins
- Vampire
- Astraltätigkeit von Lebenden



Buch 10. «Bewohner von Astral»

Jalta, Mai 1999

INHALT:

Elementalien
Elementären
Gedankenformen

Buch 11. «Die Entwicklung der Menschheit»

Jalta, Mai 1999

Buch 12. «Anti-Welten und Fegefeuer»

Jalta, April 1999

Gesamtseitenzahl: 136

In unserem wahrlich apokalyptischen und verblüffenden Zeitalter einer beispiellosen Gewissenskrise in geistiger und moralischer Hinsicht bankrottgegangener Menschheit, die auf dem feuerspeienden Vulkan der Umgestaltung der Erde Grimassen schneidet und sich närrisch benehmen, wirken Oris' Bücher über die Unsterblichkeit der menschlichen Seele wie ein heilsamer und ernüchternder Aufruf, der versucht, schlafende Herzen zu wecken.

Auf den Seiten dieses Buches finden Sie geistige Perlen mit den einfachsten und klarsten Antworten auf viele ewige Fragen über den wahren Platz des Menschen im Universum und über den höheren Sinn der menschlichen Existenz auf der Erde.

Dieses Buch erklärt die Natur der Antiwelten der Erde und ihrer Bewohner.

INHALT:

Anti-Worlds
- Hoahi und Ungi
- Struktur der Anti-Welt

Hierarchie der Anti-Welt
Anti-Welt-Verwaltung
- Dämonen sind die Herren der Natur
- Dämonen mit lokalem Einfluss

Die Realitäten der Anti-Welt
Besonderheiten von Anti-Welt
- Rassen der Antiweltler
- Unterscheidungsmerkmale der inkarnierten Ungen
- Magie der Anti-Welt

Fegefeuer
- Mafloken sind gefallene Geister
- Sphären der Hölle
- Sphäre der Wut und des Zorns

Buch 13. «Leidenswege der Seele»

Jalta, August 1999

Gesamtseitenzahl: 178

Solange Mensch lebt, denkt er nicht viel darüber nach, WAS ihn in der nächsten Sekunde erwartet: Denn Wie viele schöne Zeilen wurden mitten im Satz abgebrochen und wie viele gute Taten dazu bestimmt waren, nie unerfüllt zu werden, nur weil Menschen in der Hektik des Lebens alles Beste und Notwendigste

ständig «auf später» verschoben und weiter verschieben, indem sie vergessen, dass sie im nächsten Augenblick dieses «später» schon überhaupt nicht haben werden.

Wie viele verlorene Möglichkeiten für gewöhnlichste Manifestation von Güte und Liebe zueinander wurde nie verwirklicht und wie viele unausgesprochene Worte versanken in nichts!..

In diesem Buch geht es nicht um den Tod, sondern vielmehr darum, WIE man jetzt schon sein ganzes Leben und sofort umgestalten soll, um jedem nächsten Moment seiner Existenz ohne Enttäuschung, Verzweiflung und Trauer zu begegnen.

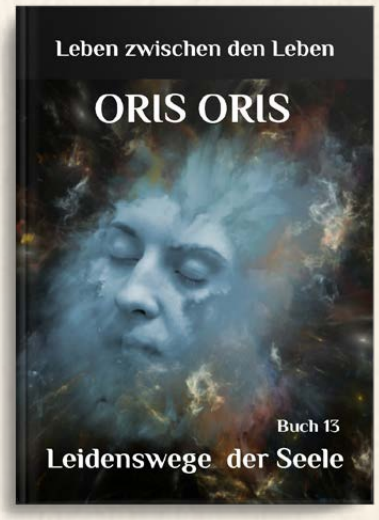
INHALT:

Besonderheiten der Reinkarnation
Besonderheiten des Denkens
Sphäre der hungrigen Geister
- Das posthume Schicksal der Bauchdienern
- Das posthume Schicksal der Trinker
- Das posthume Schicksal von Vivisektoren und Schindern
- Das posthume Schicksal von Frauen, die eine Abtreibung gemacht haben
- Posthume Existenz bei den Mafloken

Selbstmörder und Opfer von «Unfällen»
- Geschichte des Selbstmords
- Die Natur des Selbstmords
- Das posthume Schicksal von Unfallopfern
- Grundsätze für den Ausstieg aus der Hölle

Neutrale Zone
- Kollektive Tierseelen

Doppelgänger-Welt: Die Mafiten
Vierter Bereich von Astral: die Mahoiten
Dritter Bereich von Astral: die Lamiten
Zweiter Bereich von Astral
Erster Bereich von Astral



Buch 14. «Hölle und Fegefeuer»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl:

INHALT:

Seele in den neun Kreisen der Hölle
Bewohner der Hölle
Mafloken
Mafiten
Mahoiten
Lamiten
Neutrale Zone
Kollektive Tierseelen

Buch 15. «Seele in Höheren Welten»

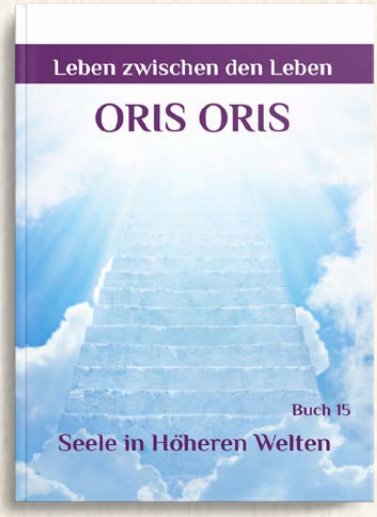
Jalta, August 1999

Gesamtseitenzahl: 178

Was Oris in den Büchern der Reihe «Das Leben zwischen den Leben» schreibt, ist die je von einem Menschen zu Papier gebrachte detaillierteste Beschreibung der gesamten Folge von Ereignissen, die das Bewusstsein eines Verstorbenen bei seiner Rückkehr in seine himmlische Heimat durchläuft, die so viele «Heime» hat, dass es für einen normalen Menschen unmöglich ist, es sich vorzustellen.

Oris beschreibt detailliert - anhand seiner langjährigen individuellen Erfahrung von Astralausflügen - die von ihm erforschten astralen und mentalen Realitäten, indem er das Unbegreiflich-Unerkennbare Sein ins Wissen verwandelt, das fast für jeden Menschen verständlich ist und ihn (Menschen) zur schrittweisen Bewusstwerdung der Grundwahrheit seiner unendlichen kosmischen Existenz führt.

INHALT:



Harmonische Realitäten von Mental
Paradies
Lebenstätigkeit und Gedankenschaffen im Paradies
Energetische Struktur des MENTALEN KÖRPERS
Charakteristik von Menschen mit einem unterentwickelten mentalen Körper
Charakteristik von Menschen mit einem mittelstark entwickelten mentalen Körper
Räumliche «Geographie» des Bereichs des konkreten Denkens
Prototypen irdischer Formen
Kompensatorische Niveaus von Mental
«Zweiter Himmel» von Christen
Charakteristik der energo-informationellen Hauptsphären von Mental
Siebte Sphäre – äußere
Sechste Sphäre – vorbereitende
Fünfte Sphäre – balancierende
Vierte Sphäre – zentrale
Realitäten der Niveaus des abstrakten DENKENs
«Dritter Himmel»
Städte des Lichts
Beschreibungen einiger der Städte des Lichts
Höhere kausale Realitäten des zweiten und dritten Erdglobusse
Nachwort

Buch 16. «Vorbereitung der Seele auf eine neue Inkarnation»

Jalta, 1999

Buch 17. «Apokalypse»

Jalta, August 1999

INHALT:

Die Zukunft der Erde bis 2147
Kataklysmen
Das Kommen des Vorläufers und des Antichristen auf die Erde
Russlands Schicksal
Das Goldene Zeitalter
Die sechste menschliche Rasse

Buch 18. «Menschen und Unmenschen»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 149

Nie zuvor wurde den Menschen das Geheimnis der Erschaffung unserer Welt und jene tragische Rolle offenbart, die Luzifer – eines der höchst geistigen Ersterschaffenen Bewusstseinsformen des Logos unseres Universums – in der Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Menschheit auf unserem Planeten spielte.

Das Ziel dieses Buches ist es, Ihnen das Wissen zu vermitteln, das Ihnen helfen wird zu verstehen, wer Gott ist und welchen Platz in Ihm die Kräfte einnehmen, die die Menschen «Satan», «Teufel» usw. nennen. Welche energetisch-informationelle Nische besetzen sie im Raum der Erde und welche Form haben sie (und ob sie diese haben?) in Wirklichkeit.

INHALT:

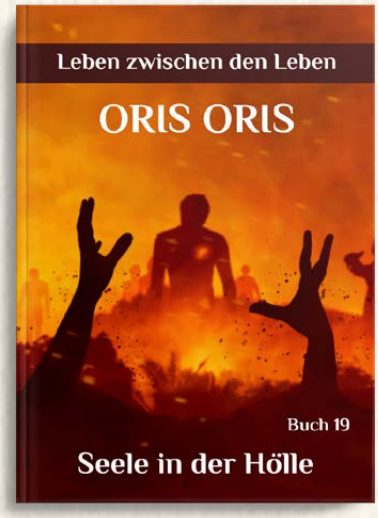
Unmenschen
Das Geheimnis und die Tragödie des Luzifers
Reinigung vom Bösen noch zu Lebzeiten

Buch 19. «Seele in der Hölle»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 142

Die Angst vor dem Tod ist die Angst einer Persönlichkeit, sich selbst zu verlieren, die Angst vor der Notwendigkeit einer weiteren Entwicklung. Der Mensch hat am meisten Angst vor dem Unbekannten, aber gerade das Unbekannte bringt den Menschen immer wieder dazu, seine Angst zu überwinden. Viele Menschen sind sich der unendlichen Vielfalt der Bewusstseinsniveaus in ihrer eigenen Natur überhaupt nicht bewusst, und was auch immer der Autor dieses Buches ihnen darüber erzählen mag, wird ihnen nicht helfen, es zu verstehen.



Aber es gibt einen kleinen, wenn auch nur ein Tausendstel der Menschheit, für den auch das ganze Wissen über das wahre Bild der Existenz nach dem Tod gegeben wird, für dessen Umgestaltung eine kleine Gruppe von Sternengeborenen zielgerichtet inkarnierte, indem sie sich bereit erklärten, Vermittler zwischen den erwachenden Bewusstseinen der Erde und den Bewusstseinen der geistigen Lehrer von Sirius und Plejaden zu sein. An jeden Tausendsten der inkarnierten Erdenmenschheit richtet sich Oris in seinen Büchern.

INHALT:

Leben der Seele auf verschiedenen Planeten:
- Pluto
- Uranus
- Mond
- Mars
- Neptun

Hölle und Fegefeuer:
- «Astrale Schalen» und Gespenster

Hölle
- «Geographie» der Hölle

Neun Kreise der Hölle:
- Seele im ersten Kreis
- Seele im zweiten Kreis
- Seele im dritten Kreis
- Seele im vierten Kreis
- Seele im fünften Kreis
- Seele im sechsten Kreis
- Seele im siebten Kreis
- Seele im achten Kreis
- Seele im neun Kreis

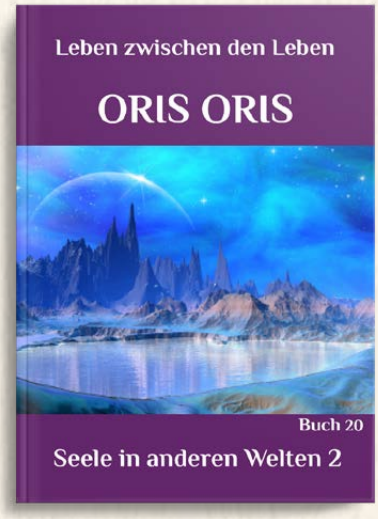
Buch 20. «Seele in anderen Welten 2» («Andere Welten 2»)

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 143

INHALT:

Die stereotypischen Welten von Astral («Maklaken», «Vergonen», «Glumiden» und «Mafiten»)
Vierter Bereich von Astral («Shortzen», «Kloksen», «Glepminen» und «Mahoiten»
Dritter Bereich von Astral («Praviner», «Eldonen», «Kakrikontzen» und «Lamiten»)
Zweiter Bereich von Astral. Erster Himmel
Erster Unterplan von Astral. Zweiter Himmel
- Jupiter
- Saturn
- Merkur
- Venus
- Proserpina
- Mental
- Gesetze des Mentals



Reihe «Außerirdische Kontakte»

In der heutigen Welt gibt es viele Information über UFOs, Begegnungen einzelner Personen und sogar ganzer Regierungen mit Außerirdischen, sowie Materialien über telepathische Kontakte mit Vertretern verschiedener außerirdischer Zivilisationen, usw. Leider wird diese Information, wenn sie durch verschiedene Dimensionen zu uns in unsere dreidimensionale Welt gelangt, – aufgrund unserer dreidimensionalen Denkweise – oft sehr stark verzerrt und von uns missverstanden.

Die Ihnen angebotenen Materialien der Kontakte von Oris mit den Kommandanten und Besatzungsmitgliedern der Raumschiffe Sirius-A und Sirius-B angeboten, sowie mit anderen außerirdischen Bewusstseinen und Zivilisationen, einschließlich des Christus-Bewusstseins, Lord Maitreya, Gott der Sonne (der Logos unseres Sonnensystems), ELOHIM (der Schöpfer unseres Universums) und die vier Erzengel (Michael, Uriel, Gabriel und Metatron) sind bereits dadurch einzigartig, dass sie buchstäblich «aus erster Hand» empfangen wurden und sehr wertvolle Information enthalten, die für die ganze Menschheit, die am Vorabend der Umgestaltung der Erde lebt, nützlich ist.

Die Plejdier und Sirianer, die die wahren spirituellen Lehrer der Menschheit sind, teilen gerne das Wissen mit uns, ohne das wir Erdbewohner die endlose Reihe irdischer Inkarnationen nicht verlassen und uns als Gleichberechtigte in den Weiten des kosmischen und galaktischen Schaffens an außerirdische Zivilisationen nicht anschließen können, die dem «Freundschaftsbund des hellen Rings» gehören.

Darüber und über vieles mehr können Sie in dieser Reihe «Außerirdische Kontakte» erfahren.

Buch 1. «Die Lehrer von Plejaden berichten»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 134

Solche Begriffe wie "Weltraum", "Höherer Verstand", "UFOs", "Außerirdische" usw. sind inzwischen fest in unserem Bewusstsein verankert, und wir können uns nicht mehr vorstellen, dass wir, unser Planet und unsere gesamte Existenz vom Rest des Universums und von der Hoffnung auf einen vielversprechenden direkten Kontakt mit unseren Verstandes-Brüdern getrennt sind.

Wer sind sie, unsere Lehrer, was lehren sie, wie sehen sie aus und was wollen sie von uns? In diesem Buch finden Sie Antworten auf diese und viele andere Fragen.

INHALT:

Vom Autor
Die Lehrer von Plejaden berichten
- Erste Botschaft des Demiurgen der Welt
- Botschaft an die Erdbewohner von Vertretern des Sternbildes Plejaden
- Ora's Botschaft an die Erdbewohner
- Aalans Botschaft an die Menschen
- Erste Mitteilung von Albellik
- Zweite Mitteilung von Albellik

Buch 2. «Besatzung des Raumschiffs Sirius-A berichtet»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 133

In diesem Buch freuen sich die Plejadier und Sirianer, die wahren geistigen Lehrer der Menschheit sind, mit uns das Wissen zu teilen, ohne das wir Erdbewohner in der kurzen bis zur Umgestaltung gebliebenen Zeit (nur 15 Jahre!) nicht in der Lage wären, selbstständig aus dem vieltausendjährigen Winterschlaf zu erwachen und in der undurchlässigen Dicke des kollektiven Bewusstseins notwendige Anzahl von außerzeitlichen Passagen zu durchbrechen, die für den sog. Paradigmenwechsel notwendig sind.

INHALT:

Die Besatzung des Raumschiffs Sirius-A berichtet
- Dritte Mitteilung von Albellik
- Ramasantas erste Mitteilung
- Ramasantas zweite Mitteilung
  - Das erste universelle Gesetz des Kosmos
  - Das zweite universelle Gesetz des Kosmos
  - Das dritte universelle Gesetz des Kosmos
  - Das vierte universelle Gesetz des Kosmos
- Vierte Mitteilung von Albellik

Buch 3. «Besatzung des Raumschiffs Sirius-B berichtet»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 140

Die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre versprechen laut Prognosen von Außerirdischen, sehr informativ und interessant für die Menschheit zu werden. Wir werden sehen, wie sich unsere sogenannte «unerschütterliche Realität» buchstäblich vor aller Augen schnell «auf den Kopf» gestellt wird. Auch jetzt scheint uns die Welt nicht mehr so stark und unzerstörbar zu sein, wie sie zuvor war. Und sehr bald werden wir alle Zeugen und direkte Teilnehmer an der globalen Repräsentation von Chaos und Verwirrung sein. Die Grundlagen all unserer kulturellen, religiösen, philosophischen und wissenschaftlichen Paradigmen, die uns bisher stets als Abbild der «realen» Welt dienten, werden in wenigen Jahren Risse bekommen und beginnen vor unseren Augen in Trümmer zu gehen.

Die Realität des Neuen Zeitalters ist in uns selbst, und die wichtigsten Veränderungen, die es uns hervorzurufen bevorsteht, werden in erster Linie unseren inneren Inhalt betreffen, der, nachdem er das göttliche Licht unserer Seelen von der jahrtausendealten Unterdrückung durch die Materie befreit, den Muff und den Verfall unserer irdischen Städte in den überirdischen Glanz der Schönheit verwandeln wird, die die Städte des Lichts der neuen, verwandelten Erde überflutet.

INHALT:

Die Besatzung des Raumschiffs «Sirius B» berichtet
- Erste Mitteilung von Makkearland
- Zweite Mitteilung von Makkearland
- Dritte Mitteilung von Makkearland
- Vierte Mitteilung von Makkearland
- Fünfte Mitteilung von Makkearland
- Sechste Mitteilung von Makkearland
- Siebte Mitteilung von Makkearland
- Achte Mitteilung von Makkearland

Buch 4. «Die Lehrer der Menschheit berichten»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 141

Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit ihre Wahrnehmung der Welten von der multidimensionalen, zu der alle feinmateriellen Sphären des Astrals gehören, auf den dreidimensionalen, grobmateriellen Plan verengt, dadurch hat sie sich nicht nur selbst in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt, sondern auch die Möglichkeit völlig zunichte gemacht, mit den Bewusstseinen von Hunderttausenden anderer kosmischer Zivilisationen zu kontaktieren, die im Kosmos schöpferisch aktiv tätig sind.

Vertreter vieler dieser vernunftbegabten Zivilisationen haben unseren Planeten praktisch nie verlassen, während andere höhere Wesen sich nur wenige Jahrtausende unter den Menschen verkörpert hatten.

Sie haben freiwillig alle Lasten der irdischen Verkörperungen und das schwerste menschliche Karma nur deshalb mit uns geteilt, nur um den Menschen der Erde durch das Wissen der Wahrheit und persönliche Erfahrung bei ihrem schnelleren Aufstieg entlang der steilen Stufen der Evolutions-Leiter zu helfen.

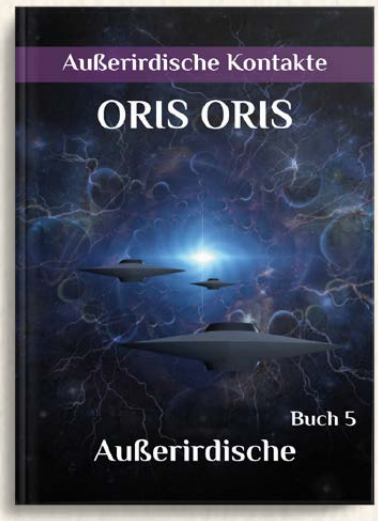
INHALT:

Die Lehrer der Menschheit berichten
Araaragot berichtet
Oris' Dialog mit Andromedaner Allaagor
«Wanderer» berichtet:
Erste Botschaft des Wanderers
Zweite Botschaft des Wanderers
Dritte Botschaft des Wanderers
Erste Botschaft von Christus, Lord Maitreya
Botschaft vom Gott der Sonne
Botschaft von Elohim an die Menschen der Erde
Botschaft von Erzengel Michael
Botschaft von Erzengel Uriel
Botschaft von Erzengel Gabriel
Botschaft von Erzengel Metatron

Buch 5. «Außerirdische»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 139



Sie - die Außerirdischen - arbeiten auf unserem Planeten nicht, um ihn zu erobern und zu versklaven, sondern mit einem einzigen Ziel: unseren rasanten Abstieg in den Abgrund der Selbstzerstörung zu verlangsamen, indem sie versuchen, unseren Bewusstseinen die moralischen, geistigen, sozialen und wissenschaftlichen Werte des zivilisierten Kosmos zu vermitteln.

Die wenigen Menschen, die in der Lage sind, ihr Wort der Wahrheit wahrzunehmen, tun alles Mögliche, und sogar Unmögliche, um es den halbschlafenden Bewusstseinen der übrigen Menschheit zu übermitteln.

Viele «Außerirdische» von Plejaden, Sirius, Andromeda und anderen Zivilisationen des «Lichtringes» leben Jahrtausende lang unter uns und verzichten freiwillig auf Aufenthalt in den Welten höherer Dimensionen, damit wir, die Menschen der Erde, nicht völlig vom Ursprung abgeschnitten blieben, aus Dem wir alle stammen und

um mit dem Licht der Wahrheit den Weg des geistigen Aufstiegs für Bewusstseine zu erleuchten, die nicht länger im Traum der Illusionen und der Dunkelheit der Unwissenheit bleiben wollen. Die Bücher von Oris sind ein Beispiel für solch ein Dienen.

INHALT:

Außerirdische
Humanoide aus dem Sternbild Regulus
Mars und Marsmenschen
Zivilisation des Planeten Ceres
Zivilisation des Sternbilds Andromeda
Zivilisation aus dem Sternbild Plejaden
Zivilisation der «Silberkugel-Humanoiden»
Das Geheimnis von Tunguska oder noch einmal über Unmenschen
Zivilisation der grünen Kugel-Humanoiden
Christ-Superstar

Buch 6. «Am Vorabend des Armageddons»

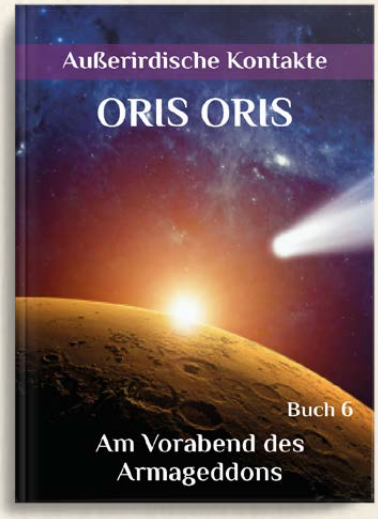
Jalta, August 1998

Gesamtseitenzahl: 146

Dieses Buch steht in Einzigartigkeit und Wert der darin enthaltenen Information den anderen Oris' Büchern nicht nach und setzt das Thema der Kontakte mit Vertretern der Welten höherer Niveaus des Seins fort.

Wie viele Menschen sind von Christus selbst kontaktiert worden, um den Menschen auf der Erde am Vorabend des so genannten «Jüngsten Gerichts» konkrete Ratschläge zu geben? Ist die Mutter Gottes vielen erschienen, um ihnen durch ihr Wort den Weg zur Rettung in den schrecklichen Tagen der nahenden Katastrophen und Unglücke zu zeigen? Werden Sie dem Rang deren bewusst, die Sie ansprechen - Christus und die Königin des Himmels!

Dieser Informationen keine Aufmerksamkeit zu schenken, würde bedeuten, die Augen zu schließen, während man am Rande des Abgrunds stehen und den Tod riskieren würde. Wollen Sie das? Wenn nicht, dann lesen Sie aufmerksam, nehmen Sie es auf und ziehen Sie Ihre eigenen Schlüsse, indem Sie die Augen Ihres Herzens öffnen.



INHALT:

Am Vorabend des Armageddons
Zweite Botschaft von Christus, des Herren von Maitreya
Die Gebote von Christus
Das Wort der Himmelskönigin an das Adams Geschlecht
Antworten von Oris auf die Fragen der Schweizerischen Gruppe der verkörperten Außerirdischen

Buch 7. «Der Beginn von Armageddon»

Jalta, September 1998

Gesamtseitenzahl: 133

Der Beginn des Zeitalters des Wassermanns. Nostradamus schrieb: «Ich sehe einen wiedergeborenen und erneuerten Christus kommen. Und dann wird es lange Frieden, Einheit und Harmonie zwischen den Generationen der verschiedenen Rassen geben».

Der Prozess der Polarisierung der Menschen je nach der Eigenschafts-Qualitativität ihres Bewusstseins hat bereits überall auf der Welt rasch begonnen. Sie wird bald zur endgültigen Trennung der Menschheit führen, nicht nach Nationalitäts-, Religions- oder Parteizugehörigkeit, sondern nach der Eigenschafts-Qualitativität ihrer geistigen Schwingungen. Die Menschen hatten mehr als genug Zeit Vernunft anzunehmen und ihr Leben zum Besseren zu verändern. Doch heute bleibt nicht einmal Zeit zum Nachdenken.

Sehr bald wird sich der erste Kataklysmus von noch nie dagewesener Stärke stattfinden, der nicht nur den Umfang der Erde verändern, sondern auch ihre Magnetpole verschieben wird. Die Erdachse, die sich bereits in einem instabilen Zustand befindet, wird sich verändern, was zu dauerhaften Katastrophen führen wird. Erdbeben und Überschwemmungen werden zu gewöhnlichen Erscheinungen, und lange und ausgedehnte Brände werden den gesamten Planeten verschlingen.

Heute «rutschen wir nicht mehr in den Abgrund» und «stehen nicht an seinem Rand», wie Wirtschaftler und Politiker uns beruhigen - wir fliegen bereits mit großer Beschleunigung in diesen Abgrund und Flügel, um damit zu schlagen und hochzufliegen und dem Tod zu entgehen, niemand hat uns gegeben, oder besser gesagt, Gott hat gegeben, aber wir haben sie vergessen...

INHALT:

Der Beginn von Armageddon
Dritte Botschaft von Ramasanta
Fünfte Mitteilung von Albellik
Antworten von Oris auf die Fragen der schweizerischen Sterngeborenen-Gruppe

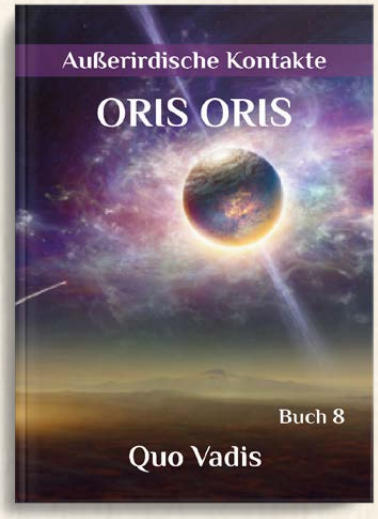
Buch 8. «Quo Vadis»

Jalta, Januar 1999

Gesamtseitenzahl: 139

Der Besatzungskommandant des Raumschiffs Sirius-A, Albellik, teilt der Menschheit auf der Erde durch Oris weiterhin Wissen über die letzten Zeiten der physischen Verkörperungen des planetarischen Wesens und ihre Vorbereitung auf die geistige

Transformation mit. Er beantwortet die Fragen von Oris und erzählt ausführlich darüber, WAS die Menschheit WIRKLICH darstellt, was ihre wahren Möglichkeiten sind und was für nahe Perspektiven sie auf diesem Planeten hat.



INHALT:

Quo Vadis
Sechste Botschaft von Albellik
Siebte Botschaft von Albellik
Aus den Briefen von Oris an die verkörperten Sterngeborenen

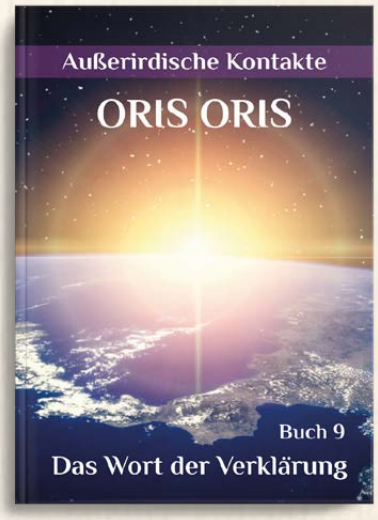
Buch 9. «Das Wort der Verklärung»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl: 131

«Heilige Mutter Gottes, rette uns...» - bittet man im Gebet an die Heilige Jungfrau. Aber dieselben Menschen glauben nicht und verleumden, meiden und bleiben gleichgültig, wenn die Lebendige Jungfrau selbst zu ihnen spricht und ihnen die Wege ihres Heils erklärt. «Heuchler, sagt ihnen die Himmelskönigin, wisst, wie der Himmel aussieht, und warum wisst ihr nicht, wie man die Zeichen der Zeit erkennt? ... Macht euch bereit, Leute, denn es ist wahr: Tag und Stunde des Gerichts über diese Welt ist bereits gekommen.»

Im August übermittelte die Muttergottes durch Oris den ersten Teil ihres «WORTES», und am 13. und 19. Januar 1999 übermittelte sie durch denselben Kanal die folgenden zwei Teile und trug auf, aus ihrem «Wort» das überweltliche «Evangelium der Verklärung» zu verfassen, das als Einzelbuch «Evangelium der Verklärung der Gottesmutter» herausgebracht werden soll (siehe unten).



INHALT:

Das Wort der Verklärung
Das Wort der Verkündigung der Mutter Gottes
Das Wort der Verklärung der Mutter Gottes
Die zweite Botschaft des Demiurgen der Welt
Aus den Prophezeiungen der Endzeit

Buch 10. «Neue Erde»

Jalta, Juni 1999

Gesamtseitenzahl: 156

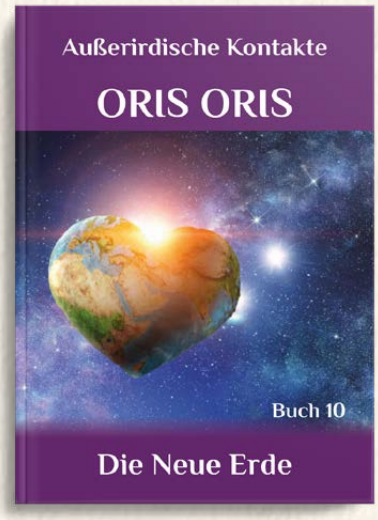
Nach der Veröffentlichung der vorangegangenen Bücher aus dieser Reihe kommen Briefe an Oris aus ganz Russland, Weißrussland, Ukraine in einem endlosen Strom

und nach der Veröffentlichung seiner Bücher auf Deutsch und Englisch - aus Europa, aus England und USA.

Aus Zeitgründen hat der Autor keine Möglichkeit, die zahlreichen Fragen zu beantworten, die seine Leser stellen.

Aber die wichtigsten Fragen beantwortet Autor in diesen und folgenden Büchern dieser Reihe.

Auch in diesem Buch veröffentlicht der Autor die Dritte Botschaft von Christus-Maitreya am Vorabend der Umgestaltung der Erde.



INHALT:

Neue Erde
Die dritte Botschaft von Christus, Lord Maitreya
Antworten von Oris auf die Umgestaltung
Die nächsten Perspektiven der
Menschheitphysikalischer Atlas der Neuen
ErdeAnalogien des Todes des Menschen und
Prozessen der Umgestaltung der Erde
Meditative Praxis mit den Elementen
Genetische Vielfalt der Menschheit
Fragen und Antworten

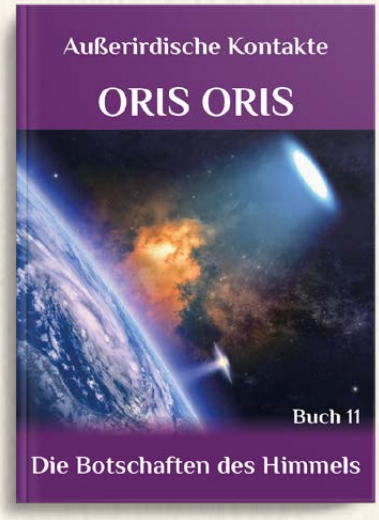
Buch 11. «Die Botschaften des Himmels»

Jalta, Juli 1999

Gesamtseitenzahl: 122

Dieses Buch von Oris macht den Leser mit nächster Botschaft der Vertreter des Höchsten Kosmischen Verstandes auf der Erde - Lord Christus-Maitreya und dem Kommandanten der Besatzung des Raumschiffs Sirius-A, Albellik bekannt.

Das ist das letzte Material von Oris' Kontakten, das er am Vorabend seiner Abreise zusammen mit sechs anderen Sternengeborenen zu einer 44-tägigen Meditation und Körperreinigung durch Wasser auf dem Ai-Petri-Plateau erhielt.



INHALT:

Botschaften vom Himmel
Die vierte Botschaft von Christus, Lord Maitreya
Die achte Botschaft von Albellik

Buch 12. «Das Tagebuch der Transmutation»

Dieses Buch besteht aus vier Teilen.
Gesamtseitenzahl: 722

Vom 07.07. bis 19.08.1999 eine Gruppe von Stern-Geborenen-Bewusstseinen unter der Leitung von Oris, folgend den konkreten Empfehlungen, die Oris während Kontakte mit Albellik erhalten hatte (Wahl eines Ortes, Unterkunftsarten, Aufenthalt und Ernährung, Übungen, Themen und Arbeitsmethoden im Astral usw.), befand sich in der Krim, auf dem Ai-Petri-Plateau für gemeinsame Meditationen und gemeinsame Arbeit auf dem feinen Plan mit den Jupiterianern - den Vermittlern der Ersten Reihe seitens Plejadier.

Dieses Tagebuch wurde von Firoksanta geführt und von Oris vor der Veröffentlichung bearbeitet.

Was in dieser Zeit mit ihnen geschah - Transmutation, unglaubliche Ereignisse, die sich auf dem feinstofflichen Plan abspielten, erfahren Sie in diesem Tagebuch.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 1»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 185
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die zwischen dem 07.07.1999 und dem 19.07.1999 geschahen.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 2»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 186
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die zwischen dem 20.07.1999 bis 31.07.1999 geschahen.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 3»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 175
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die vom 01.08.1999 bis 13.08.1999 geschahen.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 4»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 176
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die vom 14.08.1999 bis 19.08.1999 geschahen.

Buch 13. «Alle Kontakte (Außerirdische Kontakte)»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl: 422

Von den zahlreichen Kontakten, die der Autor gechannelt hat, enthält diese Sammlung die nach Ansicht des Autors wichtigsten Kontakte.

Gedichtband «40 Tage des Einsiedlertums»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl: 20

Die in dieser Sammlung präsentierten Gedichte wurden von Oris in der Zeit vom 7. Juni bis 19. August 1999 geschrieben, als er auf dem Ai-Petri-Plateau in Begleitung von sechs Gleichgesinnten war, erneut das Schweigegelübde ablegte und fastete.

Diese Zeit ist ausreichend detailliert in der Bucherreihe, die aus 4 Büchern besteht, unter dem allgemeinen Titel «Das Tagebuch der Transmutation» beschrieben.

Dieses Buch enthält auch eine Tonaufnahme der Gedichte, die Oris während dieses Aktes der geistigen Abgeschiedenheit auf einem Tonbandgerät rezitierte.

Reihe «Die Evangelien»

«Das Evangelium der Verklärung von Mutter Gottes»

Jalta, 2002

Gesamtseitenzahl: 185

Das Wort des "Evangeliums der Verklärung" wurde Oris auf überweltliche Weise von der Lebenden Allerreinen Immer-Reinen Maria selbst während der Meditationen am 13. und 19. Januar 1999 diktiert.

INHALT:

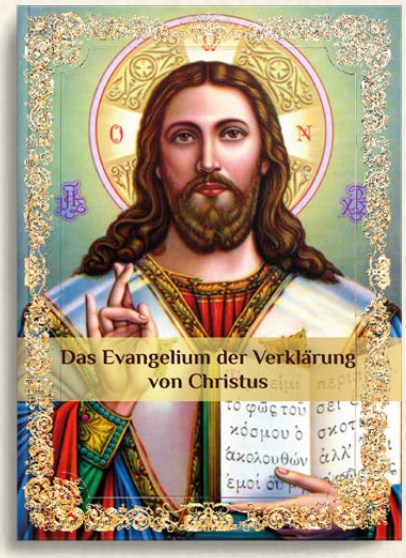
Wort der Mutter Gottes
- Wort über Feinde
- Wort über Murren
- Wort über Mitgefühl
- Wort über Buße
- Wort an die Wahren
- Wort über die Liebe
- Wort über die Schwäche
- Wort über den Antichristen
- Vorabend des Jüngsten Gerichts
- Der Beginn des Jüngsten Gerichts
- Wort der Verkündigung
- Das Weinen der Muttergottes
- Die Verklärte Welt

«Das Evangelium der Verklärung von Christus»

Jalta, 2002

Gesamtseitenzahl: 217

Diese Informationen wurde von Oris im direkten Kontakt mit dem Bewusstsein von Christus am 19. August 2000 und wurde von ihm am 7. Januar 2002 veröffentlicht.



INHALT:

Das lebendige Wort «Evangelium der Verklärung von Christus»
- Gottes Wort über Verklärung

Gottes Wort über die Liebe
Gottes Wort über Weisheit
Gottes Wort über den Tod
Gottes Wort über den Feind des Menschengeschlechts
Gottes Wort über das Leiden
Gottes Wort über die Nicht-Verurteilung
Gottes Wort über den Glauben
Gottes Wort des Herrn über Buße
Gottes Wort an meine Treuen
Gottes Wort über die Rettung der Seele

2000 – 2008

Reihe «Arbeitsmaterialien»

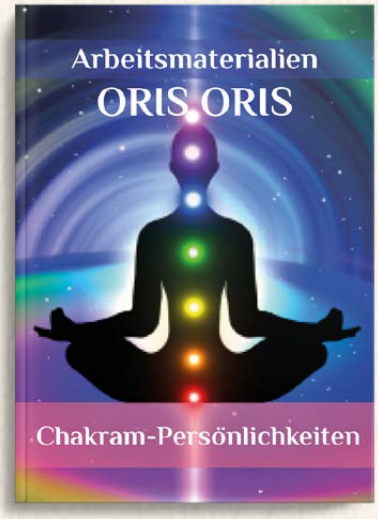
In dieser Reihe sind die Arbeitsmaterialien von Oris für die Bücher der Reihe «Iissiidi» veröffentlicht, von denen viele Informationen letztendlich nicht in die endgültige Fassung der Reihe aufgenommen wurden..

«Chakram-Persönlichkeiten und ihr Einfluss auf das Bewusstsein des inkarnierten Menschen»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 184

Der Autor beschreibt das Wesen des Begriffs der Chakram-Persönlichkeiten und ihren Einfluss auf das Bewusstsein des Menschen durch die psychischen Zentren (Chakren).



INHALT:

Chakram-Persönlichkeiten und ihr Einfluss auf das Bewusstsein des inkarnierten Menschen

Padma und Flammen
Das Zeitfeld des Menschen und die Struktur seiner wechselseitigen Kommunikation mit den Chakram-Persönlichkeiten
«Alles, was es gibt, gibt es schon und es gibt immer zum Besten!»
«Ihr werdet nicht sterben, aber ihr werdet euch verändern»
Eine neue Sichtweise auf den Körper des Menschen
Das geistig-kosmische Wesen des Menschen
Die Bedeutung der Schwingungen der Tonnamen der Sterngeborenen für die Beschleunigung der spirituellen Entwicklung
Chakram-Meditation

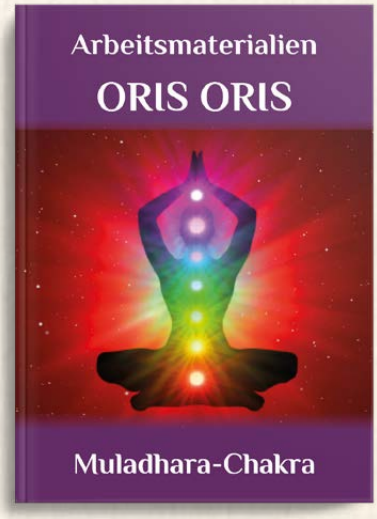
«Muladhara-Chakra (Argllaamuni-Iissiidi)»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 149

Funktionell ist das Argllaamuni-Zentrum (Muladhara) eng mit den psychologischen Fähigkeiten des physischen Körpers verbunden, um das Überleben des physischen Körpers und den Schutz des Menschen vor ungünstigen äußeren Einflüssen zu gewährleisten. Dieses untere Zentrum spielt die Hauptrolle bei der Aktivierung des gesamten Immunsystems. Sein normales Funktionieren vermittelt ein Gefühl von körperlicher Gesundheit, Wohlbefinden, Selbstvertrauen und Stabilität.

Aber Ungleichgewicht und alle Arten von Muladhara-"Durchschlägen" in der Aura, die zu einem ständigen Abfluss dieser Energien führen, können Selbstzweifel, tiefe Depressionen, Willenslosigkeit, plötzlicher Zusammenbruch und Erschöpfung, vermehrte Schmerzen in den unteren und mittleren Körperteilen, Mutlosigkeit und Schwermut verursachen.Dies ist besonders charakteristisch für diejenigen, die die karmischen Kanäle des Herzzentrums noch nicht geöffnet haben oder diese nur sehr schwach aktiviert sind, um den Menschen vollständig auf die höheren, spirituellen Niveaus des Fühlens und Denkens umzustellen. In solchen Fällen verliert der Mensch das Ziel seines Lebens, als ob er seine Wurzeln verlöre, und gibt sich rein intuitiv, den Bewusstseinen der Organe und Systeme des physischen Körpers folgend, ganz der Befriedigung seiner eigenen niederen Wünsche hin, um so die Energie des Argllaamuni-Zentrums wieder aufzufüllen.



INHALT:

Muladhara-Chakra (Argllaamuni-Iissiidi)
Die Farben, Schattierungen und Klänge von Argllaamuni-Wirbeln
Der Einfluss des Chakram-Mantras auf das Bewusstsein und das Leben eines Menschen
Der Einfluss der Schwingungen von Worten und Musik auf das Bewusstsein

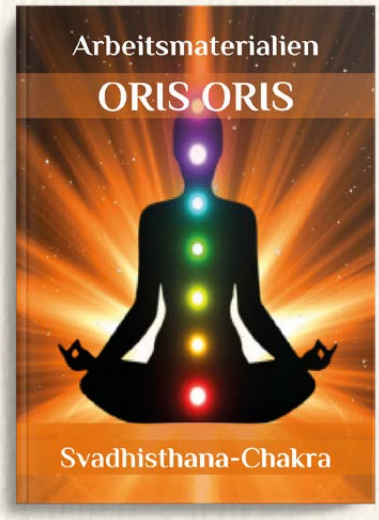
Besonderheiten der Geometrie des Argllaamuni-Raumes
Der "Herr" des Chakrams
Die Spezifik der Beziehung zwischen der verkörperten Persönlichkeit und den fragmentierten Bewusstseinen der Argllaamuni-Iissiidi
Eigenschaftsqualitative Charakteristik der fragmentierten Bewusstseinen der Argllaamuni-Iissiidi vom ersten bis zum siebten eigenschaftsqualitativen Niveau von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des ersten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des zweiten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des dritten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des vierten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des fünften eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des sechsten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des siebten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni

Arbeitsmethodik mit Chakram-Persönlichkeitsarbeit von Argllaamuni-Iissiidi
Über den Abbau negativer Emotionen

«Svadhisthana-Chakra (Inglimilissa-IISSIIDI)»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 243



Die Unkosten unserer sexuellen Erziehung haben dazu geführt, dass die meisten Menschen, selbst wenn sie eine tiefe sinnliche Anziehung erfahren, anstatt im Prozess der intimen Annäherung und der sexuellen Energiesteigerung eine herzliche spirituelle Untersuchung des anderen zu beginnen, im Gegenteil ihre Herzzentren schließen und die einzigartige Möglichkeit hochgefühlshafter Bewunderung in einen trivialen Geschlechtsverkehr verwandeln.

Leider ist es für die Schöpfer der grob-astralen und dicht-materiellen Realitätstypen sehr vorteilhaft, dass die Mehrheit der Menschen das Wesen der SEXUELLEN WECHSELWIRKUNG als einen geistigen intimen Prozess völlig falsch und verdreht versteht, der, wenn er richtig verstanden wird, einen stabileren Kontakt einer Persönlichkeit mit ihrer inneren Wesenheit, eine hochgefühlhafte und tief seelische Manifestation der auf der Erde inkarnierten Persönlichkeit unter den Menschen begünstigen würde.

Die Liebe ist das wahre Symbol für das kommende Zeitalter der Umwandlung auf der Erde! Und der geheimnisvolle «heilige Schlüssel» zum Tor der geistigen Umwandlung liegt nicht irgendwo in der kosmischen Unendlichkeit und dem unergründlichen Unbekannten, jenseits unserer psychischen Fähigkeiten, sondern ganz «in der Nähe», oder besser gesagt, in unserem eigenen Herzzentrum AIGLILLIA, das mit den höchsten Schwingungen der Liebe buchstäblich zu jedem manifestierten Aspekt des Lebens um uns herum erfüllt ist, einschließlich dem stärksten von allen - dem Sexuellen.

INHALT:

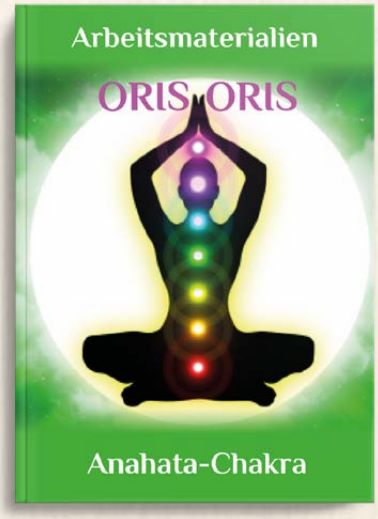
Swadhisthana-Chakra (Inglimilissa-Iissiidi)
Das Mandala von Inglimilissa und ihr kosmisches Wesen
Zwölfjährige Chakram-Zyklen
Sex und Astralaustritte
Einige Skizzen für den Abschnitt «Wechselwirkung der Geschlechter»
Einige Skizzen für den Abschnitt «Sex und pathologische Besonderheiten der individuellen Physiologie»
Familie, Sex und geistige Entwicklung
Eine Technik zur sexuell-herzlichen Transmutation von Chakra-Energien
    Sexuelle Transmutation ohne Partner
    Sexuelle Transmutation mit einem beliebigen Partner
    Sexuelle Transmutation durch das Ansehen erotischer Filme

Sexuelle Transmutation mit einem geliebten Menschen
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen vom ersten bis zum siebten energieinformationellen Niveau der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des ERSTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des ZWEITEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des DRITTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des VIERTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des FÜNFTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des SECHSTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des SIEBTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Techniken zur nachhaltigen Entfremdung des selbsteingedrungenen Chakram-Bewusstseinen aus dem eigenen Astrosom

«Anahata chakra (Aigllilliaa-Iissiidi)»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 97



Oris beschreibt seine Überlegungen zu den so genannten Anahata-Zuständen und vertieft die Begriffe von Güte und Liebe, indem er ihre verschiedenen Schattierungen aufzeigt, je nachdem, ob eine mehr oder weniger egoistische Komponente in jeder dieser Manifestationen vorhanden ist.

Reihe «ISSIIDI»

Diese Reihe von Büchern, von den ersten bis zu den letzten Seiten, enthält die einzigartigsten in ihrer Bedeutung und die wichtigsten Informationen, die Oris nach dem Jahr 2000 während seiner regelmäßigen direkten Kontakte mit den Schöpfern der Menschheit erhalten hat: Algellis (Argllaamuni und Inglimilissa Iissiidi-Zentren), Iillgmmii-I, (Aigllilliaa und Orlaaktor-Iissiidi) Lua-Andis (Ulgluu und Saasfati-Iissiidi), Greyli-Vin (Olgoolloni und Aani-Iissiidi), Slliargsmii (Raaklima und Uluguma-Iissiidi), Sslaaiingsa (Svaagali und Eyaa-Iissiidi) und Ssniillgsa. Diese kosmischen Wesen repräsentieren die persönlichen Interpretationen von Oris auf den Niveaus des kollektiven Unterbewusstseins, Überbewusstseins, Oberbewusstseins, Superbewusstseins, Hyperbewusstseins, Probewusstseins und Protobewusstseins. Das detaillierte Wissen eines solch hohen buddhistischen Niveaus war nie aus vielen evolutionären Gründen weder das Eigentum der Menschen, noch sogar das geistige Vorrecht der Eingeweihten der 3-4 planetarischen Initiationen.

Nur im Zusammenhang mit den geistigen Umwandlungen, die auf der Erde intensiv begonnen haben, und mit der Vorbereitung des kollektiven Bewusstseins der Menschheit auf den Akt der Umwandlung ist dieses Wissen nun an jene Erdenmenschen weitergegeben worden, die bereits geistig reif für sein richtiges Verstehen und Begreifen sind und nun danach dürsten, es zu nutzen, um ihren weiteren Weg der Bewältigung und Gewinnung der gesamten Erfahrung der verkörperten irdischen Existenz schneller und effektiver wie möglich fortzusetzen.

In keiner der astralen oder schriftlichen Quellen unseres Planeten finden sich auch nur oberflächliche Andeutungen oder gar Analogien zu dieser Lehre, denn der Zugang zu ihr erfordert vom geistigen Sucher eine aktive Selbstenthüllung und eine lange Erfahrung des bewussten Daseins auf dem kausal-buddhistischen Niveau sowie ein langes Dasein außerhalb der physischen Hülle.

Oris hat das gesamte Wissen, das er erhalten hat - die Lehre über die Chakram-Persönlichkeiten - bewusst nur in die höchsten Ajṇa-Vishudha-Niveaus des planetarischen kollektiven Verstandes integriert, da eine weitere Anpassung dieser hochgeistigen Kodes an ein allgemein zugängliches Verständnis zu einer erheblichen Verringerung ihrer Glaubwürdigkeit führen würde. Daher ist eine produktive Aufnahme dieser Informationen nur für Menschen mit aktiv entwickelter und ausgearbeiteter psychischer ÜBER-Zwerchfell-Zentren möglich. Für sie und NUR FÜR SIE geben die Geistige Lehrer der Plejaden diese neueste geistige Lehre.

Buch 1. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt»

Jalta, 2001

Gesamtseitenzahl: 159

INHALT:

Vom Autor
Illusionen und Metamorphosen des Universums
Objektiven Realitäten der Erde
«Wir sind viele, aber wir sind eins»
Chakramen der Seele
Zwölf energieinformationeller Pläne
Zwölf Typen von Energie-Materie
Zwölf Haupt-Chakramen
Geistig-synthesierende Rolle der Kundalini-Energien
Kosmisch-umwandelndes Wesen der «Nadi»-Kanäle

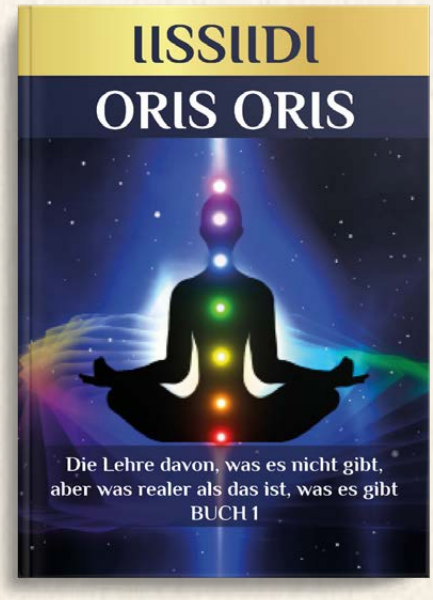
Buch 2. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt»

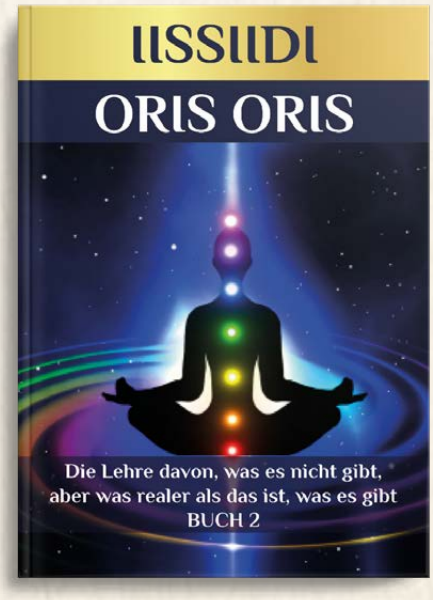
Jalta, 2003

Gesamtseitenzahl: 137

INHALT:

Das geistig-kosmische Wesen des Menschen
Chakram-Persönlichkeiten und ihr Einfluss auf das menschliche Bewusstsein
Padma und Flamen





ШЅЅШDI. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt». Bedeutungswörterbuch

Jalta, 2003

Gesamtseitenzahl: 150

ШЅЅШDI. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt». Bedeutungswörterbuch. Anhang

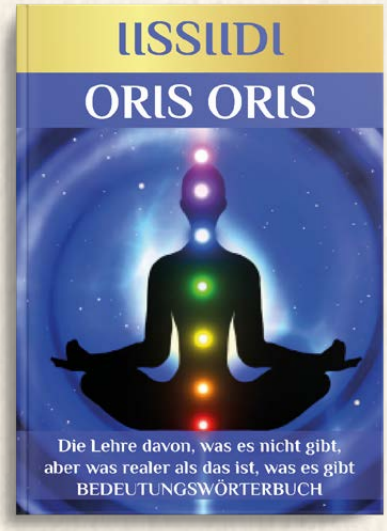
Jalta, 2003

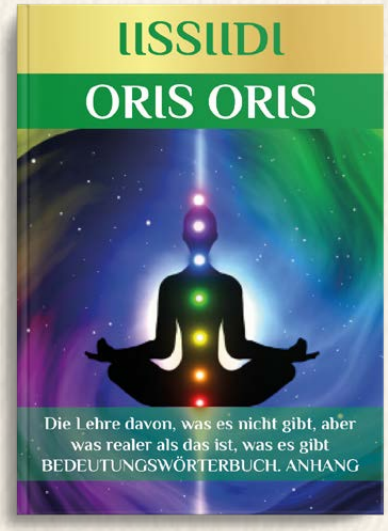
Gesamtseitenzahl: 55

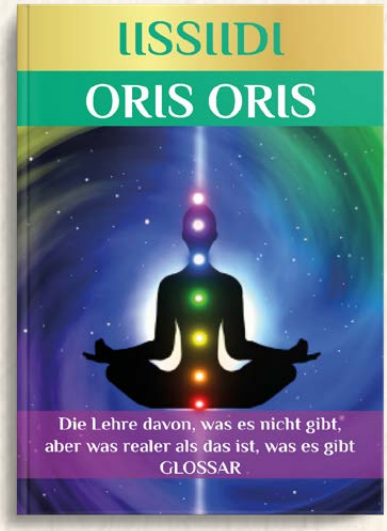
ШЅЅШDI. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt». Glossar

Jalta, 2003

Gesamtseitenzahl: 25







«Frohe Botschaft»

Im Jahr 2006 wurden zwei Bände von Oris' Büchern, die die Ergebnisse seiner weiteren Kontakte mit den Lehrern der Menschheit widerspiegeln, die die höchsten persönlichen Interpretationen seines Überbewusstseins und Superbewusstseins darstellen, unter dem allgemeinen Titel "Frohe Botschaft" veröffentlicht, deren Inhalt eine schöpferische Phase der Arbeit mit Informationen eines grundlegend neuen, höheren Qualitätsniveaus einleitete.

Als Ergebnis zahlreicher Antworten auf Leserfragen zu den Materialien dieser Bände ist eine neue Bucherreihe mit dem Titel "Unsterblichkeit ist jedem zugänglich"

entstanden. Diese Bücher waren ein Teil des Iissiidiologischen Wissens - der neuesten geistig-kosmologischen Vorstellungen von Universum und Menschen.

Frohe Botschaft – Teil 1 «AYFAAR»

Jalta, 2006

Gesamtseitenzahl: 507

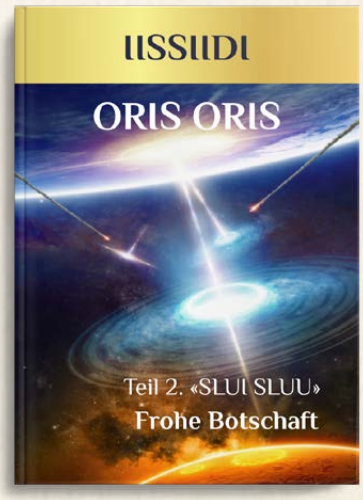
INHALT:

Anschluss des Bewusstseins an die «Lehre von IISSIIDI»
Illusionen und Metamorphose des Universums
DDIIUJJI (Universum)
Energo-Plasma- und räumlich-zeitliche Struktur des Universums
Ayfaar - der Höchste Verstand von DDIIUJJI
TLAASSMA-A - Kosmischer Geist
SSMIJISSMAA-A - «Analog-Seelen» des Kosmischen Geistes
GOOLGAMAA-A (Aspekt-Seele)
LLUU-VVU - «menschliche Persönlichkeit»

Frohe Botschaft – Teil 2 «SLUI-SLUU»

Jalta, 2007

Gesamtseitenzahl: 498



INHALT:

Anschluss des Bewusstseins an die «Lehre von IISSIIDI»
Illusionen und Metamorphose des Universums
Universelle kosmische Gesetze
ALL-Einheitlichkeit der Mehrheiten
Individuelle Formen der schöpferischen «Persönlichkeiten» von SLUI-SLUU, die sich durch IISSIIDI-Zentren von AIJ-JA realisieren
Kosmische Klassifizierung der Formen schöpferischer Realisation von AIJ-JA
Kurze Charakteristik der Formen schöpferischer Realisation von LLUU-VVU
Brief Characteristics of Some Forms of Creative Realization of AIY-YYA
LLAA-GRUAA, FFLATTMA und GLOA
ILLGRII-TO-O
LAANGKH-KRUUM, UUN-GLIIRIDA, OOL-GOO-LTR

Reihe «Mein Vermächtni»

(Neuer Titel für die Bände 7 und 8 der Reihe «Grundlagen der Iissidiologie»)
Gesamtseitenzahl: 1,469

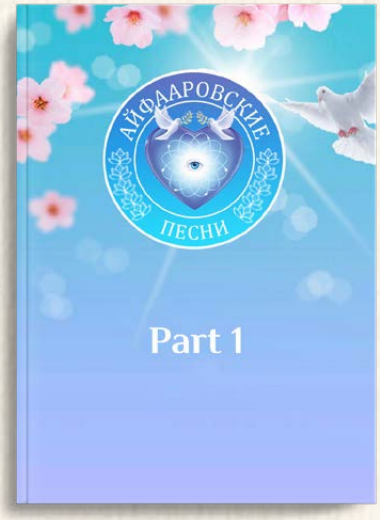
Von 2001 bis heute (Ende 2021) hat Oris 1600 Texte für populäre Melodien des 20. und 21. Jahrhunderts geschrieben. Die ersten 555 Lieder wurden in zwei Sammlungen unter dem Titel «Mein Vermächtnis» zusammengefasst. Die Texte der folgenden Lieder sind auf der Website «Ayfaar Songs» ayfaarpesni.org veröffentlicht.

Diese Lieder stimmen zu einer positiven Wahrnehmung der Lebensumstände, zu einer altruistischen Lebensweise und bedingungsloser Liebe für alle, sowie das ganze Geschehen um uns herum als Gutes zu verstehen.

Im Jahr 2021 schrieb Oris eine Reihe von Liedtexten und Balladen «Der Ruhm Russlands Wiederbelebende» und «Den Veteranen der Kriege Russlands gewidmet». Diese Werke wurden von ihm geschrieben, um das patriotische Selbstbewusstsein der russischen Jugend zu erhöhen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden auf der Website veröffentlicht http://www.национальнаяидеяроссии.рф.

Mein Vermächtnis 1

Jalta, 2002

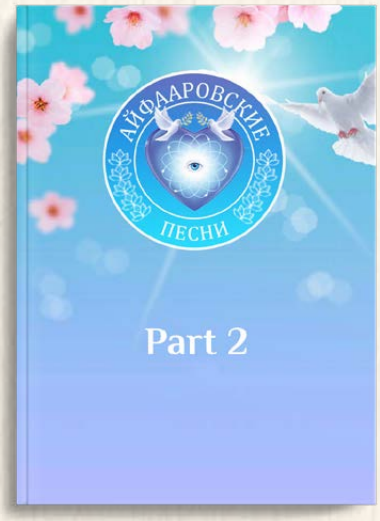


INHALT:

Ein Wort des Autors
Texte zu den beliebtesten Liedern des 20. Jahrhunderts:
Komm, wir singen ein Lied in Liebe and Light!
Lieder, die das Sterngedächtnis wiederbeleben
Möge man die Lieder von Ayfaar hören!

Mein Vermächtnis 2

Jalta, 2002



INHALT:

Vorwort
Texte zu den beliebtesten Melodien des 20. Jahrhunderts:
Lieder, die das Sterngedächtnis wiederbeleben
Möge man die Lieder von Ayfaar hören!

2009 – 2022

Reihe «Iissiidiologie»

Von 2009 bis heute arbeitet Oris an einer Reihe von Büchern die «Iissiidiologie».

Diese Reihe besteht aus folgenden Büchern:

- «Grundlagen der Iissiidiologie» (Bände 1-6)
- «Die Texte der Ayfaar-Lieder» (Bände 7-8, zuvor wurden sie unter dem allgemeinen Titel «Mein Vermächtnis» veröffentlicht)
- Wörterbuch der Begriffe (Band 9) 9)
- «Unsterblichkeit ist jedem zugänglich» (Bände 10-15)
- «Kommentare zu den Grundlagen» (Bände 16-20), die aus den Antworten des Autors auf Leserfragen zusammengestellt wurden
- «Kolloquien zu den grundlegenden Begriffen» (Bände 21-22), die aus den mündlichen Antworten des Autors auf verschiedene idiologische Fragen zusammengestellt wurden

Diese Reihe wird ständig mit neuen Oris Antworten auf die Fragen der Leser ergänzt, die später zu neuen Bänden geformt werden oder bereits bestehende Bände zu entsprechenden Themen ergänzen.

Diese Bucherreihe spiegelt die neuesten iissiiologischen Vorstellungen des Autors wider, nach denen die Information, die in der Reihe «Frohe Botschaft and Iissiidi» veröffentlicht wurde, wesentlich vertieft, erweitert und ergänzt wird.

IISSIIDIOLOGIE

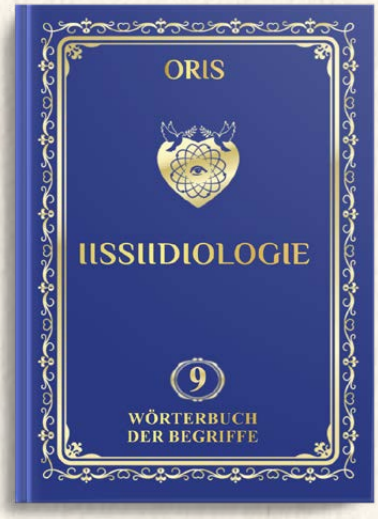
BAND 9. Wörterbuch der Begriffe

Moskau, 2010

Gesamtseitenzahl: 725

Die Terminologie der IISSIIDIOLOGIE hat ihre eigene, individuelle Schreibweise.

Jeder der Begriffe enthält auch einen viel tieferen Sinn, als es auf den ersten Blick erscheinen mag, der in noch höheren eigenschaftsqualitativen Niveaus dieses Wissens verwurzelt ist, der ohne ausreichend entwickelte übersinnliche Fähigkeiten der gegenwärtigen schöpferischen Dynamik des Selbstbewusstseins eines durchschnittlichen Menschen noch nicht erreichbar ist.



Diese Verfassung enthält nur kurze Wörterbucheinträge, um den Prozess der Wahrnehmung des Materials zu erleichtern, zumindest auf dem elementarsten Niveau. Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Begriffen sind in anderen Büchern der IISSIDIOLOGIE zu finden.

Einige Begriffe sind sehr schwierig zu beschreiben und haben absolut keine Analoga in der für den Menschen üblichen assoziativen Wahrnehmung, daher ist es für den Autor äußerst schwierig, einen Wörterbuchartikel im Rahmen der Möglichkeiten des Verstehens eines gewöhnlichen Menschen zu formulieren.

BAND 10. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Die Grundprinzipien der Unsterblichkeit»

Moskau, 2010

Gesamtseitenzahl: 605

+ Hörbuch (in Russisch)

In diesem Buch beantwortet Oris die innersten und grundlegendsten Fragen der kosmischen und menschlichen Existenz ausführlich weiter: über irdische und universale Schicksale, über die Natur von Leben und Tod, über Seele und Gott, über Gut und Böse, über unsere Beziehung zueinander, über die Natur von Raum und Zeit und darüber, wie sich die gesamte sichtbare und unsichtbare Realität bildet.

Universelles Wissen, das von Oris dargestellt ist, ist für uns alle ein Angebot der Grundlagen einer einzigartigen Weltanschauung, die erlaubt in das Geheimnis der ewigen Existenz dermaßen einzudringen, wie es bis dahin nicht möglich war; argumentiert und sachlich Aufgabe zu lösen, überzeugende Antworten auf die keine der religiösen Konfessionen, keine von philosophischen Strömungen, keine der Forschungs-Richtungen hat.

Information von Oris erweitern die Grenzen der menschlichen

Erfahrung und Wahrnehmung bis zur Grenzenlosigkeit!

INHALT:

Einleitendes Wort. Über IISSIIDIOLOGIE
Ein Wort der Redaktion
Vom Korrektor
ABSCHNITT I. Grundlegende Prinzipien der Unsterblichkeit im System der «persönlichen» Wahrnehmung
ABSCHNITT II. Die neuesten geistigen und kosmologischen Vorstellungen von dem Universum und dem Menschen
ABSCHNITT III. Kurze Beschreibung der Grundprinzipien der energetisch-informatorischen Strukturierung der multidimensionalen schöpferischen Dynamik der «wechselnden ätherischen Komponente» der LLUU-VVU-Formen
ABSCHNITT IV. Die neuesten Ideen über die Dynamik der energetisch-informationellen Strukturen des Universums
ABSCHNITT V. Jeder von uns hat eine große Anzahl von Schicksalen
ABSCHNITT VI. Besonderheiten des Funktionierens der räumlich-zeitlichen und energetisch-informationellen Strukturen des "persönlichen" Selbstbewusstsein

BAND 11. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Die energetischen und biologischen Mechanismen der Umfokussierung des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2010

Gesamtseitenzahl: 780

In diesem Band behandelt Oris im Detail das menschliche Selbstbewusstsein als ein von der gesamten Dynamik des Universums untrennbares, einheitliches, multidimensionales und multifunktionales System unzähliger energetisch-informationeller Wechselverbindungen, die nicht nur gleichzeitig verwirklicht werden und schöpferisch, sorgfältig für uns die Illusion «unseres Todes» erschaffen, sondern auch die Illusion «wirklicher Erinnerung», «objektives Sehens», «scheinbares Hörens» und für alle «gemeinsamer Raum-Zeit» - das heißt eigenartige Illusion der Existenz «materieller» Realität und «uns» darin als diskreter biologischer Organismen.

Natürlich gibt es bereits einige Erfolge bei der Untersuchung von energetisch-informationellen Wellenprozessen in der uns umgebenden Realität. Aber niemand kann logisch begründete, kohärente Antworten auf viele relevante Fragen aus vielen Wissenszweigen geben und alle Forschungsergebnisse theoretisch verallgemeinern, und zwar von einem einzigen Standpunkt aus. Warum geschieht das, was verhindert einen daran die wahren Vorstellungen über die Natur der Wechselbeziehungen zwischen den von den Physikern untersuchten "Teilchen", über die Arten ihres

Verhaltens und die von ihnen gebildeten "Felder" herauszubilden, welche Prinzipien der Veränderung des eigenen Selbstbewusstseins und der Forschung notwendig sind, um der Lösung der energetischen und biologischen Mechanismen der menschlichen Unsterblichkeit näher zu kommen – dies sind nur einige Fragen, bei deren Beantwortung Oris sowohl den Wissenschaftlern im Allgemeinen als auch jedem neugierigen, kreativ denkenden Sucher der höheren Stufen der unendlichen Wahrheit zu helfen versucht.

INHALT:

Einleitendes Word
ABSCHNITT VII. Objektive Mechanismen der phänomenalen Manifestation in der Dynamik der Formo-Systeme der Welten der Illusion des «Todes» jeder «Persönlichkeit»

ABSCHNITT VII. Der Zeitpunkt der Existenz der «menschlichen Persönlichkeit» als kontinuierlicher Dynamik der Manifestation in der Raum-Zeit verschiedeneigenschaftsqualitativer NUUV-VU-Formen

BAND 12. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Die noozeitliche Dynamik des Universellen Fokus des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2011

Gesamtseitenzahl: 703
+ Hörbuch (in Russisch)

Der 12. Band ist der Vielfalt der Formen der Manifestation des Selbstbewusstseins in der unendlichen Vielfalt der Formo-Systeme der Welten gewidmet. Sagen Sie mir, was wissen Sie über die universellen Beschaffenheiten von Raum und Zeit? Über die illusorische Natur unserer Existenz? Über das Wesen der «Entwicklung» jeder «Persönlichkeit»? Es ist nicht einfach, eine dieser uralten Fragen zu beantworten.

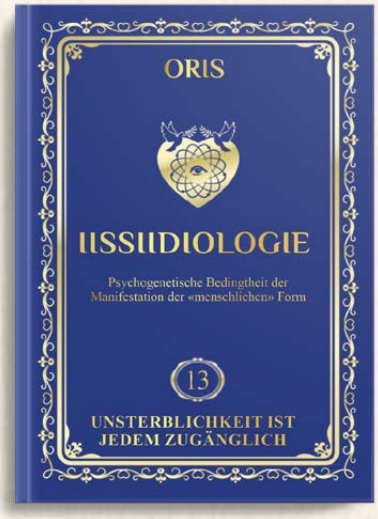
Aber Oris beantwortet mit allen möglichen Details und Einzelheiten nicht nur diese, sondern auch viele andere, nicht weniger aktuelle und brennende Fragen, die uns beschäftigen und zwingen, jeden Suchenden zu lernen, etwas aufzugeben und etwas zu gewinnen...

INHALT:

ABSCHNITT IX. Möglichkeiten zur Verlängerung des Lebens durch eine andere Form
ABSCHNITT X. UU-VVU und Stereo-Typen von LLU-VVU-Formen
ABSCHNITT XI. Die Wechselbeziehung einer «Persönlichkeit», von UU-VVU-Formen und ihren Formo-Kopien in den Form-Systemen der Welten und OLLAKT-DRUOTMM-Systemen

BAND 13. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Psychogenetische Bedingtheit der Manifestation der «menschlichen» Form»

Moskau, 2011
Gesamtseitenzahl: 700
+ Hörbuch (in Russisch)



Im 13. Band der Kommentare beantwortet Oris die brennenden Fragen der geistigen und körperlichen Gesundheit, Medizin, Psychologie, Psychiatrie, Genetik, Somnologie und Pharmakologie und erschließt die psychogenetischen Besonderheiten der Manifestation der «menschlichen» Form.

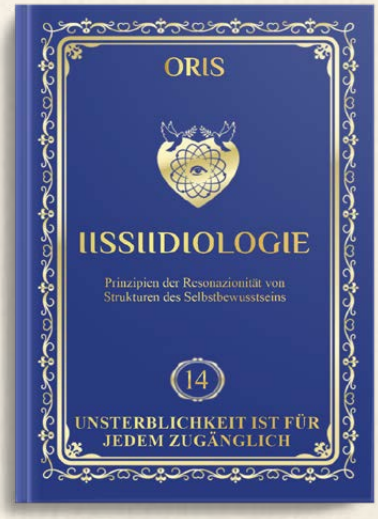
Unsere mit euch biologische Existenz ist ein kontinuierlicher Prozess - wenn wir etwas fühlen, denken und erleben, werden wir sofort Teil jener Gruppen von Welten, Realitäten und Kontinuen, deren synthetische Dynamik genau der Eigenschafts-Qualitativität dieser unendlichen Prozesse entspricht.

INHALT:

ABSCHNITT XII.	Der Einfluss der Angst vor dem "Tod" auf die Wirksamkeit und Eigenschafts-Qualitativität der Umfokussierungen des Selbstbewusstseins
ABSCHNITT XIII.	Die verschiedeneigenschaftsqualitative Dynamik der Formo-Schöpfer des Selbstbewusstseins - das wichtigste Prinzip der Umfokussierungen
ABSCHNITT XIV.	Form-Kopien, UU-VUU-Konglomerate, Faktor-Achsen und DNA
ABSCHNITT XV.	Erfahrung vom subjektiven Erleben "unheilbarer" Krankheiten, präagonaler Zustände und TräumenKrankheiten, präagonalen Zuständen und Träumen

BAND 14. Unsterblichkeit ist für jedem zugänglich. «Prinzipien der Resonazionität von Strukturen des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2011
Gesamtseitenzahl: 798
+ Hörbuch (in Russisch)



In diesem Band ermöglicht der Autor dem Leser, tiefer in die nach den Mechanismen ihrer Manifestation feinsten und kompliziertesten Details der synthetischen Formo-Bildungs-Prozesse nicht nur im dreidimensionalen Bereich des Energo-Plasmas, sondern auch in der gesamten Multidimensionalität der energetisch-informationellen Strukturen des Universums einzudringen.

Jeder neugierige und wissbegierige Leser wird die Geheimnisse der physikalischen Gesetze unserer materiellen Realität und die Mechanismen der dimensionsweisen Bildung der räumlich-zeitlichen Strukturen der trägheitsbehafteten Bereiche des Universums entdecken.

INHALT:

ABSCHNITT XVI. Synthetische Dynamik von Gedanken-Formen, Gefühls-Formen und SFUURMM-Formen (instabilen Karmo-Formen)

ABSCHNITT XVII. Der Einfluss kausaler Prozesse der Selbsterkenntnis auf die Dynamik der Manifestation von Formen der umgebenden Realität

ABSCHNITT XVIII. GLEIIJO- und UDDVOO-Typen von Dimensionen, Welten, ihre Antipoden und «Anti-Welten»

BAND 15. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Der bewusste Weg zu den menschlichen Welten der «persönlichen» Unsterblichkeit»

Moskau, 2012

Gesamtseitenzahl: 663
+ Hörbuch (in Russisch)

Auf den ersten Blick mag dies wie eine Anregung zum philosophischen Nachdenken erscheinen. Jedoch, sich an seinen geneigten Leser wendend, hofft der Autor, dass diese Frage in einem breiteren oder, wenn man so will, tieferen Sinn vom Leser verstanden und wahrgenommen wird. Philosophische Konzeptionen bieten uns nur gefühlshaft-beschauliche, meist assoziative Bilder zu dieser oder jener Frage.

Der Autor bietet in diesem Werk – als einer logischen Fortsetzung der vorangegangenen Bände – eine detaillierte Behandlung praktischer Perspektiven für die Entwicklung einer Persönlichkeit zu einem wahren, seine Geistigkeit erkennenden Menschen.

Zusätzlich zu den Mechanismen der Arbeit mit seinem eigenen Selbstbewusstsein, die die Menschen in der menschlichen Qualitativität zur persönlichen bewussten Unsterblichkeit führen werden, beschreibt Oris die Welten unserer "Zukunft", die Perspektiven der Manifestation der kommenden Zeiten. Und damit jeder ein Verständnis für seinen eigenen Weg entwickelt und bewusste Wahl persönlicher geistiger Entwicklung trifft, malt der Autor nicht nur eine "rosige" Perspektive aus, sondern beschreibt detailliert die Hindernisse, auf die jeder von uns stoßen und, ohne ihre Natur zu bemerken oder zu identifizieren, unbewusst – aus dem einen oder anderen Grund – von der Bewegung in der Menschlichen Richtung abweichen kann.

Mit Hilfe dieses Buches werden Sie in der Lage sein, die Qualitativität zu erkennen, die den Menschen wahrhaft eigen sind, und Sie werden schließlich herausfinden

können, wie Sie diese Qualitativität in sich selbst herausbilden können, die wirklich zu den Menschlichen großgeschrieben gehören. Wenn Sie fühlen, was der hochgefühlshafte Intellekt ist, werden Sie verstehen, warum Sie nur durch den hochintellektuellen Altruismus den Weg zu dem von Ihnen heißersehnten Ziel Ihrer geistigen Zukunft finden können!

INHALT:

ABSCHNITT XIX. Hindernisse auf dem Weg zur Bewusstwerdung der «persönlichen» Unsterblichkeit

ABSCHNITT XX. Spezifische Zustände des Uoldmiizmus (des Hochgefühlshaften Intellekt) und des Stoollmiismus (des Hochintellektuellen Altruismus), die in der menschlichen (lluuvvumischen) Entwicklungsrichtung synthetisiert werden

ABSCHNITT XXI. Besonderheiten der lluuvuvvumischen Transformation «menschlicher» Eigenschaften

ABSCHNITT XXII. Die Welten unserer «Zukunft». Perspektiven der Manifestation der kommenden Zeiten

BAND 1. Grundlagen der Iissiidiologie. «Wechselwirkung von Information und Energie als Ursache für die Entstehung der Schöpferischen Aktivität des Fokus des Selbstbewusstseins»

Moskau 2013

Gesamtseitenzahl: 725
+ Hörbuch (in Russisch)

Dieses Buch ist der Beginn der mehrbändigen Informationsreihe «Gute Nachricht», die aus «Grundlagen der Iissiidiologie», «Kommentaren zu den Grundlagen» und Texten des Autors zu den Liedern mit dem hochgeistigen Inhalt besteht, die zu bekannten und von allen geliebten Melodien geschrieben wurden.

Der Autor lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers zunächst auf die grundlegenden Begriffe der Iissiidiologie, beginnend mit grundlegenden, axiomatischen Vorstellungen. Das Buch gibt die neueste Interpretation der Bildung der uns umgebenden Realität auf der Grundlage der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins als Hauptmechanismus der schöpferischen Tätigkeit des Universums. Ein enger Vergleich der Hypothesen des Autors mit den wissenschaftlichen Vorstellungen ermöglicht es, Parallelen zu den gegenwärtigen Weltanschauungen über die Natur von Raum, Zeit und Energie zu ziehen und Wege zu ihrer radikalen Umgestaltung und potenziellen Entwicklung zu entdecken.

INHALT:

Die Intuition und ihre Rolle in der wissenschaftlichen Erkenntnis

Iissiidiologie, ihre Ziele, Aufgaben und Perspektiven in der Entwicklung der Menschheit
Vom Autor
ABSCHNITT I. Integrale Konzeptionen in der Grundlage der iissiidiologischen Vorstellungen
ABSCHNITT II. Vielniveaumäßige Struktur des Selbstbewusstseins
ABSCHNITT III. Energie und verschieden-Eigenschaftsqualitative Niveaus der Manifestation der Formen der Selbstbewusstseinsformen, die verschiedene Typen der «Materialität» herausbilden (... Doollsen – Wellen – Flaksen...)
ABSCHNITT IV. Energo-Plasma als transzendentale Grundlage der Wechselwirkung von Energie und Information in den Strukturen des Weltgebäudes

BAND 2. Grundlagen der Ilssidiologie. «Reine Kosmische Eigenschaften als Grundlage energoinformationeller Manifestation aller Formo-Systemen des Weltgebäudes»

Moskau, 2013

Gesamtseitenzahl: 702
+ Hörbuch (in Russisch)

Viele Vertreter der Wissenschaften mögen die Iissiidiologie sowie alle anderen Bücher dieser mehrbändigen Reihe unter dem gemeinsamen Namen "Die Frohe Botschaft" nichts weiter als Science Fiction betrachten – jeder von uns hat das Recht daran glauben, was einen am meisten überzeugt. Jedoch jeder, der einen gut entwickelten Intellekt und über eine zumindest rudimentäre kognitive Intuition verfügt, wird in dem Geschriebenen jene qualitativeren Merkmale der objektiven Wahrheit erkennen können, dank denen kontinuierliche Evolution (egllerolіftive Amplifikation) aller Formen der Selbstbewusstseinen verwirklicht wird. Denn der Katastrophismus, der sich im Prozess der menschlichen Selbsterkenntnis periodisch manifestiert, wird immer und unweigerlich mit einem radikalen Bruch vieler alter Vorstellungen begleitet, der in seiner Radikalität sehr oft und ganz weit über allen theoretischen Prognosen zuvorkommt.

Fanatischer Glaube an einst etablierte Dogmen und Postulate sowie die unverhohlene Lust am Götzendienst sind offensichtliche Zeichen des Verfalls und des Rückschritts, die die moderne akademische Wissenschaft auf eine Stufe mit der heidnischen Religion stellen. Aber der eigentliche Prozess der Evolution und der harmonischen Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit wie auch einer menschlichen Population als Ganzes ist unmöglich ohne die Zerstörung alter Stereotypen und die Erschaffung einer viel universelleren Vorstellungen über uns selbst und die uns umgebende Realität, die auf dem tiefen Lernen der Weisheit früherer und zukünftiger Generationen beruht. Diese schwierige, aber in ihrer Tiefe und Maßstabgröße grandiose Aufgabe der raschen und eigenschaftsqualitativen

Umgestaltung der menschlichen Gemeinschaft wird von der Evolution selbst einem für die Menschen völlig neuen Wissen anvertraut – Iissiidiologie, deren neueste grundlegende Vorstellungen zum ersten Mal und vollständig von einem Menschen allein durch den intuitiven Weg der Erkenntnis erworben wurden.

Darüber hinaus bietet die Iissiidiologie dem kollektiven Bewusstsein der Menschheit ein völlig neues Paradigma, das eine ganz neue und völlig frische Ansicht auf eine Vielzahl von klinischen Erscheinungen bietet, die bisher als von der "Kunst" des Psychotherapeuten abgeleitet galten. Sie bietet ein theoretisches Modell, um die Veränderungen zu verstehen, die in der Psyche des Patienten stattfinden und Hoffnung, um Wirksamkeit von Mechanismen der psychotherapeutischen Methode zu klären.

INHALT:

Über Iissiidiologie
Iiissiidiologie: von der Zelle zum Universum
ABSCHNITT V. Transzendentale Natur der Reinen Kosmischen Eigenschaften und Prinzipien Ihrer Transmutation in die Schöpferischen Kosmischen Zustände
ABSCHNITT VI. Slloogrente Wechselverbindungen der Formo-Systeme der individuellen Welten mit den Universen des Weltgebäudes
ABSCHNITT VII. Weltall-Rhythmen der Fokus-Dynamik des Höchsten Kosmischen Verstandes von AYFAAR
ABSCHNITT VIII. Eglleroliftive Tendenzen der Universen. Der universelle Fokus-Effekt des Selbstbewusstseins oder die neuste Ansicht auf die Theorie des Urknalls

BAND 3. Grundlagen der Iissiidiologie. «Vielfältigkeit der Formen der schöpferischen Realisation des Kosmischen Menschen»

Moskau, 2014
Gesamtseitenzahl: 828
+ Hörbuch (in Russisch)

Der dritte Band der Grundlagen der Iissiidiologie erlaubt dem Leser, sich in die noch völlig unerforschten Strukturen zu vertiefen, die das Funktionieren des menschlichen Selbstbewusstseins und seine Wechselbeziehung mit den vom ihm fokussierenden Formen des Selbstbewusstseins gewährleisten.

Während die ersten beiden Bände der Grundlagen der Iissiidiologie detailliert die tiefgreifende Natur der Ursachen und Mechanismen der schöpferischen Aktivität von allem, was sich im multidimensionalen und verschieden-eigenschaftsqualitativen Universum manifestiert, beschreiben, einschließlich der eigenschaftsqualitativen Basis der Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer der Universums-Strukturen,

konzentriert sich der dritte Band auf detaillierte Beschreibungen der grundlegenden Prinzipien der Eksgiberation (Manifestation) den menschlichen und anderen Formen des Selbstbewusstseins in der gesamten Vielfalt der verschieden-dimensionalen Bereiche der Tertiären Illusion.

INHALT:

ABSCHNITT IX. Personalistische Welt als die Form des Selbstbewusstseins

Kapitel 1. Vielheit der personalistischen Welten und Bewusstheit der Wahrnehmung

Kapitel 2. Prinzip der Verwirklichung des Mechanismus der Eksgiberation der welligen Analoga von NUU-VVU-Formo-Typen aus den f-Konfigurationen doollser und flaksener Formen der Selbstbewusstseinen

Kapitel 3. Prinzipien der Eksgiberation der verschieden-Eigenschaftsqualitativen SFUURMM-Formen in den Bedingungen der 3-4-dimensionalen Formo-Systeme der Welten

Kapitel 4. Konkretisierung der uns umgebenden subjektiven Realität wird durch die Generierung von den Formen der Selbstbewusstseinen elementarer Teilchen verwirklicht

Kapitel 5. Vereinigung der rotationellen Zyklen und Bildung der gemeinsamen Formo-Systeme der Welten

Kapitel 6. Quant der Energo-Information. Prinzipien der Wechselwirkungen der personalistischen Welten durch die Fokus-Dynamik verschiedener «Persönlichkeiten»

Kapitel 7. Bewusstsein – Mechanismus der Realisation der Beschaffenheiten von Energo-Plasma durch die Besonderheiten der personalistischen Welten

Kapitel 8. Sporadische Welten

Kapitel 9. Einfluss der SFUURMM-Formen der sporadischen Welten auf den Prozess der Bildung der SFUURMM-Formen der personalistischen Welt

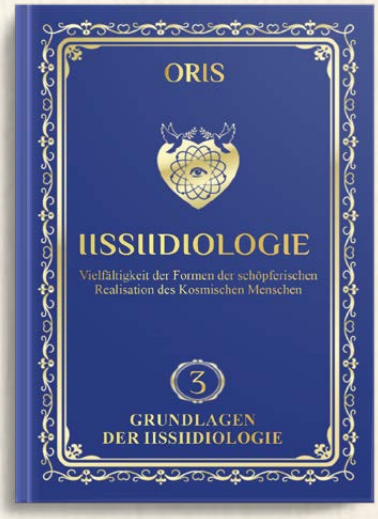
Kapitel 10. Bildung unterschiedlicher Entwicklungsrichtungen in den Gruppen menschlicher RZK auf der Grundlage verschieden-Eigenschaftsqualitativer Wechselwirkungen zwischen den SFUURMM-Formen einer Menge von personalistischen Welten

Kapitel 11. Mechanismen der Bildung in der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins der «Persönlichkeit» beständiger Illusion der umgebenden Wirklichkeit

ABSCHNITT X. Einfluss des Prinzips der Diffusgentheit auf den Prozess der Bildung der Fokus-Dynamiken der Formo-Schöpfer des lluuvvumischen Schemas der Synthese

Kapitel 1. Vibrationelle verschiedenniveaumäßige Natur des Energo-Plasmas

Kapitel 2. Vielfältigkeit der Formen der Selbstbewusstseinsformen, die den lluuvvumischen Typ der Birvulartheit strukturieren
Kapitel 3. Info-Schöpfer und Formo-Schöpfer des aijjjaischen Typs der Birvulartheit
Kapitel 4. Subterransive Klassifikation der LLUU-VVU-Formen
Kapitel 5. Charakteristiken der primogenitiven Transzendentalen Konstituente
ABSCHNITT XI. LLUU-VVU als die Gesamtheit der realisationellen Fokus-Dynamiken einer Menge verschieden-Eigenschaftsqualitativer Formen der Selbstbewusstseinen
Kapitel 1. Info-Schöpfer der ätherischen (informationellen) Konstituente FLAAGG-TUU
Kapitel 2. Charakteristiken der amitsissimen und konfektiven SSS-Zustände
Kapitel 3. Der Einheitliche idiopatische SS-TOO-IIJS-SSS-Ingredienz des Weltgebäudes
Kapitel 4. Einige subjektive Bestimmungskriterien der Zugehörigkeit der Formen der Selbstbewusstseinen zu der simultanen Fokus Realisation des Kollektiven Kosmischen Verstandes des LLUU-VVU-Wesens
Kapitel 5. Formo-differenzierende Zeitweilige Hülle der NUU-VVU-Formo-Typen
Kapitel 6. Astroplasmatische lutale zeitweilige ätherische Füllende der NUU-VVU-Formo-Typen der FDZH (SVUULLMII-SVUU-VVU)
Kapitel 7. Mentoplasmatische lutale zeitweilige ätherische Füllende der NUU-VVU-Formo-Typen der FDZH (LUUDMII-SVUU-VVU)
Kapitel 8. Übrige ampliative Körper und Formen des LLUU-VVU-Wesens
ABSCHNITT XII. Ätherische Fokus-Struktur des Bereiches der plasmatischen Kräfte
Kapitel 1. Komplex-Pläne, Plan-Niveaus, Plan-Obertöne und Wechselverbindungen zwischen ihnen
Kapitel 2. Wechselverbindungen zwischen den Kosmischen Eigenschaften bei der Manifestation in verschiedenen Niveaus des Energo-Plasmas
Kapitel 3. «SEKTOREN», «UNTERSEKTOREN», «Ströme» und «Strahlen» Vereinigungen der Reinen Kosmischen Eigenschaften. Allgemeines Prinzip der Bildungen von Universums-Karma
Kapitel 4. Intergalaktische Komplex-Pläne. SSUU-SS-VUU-Sphären des Schaffens von AIJ-JA-Wesen
Kapitel 5. Kosmische Plan-Niveaus. NAA-GLLII-UU-Sphären des



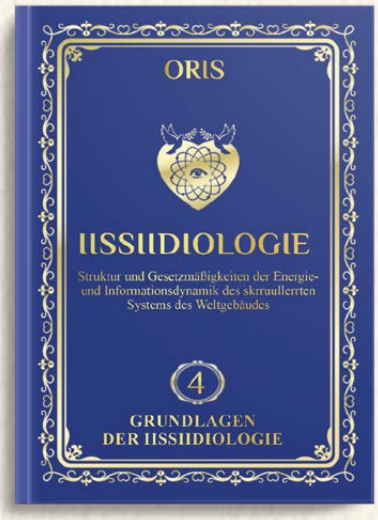
Schaffens des AIJ-JA-Wesens

Kapitel 6. Plan-Obertöne der Felder-Bewusstseinsformen. Die einfachsten fokal-ätherischen «Projektionen» EIJG-SS-MII-Sphäre des Schaffens des AIJ-JA-Wesens

BAND 4. Grundlagen der Iissiidiologie. «Struktur und Gesetzmäßigkeiten der Energie- und Informationsdynamik des skrruullerrten Systems des Weltgebäudes»

Moskau, 2015

Gesamtseitenzahl: 817



Zu Beginn des Bandes erinnert der Autor an die Prinzipien und Mechanismen der Bildung menschlicher subjektiver Realitäten, erzählt von den Wechselbeziehungen der Formo-Schöpfer der Tertiären und Sekundärer Illusionen und betrachtet im Detail die Struktur der Felder-Bewusstseinen; gibt die Definition der Birvulartheit und die Vorstellung der Arten ihrer Eigenschafts-Qualitativität. Der Hauptteil des Bandes wird von der Beschreibung der Ursachen und Prinzipien der Eksgiberation der Fokus-Dynamik des Universellen Kosmischen Wesens, verschiedener energetisch-informationeller Strukturen Seines Selbstbewusstseins, sowie auch die Merkmale des Vermenschlichungsprozesses der SFUURMM-Formen (Vorstellungen) und des Prozesses der amplifikationellen Agradation der Fokus-Dynamiken der Formo-Schöpfer werden offengelegt.

Der vierte Band schließt mit der Verallgemeinerung, der Integration des Gesagten – der Information über die universellen kosmischen Gesetze und Ihre Prinzipien, die die grundlegende Basis für die Bildung aller Formen des Selbstbewusstseins der Tertiären, Sekundären und Primären Illusionen des Weltgebäudes gewährleisten.

INHALT:

Die Iissiidiologie als Erkenntnismethode oder Perkolationsmethode der Informationsweitergabe

ABSCHNITT XIII. Von Plan-Oberton der Felder-Bewusstseinen zu Formo-Typen kollektiver subjektiver Realitäten

Kapitel 1. Interstizive Zustände des skrruullerrten Systems zwischen der ESIP-Initiation zur Information und ihrer Konfektivität

Kapitel 2. Der verschieden-eigenschaftsqualitative Prozess der amplifikationeller Selbst-Erkenntnis aller kollektiven kosmischen Verständen und ihrer Selbstbewusstseinen

Kapitel 3. Funktionelle Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen kosmischen Formo-Strukturen und den PLASMOIDEN-Schöpfern

Kapitel 4. Funktionelle Wechselbeziehungen zwischen den Formo-Schöpfern der Formen der Selbstbewusstseinen von Plan-Oberton und Unterplan-Oberton der Felder-Selbstbewusstseinen
Kapitel 5. Physischer Plan-Oberton der Felder-Selbstbewusstseinen (TRURRGURRDT)
Kapitel 6. «Astraler» (DLLAABLLA-SWOOLMII-I) und «Mentaler» (ASSFOLLFORDZ-UOLDMII-I) Plan-Obertöne der Felder der Bewusstseinen
Kapitel 7. Obertöne der Felder der Bewusstseinen (VAALL-VAA-KKAA)
Kapitel 8. Unterobertone der Felder der Bewusstseinen und die Prinzipien der subterransitiven kollektiven subjektiven Realitätsbildung
Kapitel 9. Duplex-Sphären als grundlegende Informationelle Basis für die Bildung kollektiver subjektiver Realitäten
Kapitel 10. Über die gleichzeitige Verwirklichung in der Multipolarisation der Fokus-Dynamik von verschiedeneigenschaftsqualitativen Entwicklungsrichtungen

ABSCHNITT XIV. Das Universum ist die Folge der fokalen Verwirklichung der SFUURMM-Formen des Selbstbewusstseins von DDIIUJJI-Wesen
Kapitel 1. Die drei Bestandteile des Energo-Plasmas, die die Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer bilden
Kapitel 2. Die zusammengesetzt strukturelle Natur der multiplen Manifestation der menschlichen «Persönlichkeit»
Kapitel 3. Die Rolle des photoreduksiven Äthers bei der Gewährleistung «Entpackungs»-Möglichkeiten der Fokus-Dynamik heterogener Formo-Schöpfer
Kapitel 4. Die Einheitlichkeit der Hauptkräfte des Lebens als Grundlage für die Konsummatisierungsprozesse im Universum
Kapitel 5. Die informationelle Natur von Gedanken, Gefühlen und Wünschen und die Prinzipien ihrer Verwirklichung durch die Ideen
Kapitel 6. Bildungsprinzipien der kausalen Basis der Raum-Zeit in den Bedingungen der Eksgiberation der Tertiären Universums-Illusion
Kapitel 7. Mechanismus der eglleroliftiven Konvergention der Fokus-Dynamik von Karma-Formen
Kapitel 8. Das Prinzip der amitirazionllen Gegenseitigkeit zwischen den Fokus-Dynamiken der Schöpfer der verschiedenen Dimensionsebenen

ABSCHNITT XV. Die Natur des Kosmischen Universums-Wesen
Kapitel 1. Elementare Vorstellungen über die unendliche Vielfalt von unterschiedlichen verschiedeneigenschaftsqualitativen

Interpretationen der Universums-Wesen

Kapitel 2. Vierundzwanzig bedingte Zweige der multipolarisationellen Entwicklung KKV des Amplifikationellen und Kvalitationellen Vektoren

Kapitel 3. Internuse Zusammenhänge zwischen der Idiopathischen TLAASSMA-A-Ingredienz des DDIIUJJI-Wesens mit Seinen SSMIIJSSMAA-A und GOOLGAMA-A-Ingredienzen

Kapitel 4. Organisation der holochronen Transmittation und modifikationeller Supplerisierung von Fokus-Dynamiken der Formo-Schöpfer aller Niveaus der Eksgiberation von Universums-Wesen

ABSCHNITT XVI. Universelle Kosmische «Gesetze» und Ihre Prinzipien (SLLOOGSS-LLOOGSS und SLOOJJS-SLLOO)

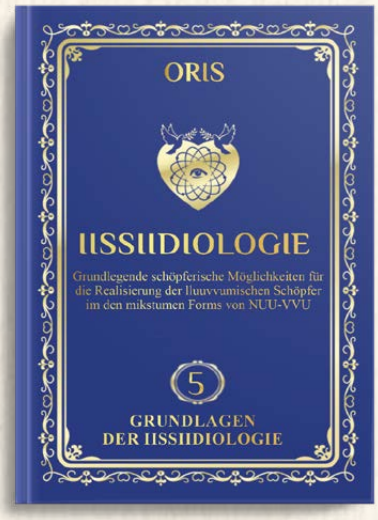
Kapitel 1. Die transzendente Natur der vielfältigen Manifestation von «Gesetzen» und Prinzipien

Kapitel 2. Eine Liste einiger der kosmischen «Gesetze» und Ihrer Prinzipien, die die universelle Organisation der Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer in der lluuvvumischen Typ der Birvulartheit gewährleisten

BAND 5. Grundlagen der Iissiidiologie. «Grundlegende schöpferische Möglichkeiten für die Realisierung der lluuvvumischen Schöpfer im den mikstumen Forms von NUU-VVU»

Moskau, 2017

Gesamtseitenzahl: 917
+ Hörbuch (in Russisch)



Ein aufmerksames Studium dieses Materials erlaubt dem Leser, eine objektivere Vorstellung von der materiellen Grundlage des Idealismus, insbesondere von der Quantentheorie des Bewusstseins am Beispiel des «Mikrotubuli-Konzepts» zu bekommen; wir lernen auch die Chakram-Determiniertheit der Fokus-Dynamik aller Formen des Selbstbewusstseins kennen, bekommen eine Vorstellung von den grundursachlichen Verbindungen der Gedankenbildung, erhalten einzigartige Informationen über die informationell-energetische Bedingtheit der Ontogenese und Embryogenese, der Pathogenese im Allgemeinen und der Erbkrankheiten im Besonderen, und schlussendlich entdecken wir das universelle ätiologische Modell eines der komplexesten menschlichen Gefühle - das Gefühl der Liebe.

INHALT:

ABSCHNITT XVII. Informationelle Strukturen des Menschen als Grundlage für die biogenetischen Mechanismen seiner Evolution

Kapitel 1. Vivakse, Parvule und andere ätherische Konstruktionen des NZK. Ihre Rolle bei der Weitergabe von Erfahrungen während verschiedener Arten der Revitalisierungen von Formen der Selbstbewusstseinen

Kapitel 2. Das Genom, die Vererbung und der Beginn der Bildung der Parvula des menschlichen Embryos

Kapitel 3. Neurofibrillen als verbindende funktionelle Grundlage zwischen Info-Schöpfern, «subterransivem ODS» und biochemischer Tätigkeit der Bio-Schöpfern des ZNS

Kapitel 4. Der Prozess der Parvula-Bildung des «neuen» Menschen

Kapitel 5. Besonderheiten der Parvulabildung in komplexen Fällen von Anomalien während embryonaler Entwicklung

Kapitel 6. Die funktionelle Rolle von Vivasken und Vitalitasen bei der energetisch-informationellen Bildung des menschlichen Körpers

Kapitel 7. FATTMA-NAA-A-Artikel und andere ätherische Ingredienzen - Die wichtigste Quelle der Verstärkung der Selbsterkenntnis

ABSCHNITT XVIII. Die energetisch-informationelle Strukturen des Menschen als Grundlage seiner konvergenten Fokus-Dynamik

Kapitel 1. IISSIIDI-Zentren - die energetisch-informationelle Basis für das Funktionieren des Wahrnehmungssystems jeder menschlichen «Persönlichkeit»

Kapitel 2. VLOOOMOT und NNAASSMM - die realisationelle Grundlage für die Manifestation der Fokus-Dynamik jeder «Persönlichkeit»

Kapitel 3. SLUI-SLUU, SFUURMM-Formen und der Mechanismus ihrer Manifestation durch die Funktionen der Formo-Schöpfer des biologischen Organismus der mikstumen NUU-VVU-Formo-Typen

Kapitel 4. Funktionalität der Schöpfer von einzelnen Hirnbereichen bei der Organisation der Dynamik des Fokus der unverwandten Aufmerksamkeit der Persönlichkeit

Kapitel 5. Die Rolle der faktoriellen noozeitlichen «Achsen» in der Struktur der kausalen Kanäle von IISSIIDI-Zentren

Kapitel 6. Metamorphosen subjektiver Wahrnehmung der slloogrenten Holochronität der Gegenwart: «Vergangenheit» und «Zukunft»

ABSCHNITT XIX. Gemeinsame Realisation der Schöpfer von Zentren ARGLLAAMUNI und INGLIMILISSA durch die Bio-Schöpfer des menschlichen Körpers

Kapitel 1. Die nichtlokale schöpferische Tätigkeit der Formo-Schöpfer des Selbstbewusstseins bei der Bildung biologischer Formen und ihrer Formo-Systeme der Welten
Kapitel 2. Diffusgenter Austausch von Vorstellungen als Ursache für hohe Protoformität in den Realisierungen von Formo-Schöpfern des ersten Paares von IISSIIDI-Zentren
Kapitel 3. Bildung von Syntheseschemas vom LLUU-VVU-Wesen auf der Grundlage des Kommunikationsmechanismus von LAANGH-KRUUM
Kapitel 4. Unterschiede in der Funktion der Bio-Schöpfer bei den Realisationen durch unbewusste und unterbewusste Niveaus des persönlichen Selbstbewusstseins
Kapitel 5. Die Rolle der DNS bei der Organisation der schöpferischen Tätigkeit der Formo-Schöpfer des ARGLLAAMUNI-Zentrums
Kapitel 6. Regulatorische und interpretierende Funktionen der Genschöpfer
Kapitel 7. Organisation von biochemischen Wechselbeziehungen zwischen den psychischen Zuständen der «Persönlichkeit» und den Funktionen der Schöpfer einzelner Gehirnstrukturen
Kapitel 8. Die Rolle der Schöpfer des enteralen Nervensystems bei der Gestaltung der Psychosomatik von mikstumen Formen
Kapitel 9. Kausale «Kanäle» des ersten Paares von IISSIDI-Zentren
Kapitel 10. Die biogenetische Aufgabe der Schöpfer des INGLIMILISSA-Zentrums in den mikstumen NU-WVU-Formo-Typen
Kapitel 11. Die Rolle von Hormonen und Transmittern bei der Gestaltung sozialer und «zwischenmenschlicher» Beziehungen
Kapitel 12. Biochemische und energetisch-informationelle Prinzipien der Bildung von Gedanken, Gefühlen und Wünschen

BAND 6. Grundlagen der Iissiidiologie. «Bioenergetische Prozesse der Bildung der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2017
Gesamtseitenzahl: 906
+ Hörbuch (in Russisch)

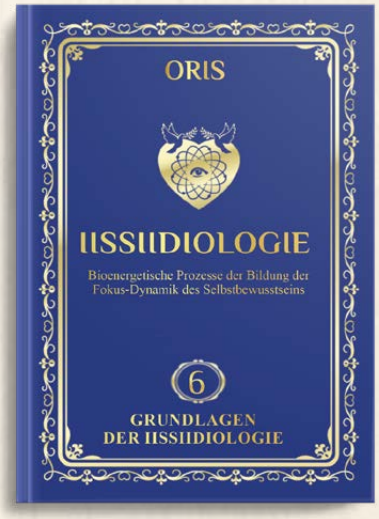
Dieser neue Band der Reihe "Grundlagen der Iissiidiologie", der eine fundierte Fortsetzung der im vorangegangenen Band begonnenen Betrachtung der Rolle der biologischen Zusammensetzenden des mikstumen NUU-VVU-Formo-Typs darstellt, unterstreicht weiter die iissiidiologische Herangehensweise an die Fragen, die von der modernen wissenschaftlichen Gemeinschaft diskret der philosophischen Anthropologie im Allgemeinen und den Theorien des Persönlichkeitsverhaltens im Besonderen zugerechnet werden.

Bei einer objektiveren transzendental-habituellen (erstursächlichen, objektiv tiefen)

Betrachtung wird deutlich, dass dieses Material den Leser so weit wie möglich zur Objektivierung seiner eigenen Vorstellungen über die Korrelation des persönlichen Selbstbewusstseins mit den unbewussten und unterbewussten Niveaus auf dem Hintergrund der Aufdeckung von invisusen (von unserem Wahrnehmungssystem unbemerkten und von modernen Instrumenten nicht erfassbaren) Mechanismen der Anatomie und Neurophysiologie des Gehirns in Verbindung mit der Dominanz der Dynamismen des ersten Paares der IISSIIDI-Zentren bringt.

INHALT:

Introduction.
ABSCHNITT XX. Neuronale Mechanismen der Interpretation der schöpferischen Tätigkeit der Formo-Schöpfer des Selbstbewusstseins im ZNS der biologischen menschlichen Formen
Kapitel 1. Biochemische Aktivität der neuronalen Strukturen des Körpers - die Grundlage für die Verstärkung der Fokus-Dynamik in der lluuvumischen Entwicklungsrichtung
Kapitel 2. Spezifik der Manifestation der mikstumen NUU-VVU-Formen in den nutationellen Bedingungen in der Sicht der Zusammenhänge neuronaler Strukturen des Gehirns
Kapitel 3. Eigenschaftsqualitative Merkmale verschiedener ZNS-Bereiche
Kapitel 4. Kortikale Schichten des Gehirns
Kapitel 5. Der integrative Charakter kognitiver Operationen im Gehirn Die funktionelle Rolle des Frontalhirns
Kapitel 6. Präfrontaler Kortex. Allgemeine Vorstellungen
Kapitel 7. Orbitofrontale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 8. Dorsomediale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 9. Ventromediale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 10. Dorsolaterale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 11. Ventrolaterale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 12. Temporallappen des Kortex
Kapitel 13. Zingulärer Kortex
Kapitel 14. Kleinhirn
Kapitel 15. Basalganglien
Kapitel 16. Mechanismen der subjektiven Erinnerungen. Die Verbindung zwischen den Schöpfern des Gehirns mit der



«subterransiven ODS» und FLK

ABSCHNITT XXI. Funktionelle Rolle der Formo-Schöpfer des 3., 4. und höherer Paare von IISSIDI-Zentren in der Entwicklung unseres subtransitiven Selbstbewusstseins in mannigfaltigen Unter-Strukturen des AIJ-JA-Wesens

Kapitel 1. Besonderheiten des Funktionierens der Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer von höheren planetarischen IISSIDI-Zentren

Kapitel 2. Das System der Unterzentren-Kompensatoren und seine Rolle im Funktionieren der planetarischen IISSIDI-Zentren

Kapitel 3. Besonderheiten des Funktionierens von über-planetaren IISSIDI-Zentren

ABSCHNITT XXII. Niveauweiser Einfluss auf unsere Fokus-Dynamik der Felder-Bewusstseinen der GROOMPF-Schöpfer von ARGLLAAMUNI-ISSIDI

Kapitel 1. Die Bedeutung von GROOMPF- und PLIISSMA-Wesen für die Gestaltung von Interessen «menschlicher Persönlichkeit»

Kapitel 2. Eigenschaftsqualitative Charakteristik von Niveaus fragmentierter Bewusstseinen von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 3. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des ersten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 4. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des zweiten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 5. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des dritten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 6. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des vierten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 7. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des fünften eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 8. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des sechsten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 9. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des siebten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 10. Die Methodik für gezielte Arbeit für die Verringerung des Einflusses von Ungen

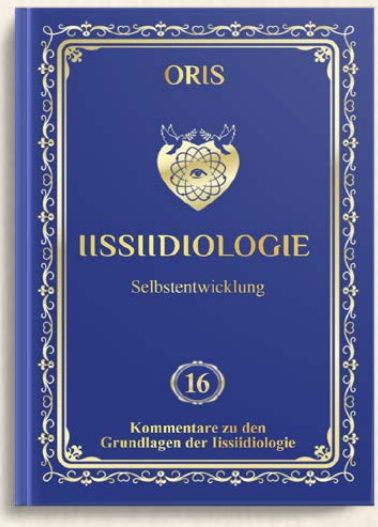
Kapitel 11. Über die Methoden zur Befreiung von negativen Emotionen

ABSCHNITT XXIII. Niveauweiser Einfluss auf unsere Fokus-Dynamik von INGLIMILISSA-IISSIIDI-Schöpfern

Kapitel 1. Das Problem der unverantwortlichen und unwissenden Einstellung zur menschlichen Sexualität in der Gesellschaft
Kapitel 2. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des ersten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 3. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des zweiten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 4. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des dritten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 5. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des vierten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 6. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des fünften eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 7. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des sechsten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 8. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des siebten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 9. Techniken zur bewussten «Transformation» und «Transmutation» von Energo-Information der unteren Niveaus des INGLIMILISSA-Zentrums in höhere Niveaus des Selbstbewusstseins

BAND 16. Kommentare zu den Grundlagen der Iissiidiologie. «Selbstvervollkommnung»

Krim, 2018
Gesamtseitenzahl: 906



Dieser Band enthält schriftliche Antworten von Oris auf Leserfragen zum Thema geistige Selbstvervollkommnung.

INHALT:

ABSCHNITT I. Leben in der Illusion des Todes
Frage 80. Warum sind wir dem Altern und dem Tod ausgesetzt?
Frage 35. Können wir irgendjemanden irgendwohin umfokussieren?

Frage 22. Werden wir Revitalisierung unserer Verwandten beobachten?
Frage 72. Kann man eigene Revitalisierungen verfolgen?
Frage 55. Dissoziative Zustände. Erinnerung an Ereignisse in der Meditation
Frage 38. Analog zu den Subpersönlichkeiten in der Istudiologie
ABSCHNITT II. Evolution von niederen Felder-Bewusstseinen
Frage 89. Transformation von primitiven, unbewussten INGLIMILISSA-Niveaus des Selbstbewusstseins
Frage 70. Transmutation und Transformation des Selbstbewusstseins
Frage 58. Wie findet der Akt der intereigenschaftsqualitativen Synthese statt?
ABSCHNITT III. Die Orientierungspunkte der menschlichen Entwicklung
Frage 30. Personalistische Welten. Ist es notwendig, sich für das zu interessieren, was in der Welt geschieht?
Frage 40. Über OEIV und andere Eigenschaften
Frage 17. Die Zustände der humanitären Freiheit und immunitärer Verantwortung
Frage 18. Wie ist «persönliche» Selbstbewusstsein mit anderen Bewusstseinsniveaus verbunden?
Frage 15. Die Wechselbeziehung zwischen höheren und niedrigeren Niveaus in dem Selbstbewusstsein der Persönlichkeit
Frage 92. Der Konflikt zwischen Interesse und Notwendigkeit
Frage 79. Das Prinzip des Positivismus in der geistigen Entwicklung. Hintergrunds-Synthese
Frage 88. Das Prinzip der radikalen Umfokussierungen
Frage 16. Was ist geistige Selbstaufopferung?
Frage 81. Was ist Erleuchtung?
ABSCHNITT IV. Dynamische und meditative Formen der Gehirnaktivität
Frage 25. Energetische Auffüllung während der Meditation über kosmische lautliche Kodes
Frage 84. Techniken, um den inneren Dialog zu stoppen
Frage 100. Über die Praxis des Schweigens (Blitz 28)
Frage 101. Über die Praxis, im Dunkeln zu sein (Blitz-29)
Frage 87. Über Stolz
Frage 31. Wie wirkt sich der innere «Streit» auf die Eigenschafts-Qualitativität der Umfokussierungen aus?
Frage 93. Bildung von Formo-Bildern im Traum
Frage 32. Wie umfassend nutzen wir unser Gehirn?
Frage 52. Über die Art der Nutzung des Gehirns

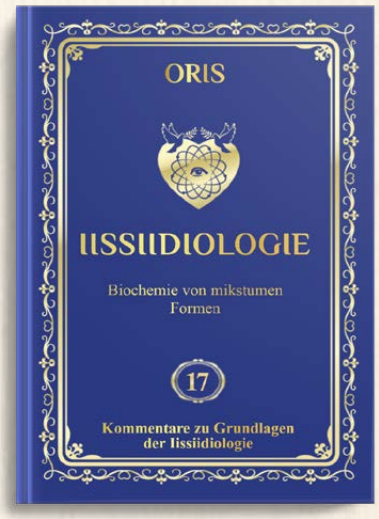
Frage 6. Zusammenspiel von lebenswichtigen und laufenden Interessen
Frage 28. Über Pranadisten
Frage 65. Verstand, Intellekt, Intuition
Frage 63. Ampliatisierung des Gehirns, zukünftige Berufe
Frage 76. Welches Wissen ist in unserer Zukunft gefragt?

BAND 17. Kommentare zu Grundlagen der Iissiidiologie. «Biochemie von mikstumen Formen»

Krim, 2018
Gesamtseitenzahl: 275

Dieser Band ist die Sammlung von Oris schriftlichen Antworten auf Leserfragen zur Biochemie physischer menschlicher Formen.

INHALT:

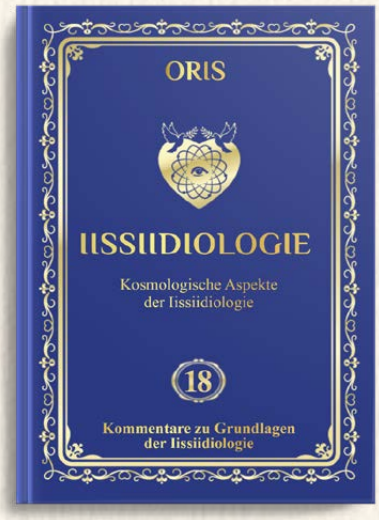


ABSCHNITT I. Die Schöpfer des Genoms und ätherische Strukturen des Selbstbewusstseins
Frage 10. Kern-Genomschöpfer und die Struktur der Karmonationen
Frage 33. Der Anschluss von Vivaksen an die Formo-Strukturen unseres Gehirns
Frage 36. Der Lokalisierungspunkt der Regulatoren-Schöpfer des Kern-Genoms
Frage 44. Der Wellenübertragungsmetode
Frage 60. Realisation von Vivaksen durch biochemische Prozesse
Frage 83. Nichtvermeidung einer protoformischen Erfahrungsgewinnung
Frage 91. Mechanismen zur Schwächung der schöpferischen Aktivität von Ungen und Ssvoounen in der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins
Frage 85. Die Rolle von Kern-Interpretern und Kern-Regulatoren beim Entpacken von Informationen durch Vivakse
Frage 90. Zusammenspiel der schöpferischen Tätigkeit von Schöpfer-Regulierern und Schöpfer-Interpreten
Frage 27. Resistenz von Mitochondrium-DNS im Vergleich zu Kern-DNS
ABSCHNITT II. DNS, Gehirn und Meditation
Frage 67. Über den menschlichen Chromosomensatz
Frage 12. Vernetzungen zwischen Thalamus und Großhirnrinde
Frage 77. Die Art und Weise, wie der Autor die Formo-Bilder aus der tiefen Meditation weitergibt
Frage 102. Über die Übertragung mentaler Zustände durch Audio- und Videoaufnahmen

BAND 18. Kommentare zu Grundlagen der lissiidiologie. «Kosmologische Aspekte der lissiidiologie»

Krim, 2018

Gesamtseitenzahl: 275



Dieser Band enthält die schriftlichen Antworten von Oris auf Leserfragen zum Thema kosmologischer Aspekte der lissiidiologie.

INHALT:

ABSCHNITT I. Mehrweltige Organisation von Formo-Strukturen der Realität

Frage 51. Warum soll man sich irgendwohin bewegen, wenn es alles schon gibt?

Frage 53. Über die Geometrie des Weltraums. Feng-Shui

Frage 54. Warum werden Vorhersagen manchmal wahr?

Frage 23. Die Frequenz des rotationellen Zyklus und Funktion des ZNSs

Frage 59. Der Manifestationsmechanismus von Stereo-Typen in jedem Moment der Zeit

Frage 64. Vergleich der Zeitparameter in verschiedenen Dimensionen

Frage 78. Die Dimension der Manifestation des kollektiven Verstandes unseres Sternen-Wesens

Frage 82. Das Entwicklungsniveau der 2-3-dimensionalen Wesen. Der Begriff der Dimensionalität

ABSCHNITT II. Globale Kosmische Mechanismen von ESIP

Frage 1. Über das Wesen der «Göttlichen Manifestationen»

Frage 7. Ist das ESIP Gott?

Frage 5. Eine Form des Selbstbewusstseins als eine Gesamtheit von kollektiven Verständen

Frage 21. Woher kommen die Fokusse, wenn es alles bereits ausgeglichen ist?

Frage 43. NZK und schöpferische Tätigkeit von ESIP

Frage 99. Der Unterschied zwischen dem Kontinuum und dem noozeitlichen Konversum (Blitz-22)

Frage 56. Über die Akashi-Chroniken

Frage 9. Warum spielen die Inglimilinen eine Informationsrolle?

Frage 49. Simultaneität & Holochronität

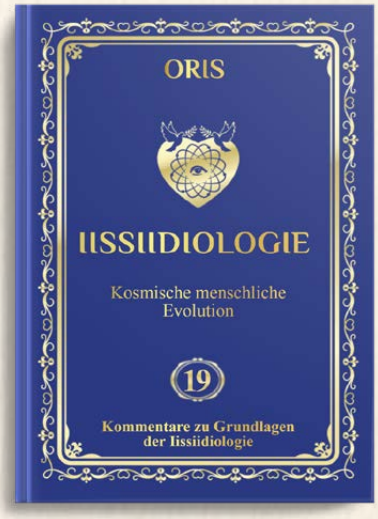
Frage 71. Unendlichkeit ist die zyklische Entwicklung von ESIP?

Frage 37. Schöpfer-Karmoiden und ESIP
Frage 62. Wer sind die Formo-Schöpfer?
ABSCHNITT III. Der Subjektivismus der Quantelung der Realität
Frage 19. Was ist die Frequenz der Schwingung?
Frage 42. Die Natur der p-Wellen
Frage 45. Das Quantum des Selbstbewusstseins
Frage 46. Das kollektive Bewusstsein von Atomen (Molekülen, Elementarteilchen)
Frage 50. Welleneinfluss von Planeten auf den Menschen. Doollsen und Physik
Frage 61. Wo ist die Energie der Elementarteilchen versteckt?
Frage 68. Die Gründe für die hypothetische Expansion des Universums
Frage 86. Kurze Blitz-Antworten

BAND 19. Kommentare zu Grundlagen der Iissiidiologie. «Kosmische Evolution des Menschen»

Krim, 2019

Gesamtseitenzahl: 619



Dieser Band enthält die schriftlichen Antworten von Oris auf Leserfragen zum Thema kosmischer Evolution der Menschheit.

INHALT:

ABSCHNITT I. Realisation des NUU-VVU-Formo-Typs
Frage 57. Was ist mit dem Begriff der «Zivilisation der Schöpfer» gemeint?
Frage 41. Variationen von NUU-VVU-Zivilisationen
Frage 47. Über die Vielfalt der Formen des Selbstbewusstseins von GREJSLIISS
ABSCHNITT II. Besonderheiten der ampliativen Umfokussierungen
Frage 2. Entidentifikation mit der Form. Lutale und christale «Körper»
Frage 3. Amitirazionen in dimidiomittense- und tranlusluzense Formen
Frage 4. Über kuratorische Niveaus des Selbstbewusstseins
Frage 24. Handeln im Einklang mit den kosmischen Gesetzen
Frage 39. Alles über Ton-Namen und mehr
SubFrage 39.2. Über die Verteilung psychischer Energie bei der multipleksorischen Konveksitation
Frage 48. Umfokussierungen der bioplasmatischen Formen

Frage 73. Wozu dienen die 12-jährige planetare Perioden?
ABSCHNITT III. Unser zukünftiges Erbe
Frage 34. Das Sternen-Haus des Menschen
Frage 69. Spezifik der Manifestation von Physischen Globen stellarer und planetarischer Wesen
Frage 66. Der Ursprung der Kreise auf den Feldern

BAND 20. Kommentare zu Grundlagen der lissiidiologie. «Koarddirffologie»

Krim, 2019
Gesamtseitenzahl: 585

Dieser Band enthält Oris' schriftliche Antworten auf Leserfragen zum Thema karmische Beziehungen.

INHALT:

ABSCHNITT I. Die resonanzionelle Natur der karmischen Wechselwirkungen
Kapitel 114. Subterransives Karma. NNAASSMM
Unterfrage 114.1. Wie man Karma bessern, wenn eine Person gestorben ist?
Unterfrage 114.2. Unsere Eltern, unsere Kinder sind wir alle selbst. Das Wesen des Karmas besteht in ambigularen mehrdeutigen Zusammenhänge
Unterfrage 114.3. Der feine Mechanismus des Wirkens von "Vergeltung" in Karma
Unterfrage 114.4. Hat ein Weise mehr aktivierte ASTMAJ-RAA-Parvule?
Unterfrage 114.5. Junges und altes Karma
Unterfrage 114.6-1. Identische ambigulare Wechselwirkungen löschen das Karma aus. Das Begriff der Okklouten
Unterfrage 114.6-2. Einfluss von duvujllertten p-Interpretationen auf unsere Wahlen
Unterfrage 114.6-3. Das Tagebuch der Dankbarkeit
Unterfrage 114.7. Die Verbindung aller Formo-Typen durch das Genom. Kann man eigene Stereo-Typen begegnen?
Unterfrage 114.36. Über die Skuulls-Matrix und die Seele
Unterfrage 114.8. Karma ist die Resonanz des Szenarios

auf unsere Schwingungen. Das Beispiel des Soldaten und des Mörders. Das Funktionsprinzip von Ostkkolfa

Unterfrage 114.9. Wie können simplisparentive Formen mit uns wechselwirken?

Unterfrage 114.10. Aufbau eines hochfrequenten Karmas mit Kuratoren

Unterfrage 114.28. Über die Karma-Bildung bei den Weisen

Unterfrage 114.11. Über die Rolle Rellgnissma in der Aura

Unterfrage 114.12. Entwicklung der Willenskraft

Unterfrage 114.13. Kausales schwarzes Merkzeichen im NNAASSMM

Unterfrage 114.14. Richtige Ernährung verändert die Konfiguration und das Persönlichkeitsszenario

Unterfrage 114.15. Die Rolle von Motivationen bei der Karma-Bildung

Unterfrage 114.16. Die Rolle der Meditation bei der Lösung von Karma

Unterfrage 114.27. Über die Auswirkungen verschiedener Ereignisse auf das Geschlechts-Karma

Unterfrage 114.17. Wichtige Feinheiten im Prozess der Karma-Bildung

Unterfrage 114.23. Der Unterschied zwischen einer ampliativen und einer amplifikationellen Wahl

Unterfrage 114.18. Die Natur des Karmas und die Natur der Zeit

Unterfrage 114.19. Nehmen die Formo-Schöpfer den Tod einer «Persönlichkeit» in einem «Szenario» wahr?

Unterfrage 114.20. Ein Beispiel für einen alten Mann, der beschlossen hat, aus dem Leben zu scheiden

Unterfrage 114.21. Warum scheiden die Menschen aus dem Leben auf verschiedene Weise?

Unterfrage 114.22. Wir stark beeinflusst die Umgebung die Qualität der Wahl einer «Persönlichkeit»?

Unterfrage 114.26. Über die Kausalität der Innengeschlechtsbeziehungen. Axiome des Karmas

Unterfrage 114.29. Effektivität der Praxis der Gewaltlosigkeit in den östlichen Religionen, Selbstbeschuldigung

Unterfrage 114.30. Einfluss von Motivationen auf die Karma-Bildung in Konfliktsituationen

Unterfrage 114.31. Über Ampliatisierung des eigenen sexuellen

Karmas mit Hilfe des Bildes des geliebten Menschen

Unterfrage 114.32. Zur Entstehung von Karma bei historischen «Persönlichkeiten»

Unterfrage 114.33. Über das Karma von Spender und Empfänger

Unterfrage 114.35. Über Spontanität und Karma

ABSCHNITT II. Slloogrente Mechanismen zur Organisation karmischer Wechselwirkungen

SubFrage 114.24. Über das egregoriale Prinzip der Bildung des Karmas von Ayfaar

SubFrage 114.25. Über die energetisch-informationelle Matrix von «AYFAAR» – Planetarisches Programm zur Verwirklichung der Idee der Verbreitung des kosmischen Lluuvvumismus

Frage 116.1. Wechselverbundenheit zwischen geistigen und materiellen Egregoren

SubFrage 114.34. Über Wechselwirkung zwischen Okklouten von Egregoren

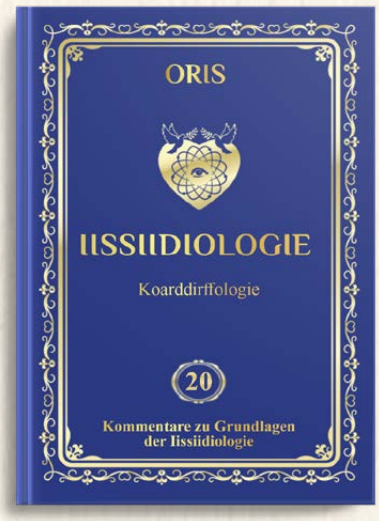
Frage 125. Was verbirgt sich hinter dem Konzept von «Stereo-Form»?

SubFrage 125.1. Regime und Prinzip in der Verwirklichung des Prozesses zur simultanen Eksgiberation von NNU-VVU-Formo-Typen

Frage 128. Zur «Normalität und Abnormität» von Fokus-Dynamik

Teil 1. Einfluss des Prinzips der Resonationität auf die Entstehung der Fokus-Dynamik

Teil 2. Über die Faktoren, die die Stabilität der FD von eksgiberierten NUU-VVU-Formo-Typen beeinflussen

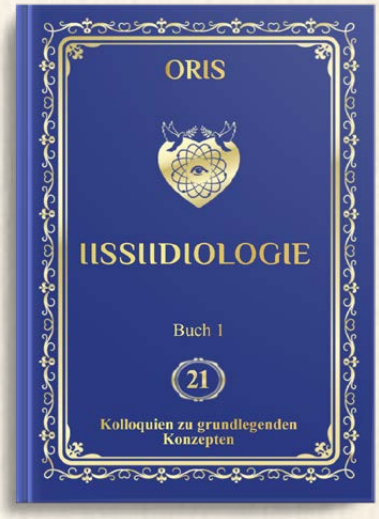


BAND 21. Kolloquien zu grundlegenden Konzepten. Erstes Buch 1

Krim, 2018
Gesamtseitenzahl: 707

INHALT:

ABSCHNITT I. SSS-Zustand der Information. Der Einheitliche Super-Universelle-Impuls-Potenzial
ABSCHNITT II. Universelle Plasmatische Differenziazionelle Strahlung (UPDS)
ABSCHNITT III. Bereich der Plasmatischen Kräfte (BPK)
ABSCHNITT IV. DDIIUJJI-Wesen, Höherer Kollektive Kosmische Verstand (HKKV) Ayfaar, Kollektive Kosmische Verstände (KKV)
ABSCHNITT V. Energo-Plasma. Ätherische Ingredienzen GOOLGAMAA-A, SSMIIJSMAA-A, TLAASSMA-A
ABSCHNITT VI. Das Konzept der Dimensionalität
ABSCHNITT VII. Mechanismen der Bildung von Raum-Zeit und Gravitation
ABSCHNITT VIII. Merkavignation. Eigenschaften von Information
ABSCHNITT IX. Slloogrentheit und ihre Prinzipien: Multipolarisation, Diffusgentheit, Duvujllerrtheit, Rotationität



BAND 22. Kolloquien zu den grundlegenden Begriffen. Zweites Buch 2

Krim, 2019
Gesamtseitenzahl: 456

INHALT:

Kapitel I. Reine Kosmische Eigenschaften (RKE). OO-UU-, TOO-UU-, SVOO-UU-Wesen
Kapitel II. Schemata der Synthese, Typen der Birvulartheit
Kapitel III. Vereinigte RKE und Entwicklungszweige
Kapitel IV. Schöpferische Kosmische Zustände (SKZ)
Kapitel V. OODDMII-, SVUULLII-, IISSTLLII- und AAJLLII-Wesen
Kapitel VI. Svilgsonen, Konfektonen und ihre Analoga
Kapitel VII. RRGLUU-VVU und Faktor-Achsen. Duplex-Sphären

KONTAKT

www.orisoris.de

Hier finden Sie alle Bücher von Oris in allen verfügbaren Sprachen und können sie kostenlos im elektronischen Format herunterladen.

Auf dieser Website können Sie den Autor direkt nach Informationen aus seinen Büchern fragen.